

caritas

2021



TÄTIGKEITSBERICHT
CARITASVERBAND
FÜR DEN LANDKREIS
RHÖN GRABFELD
E.V.



Impressum

Alle Bilder, soweit nicht anders gekennzeichnet, Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

Alle im Jahresbericht enthaltenen Personenbezeichnungen beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Form. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Bezeichnung in weiblicher Form verzichtet.

Bitte beachten Sie: Die Rechte an den Motiven liegen beim Deutschen Caritasverband (DCV). Dieser stellt die Dateien ausschließlich für die Berichterstattung über die Kampagne 2021 Kampagne #DasMachenWirGemeinsam zur Verfügung unter Angabe der Quelle "Deutscher Caritasverband". Jede andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den DCV.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG.....	8
JUBILÄEN.....	13
VERWALTUNG	14
ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG.....	15
ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG	17
EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE BEI DROHENDER SEELISCHER BEHINDERUNG DURCH EINE TEILLEISTUNGSSTÖRUNG (§35A SGB VIII)	20
DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT	24
PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE	29
ALLGEMEINER SOZIALER BERATUNGSDIENST	33
FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG	35
GEMEINDECARITAS.....	37
EHRENAMT	46
FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE.....	55
FACHBEREICH AMBULANTE PFLEGE	58
AMBULANTE PFLEGE –TEILSTATIONÄRE PFLEGE	59
SCHWARZ AUF WEISS:.....	61
CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGHOFEN.....	66
CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. PETER KÖNIGSHOFEN.....	71
CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT	74
CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. KILIAN MELLRICHSTADT	80
CARITAS-SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT / S.	84
DAS PFLEGEÜBUNGSZENTRUM (PÜZ)	91
UNTERSTÜTZUNG DER CARITASSTIFTUNG WÜRZBURG.....	91
STATIONÄRE PFLEGE	93
DIE CARITAS-STIFTUNG.....	97
DAS ERZÄHL-CAFÉ	97
"HALT MICH FEST -UND SCHENK MIR LICHT!" – CARITAS KERZENAKTION	98
HEISS BEGEHRTE ORANGENMARMELADE.....	99
WEIHNACHTSAKTION	100
PARKINSON - REGIONALGRUPPE	101
DANKE - UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IN NOT	102
CARITASVERBAND FÜR DIE DIÖZESE WÜRZBURG.....	103
CARITAS-SHOP.....	104
NACHRUFE.....	105
AUSBLICK 2022.....	106

VORWORT

Caritas - für die Menschen, gerade in schwierigen Zeiten!

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes!

Gerne informieren wir Sie über unsere Aktivitäten im Jahr 2021. 2021 aber, das zweite Jahr der Corona Pandemie, hat weiterhin Vieles verändert. Auch darüber werden Sie im vorliegenden Jahresbericht lesen.



Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Anhand der Diagramme und Schaubilder der einzelnen Beratungsdienste, der ambulanten Pflegedienste und der Tagespflegen können Sie nachvollziehen, dass wir an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für Sie da waren. Das gilt auch für das zweite Corona Jahr 2021. Auch wenn die Kontakte sich manchmal, gerade in den Beratungsdiensten, etwas anders gestalteten, telefonisch oder virtuell durchgeführt wurden, wir waren da, immer, jeden Tag.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Ja, es sind schwierige Zeiten, die mit der Corona Pandemie auf viele Menschen zu kamen. Für viele Menschen bedeutete das Jahr 2021 eine besondere Herausforderung. Auch für uns gab es Herausforderungen: Galt es nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ansteckung zu schützen, sondern vor allem auch unsere Klienten, unsere Patienten, Bewohner und Gäste. Mit Schutzmaßnahmen und Hygienemaßnahmen auf höchstem Niveau zu schützen und trotzdem zu beraten, zu versorgen, zu betreuen, zu pflegen - das war nicht immer einfach, Teststrecken und Impfaufrufe halfen.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Wir reden nicht nur, wir handeln. Für viele Menschen und Familien hat die Situation im Jahr 2021 mit Kurzarbeit und wegbrechenden Arbeitsverhältnissen den Lebensplan komplett umgekrempelt. Sorgen und Nöte, finanzielle Einschränkungen, Kredite, die nicht mehr abgezahlt werden konnten, all dies belastete die Menschen im Rhön-Grabfeld. Viele wandten sich an den Caritasverband und der Caritasverband handelte. Unsere Beratungsdienste verzeichnen durchgängig um bis zu 20 % erhöhte Beratungsanfragen.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Dank Spendenaktionen und Spenden konnten wir auch im Jahr 2021 vielen Menschen in finanziellen Notlagen weiterhelfen. Menschen, die allein und einsam lebten, konnten wir durch viele ehrenamtliche Hilfen begleiten, aufmuntern, zum Durchhalten ermuntern.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

In so vielen Situationen ihres Lebens durften wir Menschen im Landkreis begleiten. Wir danken herzlich für das Vertrauen, das uns Tag für Tag entgegengebracht wurde und wird. Caritas ist eine Institution im Landkreis Rhön-Grabfeld. Wir sind da für die Menschen, als Anwalt für Menschen in Not, oft als 13. Nothelfer.

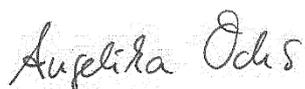
Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Gemeinsam mit Ihnen, durch Ihre Hilfe und Unterstützung, durch Ihre Spende, durch Ihr Engagement konnten wir für die Menschen, die die Corona Pandemie besonders betroffen hat, da sein, sie unterstützen. Wir danken Ihnen herzlich für alle Hilfen und das große Engagement, sowie für unbürokratische, hilfreiche Zusammenarbeit.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Aufgrund der Sparmaßnahmen des Bistums kann dieser Jahresbericht 2021 nicht in gedruckter Form erfolgen. Wir können daher diesen Bericht nur über Mail / unsere Kanäle weitergeben. Wir hoffen, dass er Sie erreicht! Denn auch 2022 wollen wir für die Menschen da sein und dazu brauchen wir Ihre Hilfe!

Herzliche Grüße aus dem Caritashaus



Angelika Ochs
Geschäftsführerin



Caritas Jahreskampagne 2021

„#DasMachenWirGemeinsam“

von Mathilde Langendorf (DCV)

Über die Kampagne

Die Zwei-Jahres-Kampagne Miteinander durch die Krise:

#DasMachenWirGemeinsam versteht sich als Auftrag an alle innerhalb und außerhalb der Caritas, gemeinsam an einer sozialeren und gerechteren Gesellschaft zu arbeiten, gerade in der Coronakrise. Sie nimmt im Jahr der Bundestagswahl 2021 die Themen soziale Berufe und soziale Sicherungssysteme, Solidarität und gesellschaftliche Spaltung, Armut und Würde ins Visier.

Aufwertung von sozialen Berufen ist laut Umfrage wichtigstes Handlungsfeld für die Politik

Bessere Arbeitsbedingungen und eine bessere Bezahlung für Menschen in sozialen Berufen: Dem sollte sich die Politik prioritär widmen, wenn es nach den Wünschen der Bevölkerung in Deutschland geht. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen, vom Deutschen

Caritasverband in Auftrag gegebenen Umfrage.

Die Aufwertung der sozialen Berufe wurde von den meisten Befragten (48%) genannt auf die Frage „Auf welche der folgenden politischen Handlungsfelder sollte sich der Staat baldmöglichst am stärksten konzentrieren?“ An zweiter Stelle kommt der Klimaschutz (29%), an dritter Position die Unterstützung der sozialen Infrastruktur (22%).

„Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der sozialen Arbeit in den Fokus gerückt – vor allem die Leistung der Menschen, die Kranke und Hilfebedürftige pflegen, betreuen, begleiten und unterstützen“, so der ehemalige Caritas-Präsident Peter Neher. Vielen ist jetzt wichtig, dass diese Tätigkeiten besser wertgeschätzt werden.



Das greift die Caritas in der Kampagne

„**Miteinander durch die Krise:**

#DasMachenWirGemeinsam“ auf. „Bleibt unsere Wertschätzung – oder verfliegt sie wie unser Applaus?“ fragt sie zum Beispiel mit einem Flyer- und Plakatmotiv. „Zeigen wir Solidarität mit allen – oder sparen wir sie uns?“ ist ein anderes Motiv. „Wir müssen uns als Gesellschaft grundlegende Fragen stellen:

Welche Pflege wollen wir? Wer soll das machen und unter welchen Bedingungen? Was ist uns soziale Sicherung, was ist uns Bildung wert? Soll die Unterstützung, die Menschen erfahren, von ihrer Postleitzahl abhängen? Und was sind wir bereit dafür zu tun, um künftigen Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen?“, so Neher. Gerade im Jahr der Bundestagswahl brauchen wir auf diese Fragen tragfähige Antworten. Die Angebote der politischen Parteien werden von der Caritas auf Landes- und Bundesebene daraufhin geprüft.

Der Deutsche Caritasverband stellt nicht nur Fragen, er bietet auch Antworten und Lösungsvorschläge – etwa beim Umbau der Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung, beim Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung und bei Digitalisierungsstrategien im Sozial- und Bildungsbereich, die über die Verteilung von Endgeräten hinausgehen.

Umfrage-Ergebnis: Corona schwächt gesellschaftlichen Zusammenhalt

Dass Dialog und Austausch dringend notwendig sind, zeigt ein anderes Ergebnis der Umfrage: 52% der Teilnehmenden haben den Eindruck, dass die Corona-Pandemie den gesellschaftlichen Zusammenhalt geschwächt hat, lediglich 17% der Befragten erleben ihn als gestärkt. „Von der im Frühjahr wahrgenommenen Welle der Solidarität, welche die Caritas durchaus auch erlebt hat, scheint nicht mehr viel übrig zu sein“, so Neher. „Und das ist kein Wunder, haben wir doch in den vergangenen Wochen und Monaten Überforderungen erlebt, gezielte Desinformation von Corona-Leugnern und unsägliche Debatten zum Beispiel gegen eine europäisch abgestimmte Impfstrategie. Leitgedanke vieler Diskussionen scheint im Moment zu sein ‚ich bin mir selbst der Nächste‘.“

41% der Befragten stimmen aber der Aussage zu „Ich glaube, dass ich persönlich etwas zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen kann“ und 25% wissen es nicht – lediglich 27% stimmen nicht zu. „Nur gut ein Viertel der Menschen fühlt sich ausdrücklich ohnmächtig oder machtlos, wo es um die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts geht,“ stellt Neher fest. „Bei drei Vierteln ist das also nicht der Fall“.

„Die Caritas will so viele Menschen wie möglich ermutigen und mitnehmen, damit sie sich einbringen – und sei es nur, indem sie innehalten und sich Fragen stellen. Auch das ist ein Ziel unserer Zwei-Jahres-Kampagne“ #DasMachenWirGemeinsam“ anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Deutschen Caritasverbandes im nächsten Jahr“.

Weitere Informationen unter www.dasmachenwirgemeinsam.de

Seit Beginn der Pandemie müssen wir uns in einer neuen Welt zurechtfinden. Es ist an der Zeit, diese neue Realität aktiv zu gestalten, hin zu einer solidarischen und sozial gerechten Gesellschaft. Mit der Jahreskampagne 2021 „#DasMachenWirGemeinsam“ positioniert sich die Caritas im Vorfeld der Bundestagswahl klar zu aktuellen Fragen in unserer Gesellschaft. Die Kampagne fokussiert sich dabei auf drei sozialpolitische Themen: gute Pflege, soziale Absicherung und Daseinsvorsorge sowie sozial gerechter Klimaschutz. Die Caritas will mit dem Bundestagskandidaten ins Gespräch kommen und erfahren, was diese tun wollen um unsere Gesellschaft solidarischer und sozial gerechter zu gestalten. In den örtlichen Gottesdiensten am Caritas-Sonntag als Auftakt zur Herbstsammlung bot sich die Gelegenheit, Informationen über die Dienste und Angebote der Caritas im gesamten Landkreis weiterzugeben.



VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld ist ein eingetragener Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand und einer hauptamtlichen Geschäftsführung. Der Vorstand traf sich mit dem 1. Vorsitzenden Herrn Reiner Türk sowie der 2. Vorsitzenden Frau Angelika Zotter, den beiden Caritasseelsorgern Diakon Hutzler (ab November 2021 Herr Dekan Krefft) und Diakon Volkmuth im Jahr 2021 zu sechs Vorstandssitzungen. Daneben fanden zahlreiche weitere Vorstandsbesprechungen sowie Wochenmeetings statt, zum Teil auch in digitaler Form.

Die Vorstandssitzungen waren geprägt von Entscheidungen weitreichender Art in Bezug auf Finanzen, Zukunftsplanung, inhaltliche Ausrichtung wie auch Personalwesen. Hunderte von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erforderten inhaltliche Auseinandersetzungen mit wichtigen Themen, wie Sparmaßnahmen des Bistums, Unterstützung und Klärung der Hilfsangebote, Errichtung der Kita gGmbH und Weiteres.

In den drei Caritasratssitzungen im Jahr 2021 wurden die Jahresabschlüsse des Verbandes beschlossen und freigegeben, ebenso die Haushaltsplanung sowie die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes festgelegt. Hauptthemen waren im Jahr 2021 die Sparmaßnahmen des Bistums, Vorbereitung einer grundlegenden Satzungsänderung, Neuwahlen des Vorstandes und des Caritasrates, Dienstleistungen für katholische Kita-Träger.

Die Vertreterversammlung für das Jahr 2020 wurde verschoben auf den Juli 2021. Die reguläre Vertreterversammlung mit Neuwahlen fand dann im Herbst 2021 statt.



Angelika Ochs
Geschäftsführerin



Diakon
Thomas Volkmuth



Diakon
Konrad Hutzler



Georg Dietz
Stabsstelle
für Organisations-
und
Beschaffungs-
management



1. Vorsitzender Reiner Türk
2. Vorsitzende Angelika Zotter

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Auch 2021 nahm die Corona Pandemie breiten Raum ein. Sie betraf sämtliche Einrichtungen des Caritasverbandes, egal ob Beratungsdienste, Sozialstationen, Tagespflegen, Altenheime der Julius Spital Stiftung (Geschäftsführung im Ehrenamt) oder Kindertageseinrichtung St. Vinzenz (Geschäftsführung im Ehrenamt). In allen Bereichen mussten Pandemiepläne entwickelt werden, Krisenstäbe tagten in einzelnen Wochen nahezu ununterbrochen. Pläne für Schutz- und Hygienemaßnahmen wurden erstellt und umgesetzt, Schutzkleidung wurde zentral für die Einrichtungen über die Hauptverwaltung besorgt und verteilt. In enger Abstimmung zwischen den Führungskräften der Einrichtungen, Geschäftsführung und Vorstand wurde jeweils adäquat auf die sich zum Teil sehr schnell verändernde Situation und auf staatliche Anordnungen reagiert. Führungskräfte taten alles, damit die Mitarbeiter in den verschiedenen Einrichtungen des Caritasverbandes mit möglichst geringer Belastung arbeiten konnten. Besonders die Mitarbeiter in den Sozialstationen und Tagespflegen hatten durch die ständig zu tragende und zu wechselnde Schutzkleidung mit einem enormen Zeitaufwand zu kämpfen. Die Teststrecken liefen problemlos über das komplette Jahr, jeweils immer zum Schutz der Patienten, Gäste und natürlich der Mitarbeiter. Mit viel Aufklärung und Gesprächen wurde ein Impfstatus von 95 – 97 % erreicht.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

In den Beratungsdiensten veränderte sich die Beratungssituation wieder. Viele Familien kamen an den Rand des Möglichen durch Homeoffice in Verbindung mit Homeschooling und den zeitweilig geschlossenen Kindertageseinrichtungen. Ein großer Nachholbedarf stellte sich als Folge des ersten und teils des zweiten Coronajahrs in den Beratungsstellen heraus. Massiv steigende Anmeldezahlen und auch steigender Betreuungsbedarf waren die Folge.

Auch für die Selbsthilfegruppen stellte das vergangene Jahr hohe Anforderungen. Zeitweise waren Treffen überhaupt nicht möglich, dann nur im eingeschränkten Ausmaß und im großem Raum.

Die Kindertageseinrichtungen, die durch ehrenamtliche Vorstände bzw. Beauftragte der Kirchenstiftungen ehrenamtlich geleitet werden, mussten sich auf ständig wechselnde Situationen einstellen. Dies stellte die ehrenamtlich Tätigen vor riesige Herausforderungen, die mit hohem Zeit- und Energieaufwand gemeistert werden mussten.

Der Kleidermarkt des Caritasverbandes erfuhr im vergangenen Jahr auf staatliche Anordnung wieder eine Schließung, was natürlich auch für den Verband an sich Schwierigkeiten bedeutete: Zum einem fehlten die Einnahmen, die auch die Miete refinanzieren, zum anderen konnten Menschen in Notlagen nur über die Einzelbetreuung mit Kleidungsstücken unter großem Zeitaufwand ausgestattet werden. Hier erhielten wir großartige Hilfe aus der Caritasstiftung Würzburg, Stadt und Landkreis sowie von den Hausbanken.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Hilfreiche Spenden und Spendenaktionen halfen im Jahr 2021 dazu, dass der Caritasverband Menschen in Not unterstützen konnte: Sei es durch Lebensmittel, sei es durch Kleidung oder finanzielle Hilfen. In einigen Familien und Haushalten wurde durch die Corona Pandemie, die dadurch ausgelöste Kurzarbeit oder Entlassungen, die gesamte Lebensplanung auf den Kopf gestellt. Kredite konnten nicht mehr bezahlt werden, Planungen, die schon angelaufen waren, mussten von der Finanzierung her gestoppt oder umgeschichtet werden. Alleinsein, Einsamkeit und Überforderung taten ein Übriges. Vielerlei Nöte kamen daher in den Beratungen zusammen.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

In allen Einrichtungen des Caritasverbands wurde in 2021 auf Hochtouren gearbeitet. Ungeachtet der Corona Pandemie, jedoch geschützt im hohem Maße, wurde das Alltagsgeschäft in den einzelnen Einrichtungen weitergeführt. Zum Teil etwas verändert (im virtuellen Bereich) zum Teil aber, wie in der Pflege, weiter im direkten notwendigen Kontakt von Mensch zu Mensch. Der Dank des Vorstandes und der Geschäftsführung gilt allen Mitarbeitern, die gerade 2021 ihr Bestes gegeben haben, um die Hilfe für die uns anvertrauten Menschen aufrecht zu erhalten. Besonders herzlich bedanken sich Vorstand und Geschäftsführung bei den Führungskräften der einzelnen Einrichtungen, die über Wochen und Monate, Tag und Nacht, an jedem Wochenende, Feiertag usw. im Einsatz waren, um trotz Corona Pflege menschenwürdig zu leisten.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Ehrenamtlichen, die auf kreative Art und in vielfacher Weise die Arbeit des Caritasverbands unterstützten und erweiterten wie auch die ehrenamtlichen Vorstände der Kindertageseinrichtungen, die Besonderes geleistet haben.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Das Modellprojekt des Caritasverbandes, das Pflegeübungszentrum PÜZ in Mellrichstadt, hatte auch im zweiten Jahr der Pandemie unter Corona zu leiden. Zeitweise war auch das PÜZ geschlossen. Zu manchen Zeiten konnten aber Gäste aufgenommen werden, die in wichtigen Pflegeschulungen genau die Informationen und die Übungen erhielten, die ihnen weitergeholfen haben. Begeisterte Schreiben der Patienten und deren Angehöriger, die im PÜZ gewohnt haben, zeigten, wie groß die Erfolge dieses Pflegeübungszentrums sein können. Das PÜZ-Mobil fuhr in der Nachbetreuung der Gäste. Ein speziell ausgebautes Fahrzeug, das á la Hebammenfunktion die im PÜZ geschulten Menschen zuhause in der Häuslichkeit im Nachgang des Aufenthaltes besucht, um zu sichern, dass die erlernten Fähigkeiten auch erhalten bleiben.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

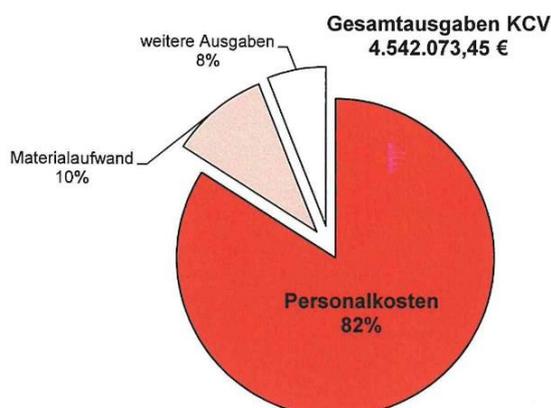
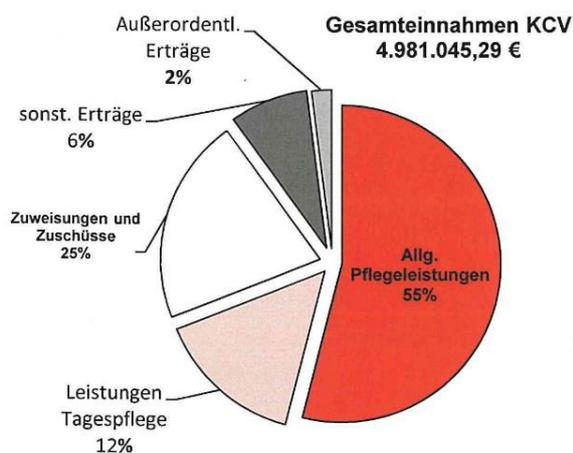
Die finanzielle Lage: Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld erhält über den Diözesancaritasverband jedes Jahr eine pauschale Summe, die ihm hilft, die Beratungsdienste aufrecht zu erhalten. Gerade der Allgemeine Soziale Beratungsdienst, Gemeindecaritas und Kleidermarkt usw., sind Einrichtungen die keinerlei Zuschüsse erfahren, außer eben über das Bistum. Die angekündigten Sparmaßnahmen wurden im Jahr 2021 konkret, und Zuschusskürzungen von annähernd 20 % trafen den Verband sehr. Mit extremen Sparmaßnahmen steuern wir gegen, dabei gilt es vor allen Dingen im Auge zu behalten, weiterhin für die Menschen in Not im Landkreis Rhön Grabfeld da zu sein und entsprechende Dienstleistungen anzubieten. Wir halten Stand!

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Der Caritasverband hat eine Bilanzsumme von insgesamt 3,9 Mio. Euro. Spenden gingen dabei ein in Höhe von 41.148,03 Euro. Die Caritassammlung, die ebenfalls von Corona beeinflusst wurde, betrug 30.515,00 Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich auf Grund der gestiegenen Aufgaben und Einrichtungen (gerade in der Pflege) ebenso wie der Materialaufwand, obwohl im Caritasverband und in den Einrichtungen äußerst sparsam gewirtschaftet wurde. Zusätzlich wurde eine Kindertageseinrichtung, sowie zwei Altenpflegeheime von der Geschäftsführung ehrenamtlich geleitet.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen Vorsitzenden und Caritasseelsorger mit der hauptamtlichen Geschäftsführung gestaltete sich äußerst konstruktiv und produktiv und wurde durch die Stabsstellen unterstützt.



Höchste Auszeichnung für Konrad Hutzler

Mit der höchsten Auszeichnung, die der Deutsche Caritasverband zu vergeben hat, dem Caritaskreuz in Gold, zeichnete Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender im Caritasverband der Diözese Würzburg, Konrad Hutzler aus. Der Diakon aus der Marktgemeinde Trappstadt hatte diese Ehrung eigentlich nicht gewollt, „aber wir waren der Meinung, dass Du, lieber Konrad, das verdienst hast.“ Konrad Hutzler hat sich über drei Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich im Vorstand und verschiedenen Einrichtungen der Caritas und viele Jahre im Caritasrat eingebracht.

Clemens Bieber nannte ihn eine wichtige Verbindung zum pastoralen Kreis im Kreiscaritasverband Rhön-Grabfeld. Immer habe er diesen unterstützt, wo er auch immer war. So bei Sammlungen, Gottesdiensten, bei Gesprächen mit Menschen, wobei er seine Überlegungen mit einbrachte, oder wo immer er helfen konnte, sei er zur Stelle gewesen. „Du hast Caritas mit Leib und Seele vorgelebt und damit auch ein Zeichen gesetzt.“ Der Domkapitular nannte Konrad Hutzler den lebendigen Beweis, dass Caritas und Kirche wichtig sind und sich beide Menschen, die eine Notsituation geraten sind, annimmt. Das alles sei auch Richtungsweisen für die Zukunft der Kirche heute.

Neben der Auszeichnung überreichte der Domkapitular auch eine entsprechende Urkunde. Auch wenn Konrad Hutzler aus der Vorstandschaft ausscheidet, sei er ganz sicher auch weiterhin im Dienste der Kirche, um die Botschaft Christi den Menschen zu vermitteln. Kreiscaritasgeschäftsführerin Angelika Ochs dankte dem Diakon auch im Namen der Vorstandschaft des Kreiscaritasverbandes Rhön-Grabfeld. Konrad Hutzler sei vor allem auch als Seelsorger in den Einrichtungen der Caritas und den Sozialstationen gewesen. „Du warst immer treu, verlässlich und engagiert.“ Der Diakon habe es in den vielen Jahren, in denen er sich beim Caritasrat einbrachte, aber auch verstanden so manches Mal ernste Themen durch ein Späßchen aufzulockern.

Angelika Ochs sagte weiterhin besonderen Dank für seine Mitsorge in den verschiedensten Einrichtungen. Ein Vergelt's Gott kam auch von der Tagespflege der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen. Ulli Feder überreichte ein Präsent. Konrad Hutzler selbst dankte für die Ehrung und die lobenden Worte und versprach immer wieder einmal im Kreiscaritasverband vorbei zu schauen. Nun werde er sich der Seniorenarbeit widmen.

Hanns Friedrich



Domkapitular Clemens Bieber überreichte die Auszeichnung mit Urkunde. Foto: H. Friedrich

JUBILÄEN

Angelika Ochs feiert ihr 15-jähriges Dienstjubiläum

15 Jahre Geschäftsführung des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. und der angeschlossenen Einrichtungen. Herzlich gratulierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Geschäftsführerin Angelika Ochs. Und die freute sich über viele gute Ideen zur Entspannung, zum Feiern und zum Naschen! Anstrengend, innovativ, interessant, spannend, stressig, begeisternd, Nerv tötend, unglaublich, lustig, wunderbar – so beschreibt sie die vergangenen 15 Jahre. Und es geht mit Energie weiter!



Hedwig Heinisch feiert 20-jähriges Jubiläum

Seit 20 Jahren steht Hedwig Heinisch im Dienst des Caritasverbandes. Sie ist im Bereich der Psychosozialen Beratungsstelle für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenprobleme, Ess-Störungen, Glücksspiel tätig.



Auch für die CaritasPaten ist sie viele Jahre im Einsatz gewesen, bevor das Projekt aufgrund der Sparmaßnahmen des Bistums anders aufgestellt werden musste. Mit viel Sach- und Fachverstand, menschlicher Wärme und der Bereitschaft, sich immer wieder neu auf Suchtkranke einzulassen, ist sie unverzichtbarer Bestandteil der Suchtberatung – gratulierte Angelika Ochs, Geschäftsführerin gemeinsam mit der Leiterin des Fachbereichs, Susanne Till, herzlich.

Von links: Susanne Till, Hedwig Heinisch, Angelika Ochs
Fotos: Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

15-jähriges Betriebsjubiläum Jenny Kirchner

Auf mittlerweile 15 Jahre im Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. blickt Jenny Kirchner zurück. Die „Herrin der Zahlen“ kümmert sich mit ihren Kolleginnen um alles, was rund um die Finanzbuchhaltung der Geschäftsstelle, Sozialstationen, Seniorentagespflegen und des PÜZ anfällt.



Geschäftsführerin Angelika Ochs überreichte einen Blumengruß mit dem Wunsch, dass die Leitung der Finanzbuchhaltung noch lange dem Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. treu bleibt. „Sie sind 2006 meine erste Personaleinstellung gewesen und ich muss sagen, ich hatte damit eine absolut glückliche Hand!“, sagte Geschäftsführerin Angelika Ochs.

VERWALTUNG

Die Verwaltung des Gesamtverbandes erfolgt in der Caritas-Geschäftsstelle. Sie ist auch meist der erste Kontakt für die Hilfesuchenden, denn über unsere Zentrale werden Sie an die richtige Stelle des Caritasverbandes vermittelt. Zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören u. a.: Personalwesen, Statistiken, Allgemeine Organisation, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Protokollführung, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und weiteren Gruppierungen, Weiterleitung an Fachdienste, Sozialstationen, Behörden oder andere Wohlfahrtsverbände.

CARITAS – wir unterstützen Sie zuverlässig bei allen Fragen rund um unsere Geschäftsstelle mit ihren Beratungsdiensten.

Auch im letzten Jahr hatte die Coronapandemie uns alle fest im Griff. Neuregelungen und Änderungen des Infektionsschutzes, Ergänzungen zu bereits bestehenden Regelungen sowie Anpassungen an aktuelle gesetzliche Vorgaben erforderten stets eine große Flexibilität von allen Verwaltungsmitarbeitern. Jedem Hilfesuchenden Rat und Unterstützung zu geben, besonders in dieser herausfordernden und schwierigen Zeit, ist der tägliche Anspruch unserer Verwaltung.

Die Zu- und Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Fachbereichen in der Geschäftsstelle, allen dem Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. angeschlossenen Einrichtungen sowie vielen Institutionen weit über den Landkreis hinaus, hält ein großes Spektrum an Aufgaben bereit, die neben dem täglichen Klientelkontakt, persönlich und telefonisch, die Arbeitsfelder der Verwaltung darstellen.

Das vergangene Jahr stellte die Mitarbeiter der Verwaltung wieder vor besondere Herausforderungen, die zu jederzeit mit der nötigen Ruhe zielgerichtet gemeistert wurden, immer mit einem besonderen Augenmerk auf die Menschen, die Hilfe und Rat in unserem Haus suchen – Sie können sich auf uns verlassen, wir unterstützen Sie gerne!

Verwaltungsleitung
Benjamin Holzheimer



Carmen Schiefhauer, Benjamin Holzheimer (Verwaltungsleitung), Ute Kleinhenz und Sandra Geis

Foto: Elke Storch

ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG

Unser Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Rechnungslegung und -bearbeitung, Tätigen des Zahlungsverkehrs und Überwachung der Geschäftskonten bei einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro auf der Einnahmen- und Ausgabenseite für den Caritasverband, die Caritas-Stiftung, die Bildungspartnerschaft sowie die angeschlossenen Sozialstationen und die Seniorentagespflegen und das PÜZ.

Des Weiteren obliegt uns die Korrespondenz mit Debitoren sowie Kreditoren, Erfassen von Buchungen, Ausstellen von Verwendungsnachweisen und Zuwendungsbestätigungen und das Erstellen der Jahresabschlüsse.

CARITAS – wir unterstützen zuverlässig – bei allen Themen in den Bereichen Abrechnung / IT und Finanzbuchhaltung

Ein weiteres Jahr im Zeichen der Corona-Pandemie ging zu Ende. Zusätzlich zu den täglich anfallenden Aufgaben in der Finanzbuchhaltung, Abrechnung und IT beschäftigte uns auch in 2021 in erhöhtem Umfang die Bearbeitung von Anträgen, die Rechnungstellung und Verbuchung von Vorgängen, die Verwendungsnachweise und der Zahlungsverkehr zu den bestehenden Corona-Maßnahmen.

Auf das hohe Arbeitsaufkommen konnten wir mit der nötigen Flexibilität zeitlich und organisatorisch reagieren und dadurch die angestrebten Ziele im Jahresrückblick erreichen. Dabei ist zu beobachten, dass die Aufgabenbereiche, die wir erfüllen, sich nicht nur quantitativ verändern, sondern auch zunehmend komplexer wurden und werden.

Eine wachsende Herausforderung, die wir durch die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, mit den Mitarbeitern im Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld und im Team unserer Fachabteilung mit der gewohnten Genauigkeit, Engagement und mit Zuverlässigkeit meistern!

Jenny Kirchner



Jenny Kirchner (Leitung Finanzbuchhaltung),
Markus Ommert und
Monika Schwander
Foto: Elke Storch

PERSONALMARKETING



Ab 01.09.2022 suchen wir
für die Sozialstation St. Peter und Seniorentagespflege St. Peter in **Bad Königshofen**
und
für die Sozialstation St. Kilian und Seniorentagespflege St. Kilian in **Mellrichstadt**
eine/n Bundesfreiwilligendienstleistende/n (m/w/d)
in Vollzeit

Deine Aufgaben:

- Pflege und Betreuung unserer Patienten
- Mitarbeit und Unterstützung im Bereich der ambulanten Altenpflege und Seniorentagespflege
- Fahrdienste
- Botengänge
- Mitarbeit im Bereich der Haustechnik

Dein Profil:

- Interesse an medizinischen, sozialen und pflegerischen Aufgabenbereichen
- Hohe soziale Kompetenz im Umgang mit Patienten und Kollegen/-innen
- Organisationstalent mit selbständiger und sorgfältiger Arbeitsweise
- Handwerkliches Geschick
- Identifikation mit der Caritas und ihren christlichen Werten
- Führerscheinklasse B (alt: 3)

Unsere Leistungen

- Ein aufgeschlossenes und freundliches Team an deiner Seite
- Vergütung nach dem Bundesfreiwilligengesetz
- Seminare und Fortbildungsveranstaltungen
- Soziale Leistungen nach den Richtlinien des Bundesfreiwilligendienstes

Weitere Informationen unter: www.bundesfreiwilligendienst.de

Richte deine Bewerbung (bevorzugt per Mail) bitte an:

Gudrun Rathgeber
Pflegedienstleitung
Dr.-Ernst-Weber-Str. 17
97631 Bad Königshofen
Tel. 09761-2100
st.peter@sozialstation-koen.de

Ulli Feder
Pflegedienstleitung
Lohweg 2
97638 Mellrichstadt
Tel. 09776-81170
st.kilian@sozialstation-met.de

ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Erziehungsberatung ist ein im Gesetz verankertes Angebot der Jugendhilfe. Wir sind da für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre).

Im Gespräch suchen wir gemeinsam nach Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten, denken über alternative Perspektiven nach und laden Ratsuchende ein, neue Lösungswege zu gehen.

Ziel ist ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder miteinander, dass jedem die Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit ermöglicht. Im Mittelpunkt steht die Familie als Ganzes und ihr soziales Umfeld.

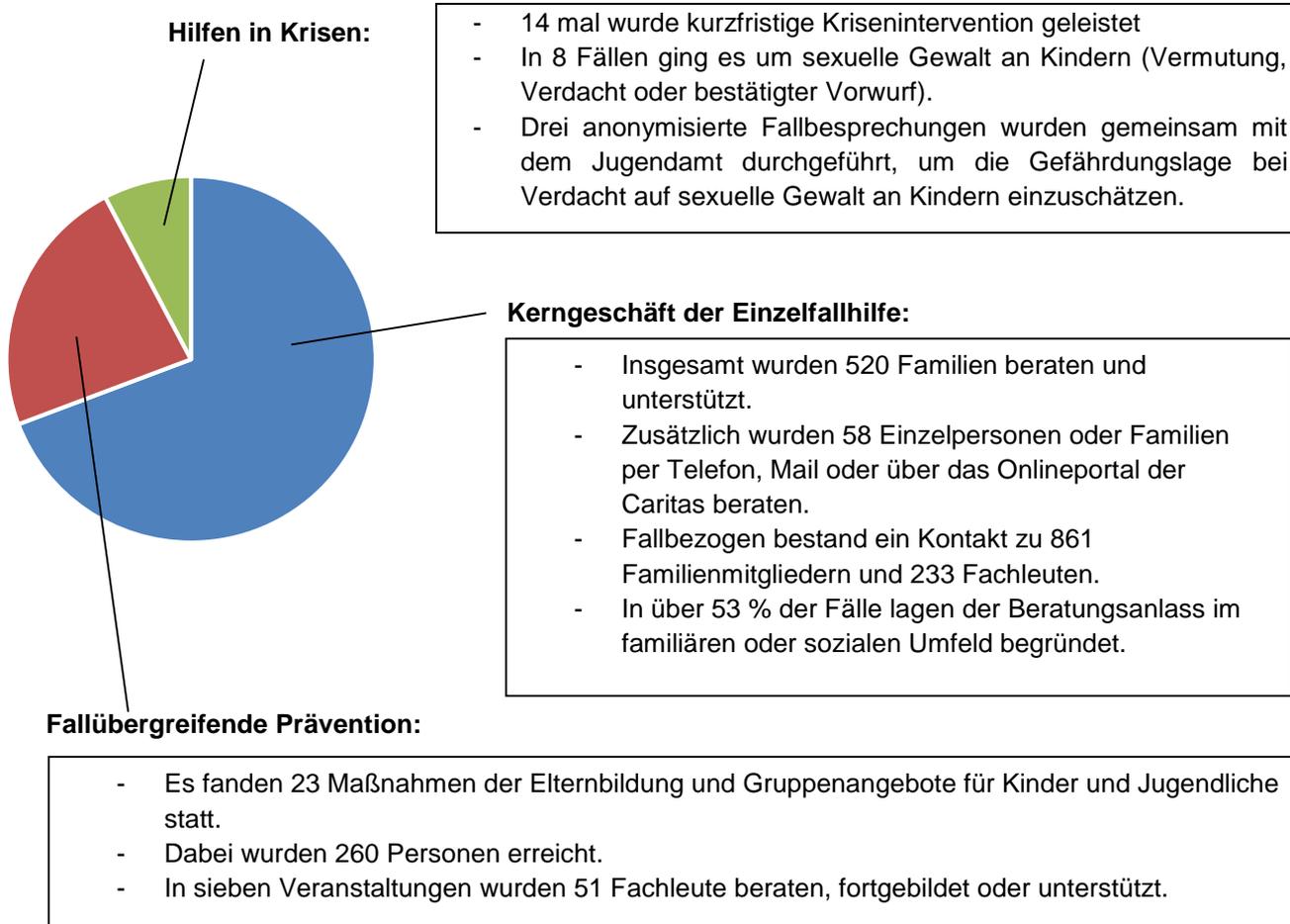
Unser Angebot: Beratung, psychologische Diagnostik, Therapie (therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit), Gruppen, Prävention.

Die Erziehungsberatungsstelle ist auch für Fachleute da, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen befasst sind (Erzieher, Lehrer). Unser Angebot: Fachberatung, Supervision, Seminare, Fortbildungen, Präventionsveranstaltungen.



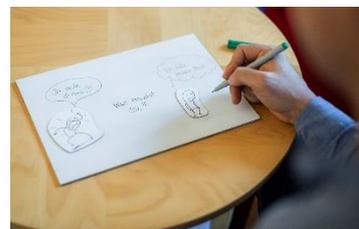
Caritas – wir unterstützen zuverlässig bei allen Fragen rund um Erziehung, Entwicklung und Elternschaft.

Das leistete die Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung im Jahr 2021:



Wir erlebten ein wechselhaftes Jahr in unserer Beratungsstelle: die Pandemie und die damit verknüpften Maßnahmen beeinflussen die Lebenssituation von Familien nach wie vor ganz zentral und dies schlägt sich – in der Regel mit etwas Verzögerung – in den Anfragen an unsere Beratungsstelle nieder. Ab Mai verzeichneten wir eine deutliche Zunahme an Neuanmeldungen. Die Bandbreite unserer Angebote (persönliche Beratungstermine, Erstgespräch in Einrichtungen, Videokonferenzen oder Telefonberatungen) sorgen dafür, dass wir auf die jeweiligen Bedürfnisse der Klienten und der Infektionslage angepasst reagieren können.

Auch in unserer ländlichen Region scheinen sich die Ergebnisse der Copsy-Studie des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf, wonach fast jedes 3. Kind in Corona-Zeiten unter psychischen Auffälligkeiten leidet, zu bestätigen. Aus meiner Sicht sind dabei alle Altersstufen betroffen, allerdings auf unterschiedliche Art und Weise: gerade in Übergangssituationen, z. B. bei Beginn der Kindergartenzeit, Schuleintritt oder –wechsel sorgen Kontaktbeschränkung oder Lockdown dafür, dass wichtige Erfahrungen des Ankommens (Kontakte knüpfen, seinen Platz finden, sich an die Struktur gewöhnen) immer wieder unterbrochen oder mit hohen zusätzlichen Unsicherheiten belastet werden. Gerade Jugendlichen fehlen immer wieder wichtige Erfahrungsfelder in Vereinen, Treffen mit Freunden, Feiern und Feste oder andere Freizeitangebote, um zentrale Entwicklungsaufgaben (Identitätsentwicklung, Lösung von Eltern) meistern zu können. Die Erfüllung dieser Bedürfnisse und Entwicklungsschritte verlagert sich in den virtuellen Raum mit all seinen Vor- und Nachteilen.



Wir beobachten an vielen Stellen Verunsicherung und Rückzug: sei es von Jugendlichen, die in digitalen Welten verschwinden und sich vor realen Anforderungen in Familie, Schule und Freizeitangeboten zurückziehen oder Eltern, die in Überforderung manchmal sprichwörtlich „den Kopf in den Sand stecken“.

Auf der anderen Seite erleben wir ein hohes Bedürfnis nach Kontakt und Austausch bzw. Nutzung unserer Angebote: unsere Gruppe „Coole Kids“ in den Sommerferien war nach 2 Tagen ausgebucht und wir konnten die Nachfrage bei weitem nicht decken. Unsere digitalen Elternabende Eb@home waren ebenfalls der „Renner“.



Das Team der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung:

Von links: Sylvia Pflaugner, Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Pia Junginger, Dipl. Psychologin;
Franziska Abert, Pädagogin B. A.;
Markus Till, Dipl. Pädagoge



Digitale Elternabende

Digitale Elternabende sind ein neues Angebot unserer Beratungsstelle. EB@home bedeutet, dass sich Eltern ohne großen Aufwand von zu Hause über verschiedene pädagogische Themen informieren und gleichzeitig einen Ansprechpartner der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld kennenlernen können.

Dieses neue, niederschwellige Angebot startete im Dezember 2021 mit dem Thema **„Emotionscoaching für Eltern – wie gehe ich mit der Wut/Angst usw. meines Kindes um?“** Als Referent informierte Markus Till, Leiter der Beratungsstelle, knapp und anschaulich, was Kinder brauchen, wenn ihre Gefühle überschießen. Dies ist für Eltern oft nicht leicht auszuhalten, denn solche heftigen Emotionen sind manchmal ansteckend oder machen hilflos. 25 Elternteile aus dem Landkreis hatten sich für diesen digitalen Elternabend angemeldet und konnten am Ende ihre konkreten Fragen einbringen.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung mit der eigenen Mailadresse notwendig. Für den digitalen Elternabend wird ein Link über die Plattform „sicher-videokonferenz.de“ versandt. Hierbei müssen weder ein Programm installiert noch weitere persönliche Daten angegeben werden. Um teilnehmen zu können, benötigt man lediglich ein Endgerät (Smartphone, PC, Tablett) mit einem Internetzugang.

Im Januar und Februar folgen in der EB@home-Reihe Elterninformationen zu den Themen „Pubertät“ und Medienerziehung“

„Pubertät – von der Kunst einen Kaktus zu umarmen“ am 27.01.22

„Zocken, texten, liken – Medienerziehung in der Familie“ am 16.02.2022

Die Abende finden jeweils von 19:30 – 20:30 Uhr statt.

Diese Angebote stießen auf großes Interesse: die geplanten 25 Plätze waren für alle Abende schnell ausgebucht und eine Warteliste entstand. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, werden die EB@home-Elternabende in 2022 nochmals wiederholt und evtl. durch weitere Themen ergänzt.

EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE BEI DROHENDER SEELISCHER BEHINDERUNG DURCH EINE TEILLEISTUNGSSTÖRUNG (§35A SGB VIII)

Zu den Aufgaben der Erziehungsberatung gehört die Unterstützung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, deren seelische Gesundheit aufgrund einer Teilleistungsstörung, beispielsweise Legasthenie oder Dyskalkulie, bedroht ist. Die betroffenen Kinder haben einen gesetzlich geregelten Therapieanspruch, welcher im SGB VIII § 35a verankert ist und dessen Kosten durch das zuständige Jugendamt getragen werden.

CARITAS – wir unterstützen zuverlässig, wenn Ihr Kind Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Rechnen hat.

Übersicht der Neugestaltung

Bereits im letzten Jahresbericht habe ich darauf verwiesen, dass es zu einer konzeptionellen Neugestaltung der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit einer Teilleistungsstörung nach §35a SGB VIII kommt.

Voraussetzung für die Bewilligung dieses Therapieangebotes ist ein kinder- und jugendpsychiatrisches Gutachten, in dem eine Teilleistungsstörung attestiert und eine drohende Beeinträchtigung der seelischen Gesundheit des Kindes festgestellt wurde. Daneben ist ein Antrag auf Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII beim zuständigen Jugendamt zu stellen, welches den Bedarf prüft und bei Bewilligung die Kosten der Therapie trägt.

Versagens- und Prüfungsängste, Schul- und Lernverweigerung, Schlafstörungen, psychosomatische Beschwerden, wie Kopf-, Bauchschmerzen oder Übelkeit können mögliche Symptome einer „seelischen Behinderung“ sein.

Das Zentrum Bayern Familie und Soziales - Bayerisches Landesjugendamt hat ein Instrument entwickelt, auf dessen Grundlage die Einschätzung des Teilhabebedarfs ermittelt wird. Dieses orientiert sich an der ICF (Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit).



Foto: pixabay

Es bezieht sich auf die Bereiche:

- Persönliche Integrität, - Alltagsbewältigung, - Soziale Integration,
- Leistungsbereich, - Freizeit.

Das Therapieangebot beinhaltet zum einen Sitzungen im Einzelsetting mit dem Kind/Jugendlichen, bei denen es gezielt um das Erlernen von Fertigkeiten und die Aneignung von Strategien zur Verbesserung in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen geht. Darüber hinaus gehören auch gesonderte Außentermine, wie z.B. ein Besuch der Bibliothek oder das selbstständige Einkaufen zum Therapieinhalt.

Daneben sind Hausbesuche geplant, bei denen es darum geht, die häusliche Situation des Kindes in Bezug auf die Hausaufgaben- und Lernsituation zu erfassen.



Foto: pixabay

Ein enger Kontakt und fachlicher Austausch mit der zuständigen Lehrkraft an der Schule des Kindes wird durch Schul-/Lehrergespräche gewährleistet. Außerdem soll durch fest verankerte Beratungstermine mit den Eltern ein zielgerichtetes Arbeiten an der Störung und der Beeinträchtigung des Kindes erfolgen.

Im Jahr 2021 befanden sich insgesamt 11 Kinder und Jugendliche in der Therapie im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII. Vier Kinder haben neu mit der Therapie begonnen, drei die Therapieeinheiten im vergangenen Jahr beendet.

Katja Kaufmann
Sozialpädagogin M.A





Unsere Familienhelferin berät und begleitet Familien in schwierigen Lebenslagen bis sie ihren Alltag wieder im Griff haben. Dazu steht sie Kindern und Eltern zur Seite - direkt vor Ort und in ihrem gewohnten Lebensumfeld. Sie erarbeitet beständig neue und flexible Wege, damit Eltern und ihre Kinder auch nach schweren Zeiten wieder zueinander finden. Die betreuten Familien werden oft als „Multiproblemfamilien“ bezeichnet. Materielle und soziale Probleme, Beziehungs- und Erziehungsprobleme greifen ineinander und verstärken sich wechselseitig. Solche Situationen machen es besonders schwer, bestehende Teufelskreise zu durchbrechen. Dabei ist es anerkennenswert und mutig, wenn die Familie Hilfe und Unterstützung von außen zulässt. Dies in Anspruch zu nehmen ist eine Fähigkeit und Stärke, die es im Umgang mit Familien zu nutzen gilt.

CARITAS – Wir unterstützen und begleiten Sie in schwierigen Lebenslagen; engagiert, kompetent und zuverlässig.

Entwicklungen in der Arbeit der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Bei meiner Zusammenarbeit mit den Familien begegne ich zahlreichen Menschen, lerne ihre ganz private Situation und somit ihre sehr persönlichen und individuellen Lebensverhältnisse kennen. Denn mein Arbeitsplatz ist ihr Zuhause.

Gemeinsam versuchen wir schwierige Situationen so zu verändern, dass alle Beteiligten wieder gut damit leben können. In der Regel sind an unserer Zusammenarbeit auch noch andere Personen / Institutionen beteiligt, z.B. der Kindergarten / Schule und nicht selten auch die Frühförderung. So versuchen wir als Netzwerk Hand in Hand das „Beste“ für und mit den Familienmitgliedern herauszuarbeiten.

Immer häufiger sind Teil dieses Arbeitssystems inzwischen jedoch auch Unterstützer wie Therapeuten, Psychosoziale Beratungsstellen (Suchtberatung), Sozialpsychiatrischer Dienst, Therapeutische Wohngruppen, Reha- und Kureinrichtungen, Psychiater, Psychologen, bis hin zur Psychiatrie. Diese Entwicklung ist nicht nur bei den Eltern festzustellen, denn immer mehr Kinder leiden auch an psychischen Belastungen, die ihren Alltag, ihr ganzes Leben und Tun so nachhaltig beeinflussen, dass es diese professionell zu behandeln gilt.

Warum das so ist? - Dafür gibt es verschiedene Ursachen.

Fakt ist jedoch, dass in der Arbeit der Sozialpädagogischen Familienhilfe zunehmend Menschen Hilfe suchen und brauchen, bei denen eine psychische Erkrankung diagnostiziert wurde.



Foto: pixabay

Laut aktuellen Statistiken zählen zu den häufigsten Krankheitsbildern bei Erwachsenen Angststörungen, Depressionen und Störungen durch Alkohol- oder

anderen Substanzmittelkonsum. Dies deckt sich mit meinen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit meinen Familien im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Bei den Kindern und Jugendlichen sind die meistdiagnostizierten psychischen Störungen ebenfalls Angststörungen, depressive, hyperkinetische (z.B. ADHS) sowie dissoziale Störungen (also dauerhaft aggressives oder unangepasstes Verhalten).

Diese Tatsache verändert natürlich das Arbeiten mit den Familien für mich als Fachkraft auf enorme Weise. Grundsätzlich sollen die Eltern durch meine Unterstützung ja lernen, sich Verhaltensweisen und Methoden anzueignen und umzusetzen, die ihnen die Erziehung ihrer Kinder und die Bewältigung ihres Alltags mit all seinen Herausforderungen erleichtern. Ressourcen sollen aktiviert und gestärkt werden, sodass die Familie daraus neue Energie schöpfen kann. Ganz nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“, um mich im Idealfall überflüssig zu machen. Menschen mit einer psychischen Erkrankung haben jedoch oft geringe Ressourcen und dafür einiges an Erschwernissen mehr mit sich zu tragen. Eine gute Verdeutlichung bietet hier die Metapher von den zwei Wanderern.

Zwei Wanderer wollen einen Berg besteigen. Beide tragen ihren Rucksack mit der gleichen Ausrüstung und beschreiten den gleichen Weg. Der eine empfindet seinen Rucksack als enorm schwer. Trotz seines klaren Willens den Gipfel zu erreichen, erlebt er den Aufstieg als ungeheuer Kräfte zehrend. Er braucht viel mehr Pausen als der andere. Letztlich muss er auf halber Strecke am Berg aufgeben, weil er völlig erschöpft ist und nicht mehr weiß, woher er noch die Kraft für den verbleibenden Weg nehmen soll. Der andere Wanderer empfindet den Anstieg auch als anstrengend, kann sich aber selbst immer wieder motivieren und seine restlichen Energiereserven abrufen, um den Gipfel erreichen zu können.

Diese Anekdote zeigt wie unterschiedlich Menschen mit Belastungen und Herausforderungen umgehen (können). Es wird deutlich, dass Personen, die beispielsweise aufgrund einer psychischen Erkrankung einen „schwereren Rucksack“ mit sich tragen bzw. diesen als schwerer empfinden und eine andere Ausgangslage für ihren Lebensweg haben als andere.

Für meine Arbeit bedeutet diese Entwicklung sehr deutlich einen Mehrbedarf an Unterstützung für diese Personen, mehr Zeit, viel mehr Begleitung und Bestärkung, mehr Netzwerkarbeit, mehr Entlastung und mehr individuellere Lösungen, um Erfolgserlebnisse verbuchen zu können....

Und vielleicht braucht es das ein oder andere Mal auch ein bisschen mehr an Ideenreichtum hinsichtlich der Arbeitsmethoden, mehr Toleranz und mehr Offenheit. Eines braucht es jedoch sicherlich, eine ganz besondere Mischung aus Freude am Beruf, Fachlichkeit und guten Partnern im System, die gemeinsam das gleiche Ziel im Blick haben.



Anke Ecke
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Foto: Samuel Becker

DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld im Schuljahr 2020/2021

Leider sorgte die Corona-Pandemie im vergangenen Schuljahr für zahlreiche Einschränkungen, auch in Bezug auf die Angebote der Bildungspartnerschaft. So konnten zu Zeiten der Schulschließungen und des Homeschoolings keine Förderangebote abgehalten werden. Glücklicherweise wurden die Grundschulen relativ bald wieder – zumindest teilweise – geöffnet, so dass auch die Fachkräfte der Bildungspartnerschaft wieder tätig werden konnten.

An neun Schulen im Landkreis gibt es Angebote der Bildungspartnerschaft; in der Regel mit vier Schulstunden pro Woche an zusätzlicher Förderung durch Fachkräfte (Ergotherapeutin, Logopädin oder Pädagogin). Diese Maßnahme findet normalerweise in Kleingruppen statt und unterstützt Kinder in den Bereichen Sprache, Konzentration, soziales Lernen und motorische Entwicklung.

Der Bedarf an solchen Bildungsangeboten ist aktuell enorm und uns erreichen verstärkt Anfragen der Grundschulen nach Möglichkeiten, unsere Angebote auszuweiten. Sowohl unsere Fachkräfte als auch die Lehrkräfte berichten davon, welche Belastungen und Lücken bei Kindern auf Grund des Lockdowns und den eingeschränkten Unterrichtsmöglichkeiten bestehen. Vor allem im sozial-emotionalen Bereich benötigen einige Mädchen und Jungen eine zusätzliche Unterstützung. Hier kann die Bildungspartnerschaft ein Baustein sein, mit diesen Herausforderungen umzugehen.

Im Rahmen des Bildungsgipfels, einer Podiumsdiskussion zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Region, wurde auf diese Bedürfnisse von verschiedenen Seiten nachdrücklich hingewiesen und die Notwendigkeit zusätzlicher Anstrengungen im Bildungsbereich deutlich gemacht.

Das Organisationsteam der Bildungspartnerschaft bedankt sich recht herzlich bei allen Spendern und Unterstützern, die durch ihren Beitrag dafür sorgen, dass dieses Projekt nun schon seit zehn Jahren als niederschwelliges, zusätzliches Förderangebot Kindern im Landkreis zu Gute kommt.

Für die Bildungspartnerschaft
Markus Till
Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung
Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

Wir freuen uns über jede Unterstützung:

Sparkasse Bad Neustadt
IBAN: DE83793530900011006855
BIC: BYLADEM1NES

VR-Bank Bad Neustadt e. G.
IBAN: DE04793630160400804410
BIC: GENODEF1NDT

Der Redebedarf der Kinder ist enorm – aber auch die Lücken

Nele Domes ist Ergotherapeutin und Heilpraktikerin und arbeitet schon seit Jahren für die Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld. In diesem Rahmen unterstützt sie einmal wöchentlich Kinder an der Karl-Ludwig-von-Guttenberg-Grundschule in Bad Neustadt und der Grundschule Brendlorenzen. Sie fördert ausgewählte Schüler, die drohen den Anschluss zu verlieren, in den Bereichen Sprache, Konzentration, Arbeitshaltung, Motorik und sozialem Lernen. Die Kinder kennen Frau Domes gut und freuen sich auf die Stunden, denn hier geht es spielerisch zu und in der Kleingruppe erfährt jeder Einzelne eine größere Aufmerksamkeit. Einmal wöchentlich gab es diese Förderung - bis Corona kam: die Schulschließung und allgemeinen Kontaktbeschränkungen machten auch diese Stunden unmöglich.

Seit einigen Wochen kann Frau Domes wieder an ihre Schulen, natürlich mit Abstand und Maske, sowie teilweise im Einzelsetting, aber die Förderung ist zumindest wieder angelaufen. „Der Redebedarf von Kindern ist enorm“, so Domes. Kinder reden sich hier so manche Belastung von der Seele, bevor überhaupt mit Übungen begonnen werden kann. „Ein Mädchen“, so die Ergotherapeutin „brach in Tränen aus, als es berichtete, dass sie so viele Aufgaben im Homeschooling machen musste und dies gar nicht geschafft habe, weil der kleine Bruder sie immer wieder abgelenkt habe.“ Diese Problematik ist im Landkreis Rhön-Grabfeld sicherlich kein Einzelfall. Neben den besonderen Belastungen im Distanzlernen beobachtet die Fachkraft manchmal auch, wie sich Kinder verändert haben: so scheinen einige deutlich an Gewicht zugelegt zu haben und wirken viel phlegmatischer als vorher.

Die Kinder, die sich schon vor der Pandemie, mit manchen schulischen Inhalten schwergetan haben, zeigen nun noch größere Lücken vor allem im Lesen und Schreiben. Zweitklässler mussten beispielsweise Buchstaben in der Schreibschrift zu Hause üben, was manchmal zu einer fehlerhaften Stifthaltung führte. Kinder mit Migrationshintergrund fällt es viel schwerer, sich in Deutsch auszudrücken und zu verständigen – das ist nicht verwunderlich, da zu Hause oft das nötige Übungsfeld fehlt.



Foto: pixabay

Die Lehrkräfte müssen nun einen Spagat leisten: auf der einen Seite die entstandenen Defizite mit den Schülern aufarbeiten und auf der anderen Seite die Kinder aber nicht durch ein zu hohes Tempo oder Anforderungen zu frustrieren. Die Sorge, wie dies gelingen kann und welche Unterstützung in Zukunft notwendig sein wird, treibt Domes um.

Ähnlich sehen es die Organisatoren der Bildungspartnerschaft: Dieses Projekt kann hier einen kleinen Beitrag leisten und neben wichtigen Übungseinheiten vor allem auch wieder persönliche Zuwendung bieten. Denn Lernen, so Markus Till, Ansprechpartner der Bildungspartnerschaft beim Caritasverband, ist vor allem im Grundschulalter ein personaler Prozess, bei dem die Beziehung und Wertschätzung eine besondere Rolle spielt. Es wird, so der Leiter der Erziehungsberatung, aber deutlich mehr Anstrengungen als die wenigen Förderstunden brauchen, um diese Herausforderungen zu schultern.

Die Bildungspartnerschaft finanziert sich ausschließlich aus Spenden und die Angebote sind einmalig im unterfränkischen Raum. An insgesamt neun Grundschulen findet in Rhön-Grabfeld eine solche Förderung statt. Fachkräfte aus den Bereichen Pädagogik, Logopädie oder Ergotherapie übernehmen die inhaltliche Arbeit. In enger Kooperation mit den beteiligten Schulen findet die Auswahl der Kinder, die die Förderstunden besuchen, statt. Im Organisationsteam kümmern sich neben Till Bernhard Roth, Barbara Streit, Gudrun Hellmuth, Klaus Jörg und Stephan Ullmer-Kadierka um Spendenakquise und Organisation. Gerne können auch Sie diese Angebote unterstützen. Informationen finden Sie unter www.bildungspartnerschaft-rhoen-grabfeld.de.

Markus Till
Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung
Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.



Foto: Kerstin Juncker

Bildung ist mehr als Wissen

Bildungsgipfel nimmt die Situation von Kindern und Jugendlichen im Landkreis in den Blick

Die Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld hatte in die Stadthalle geladen und viele Interessierte waren gekommen. Stephan Ullmer-Kadierka, Mitinitiator der Bildungspartnerschaft moderierte eine Veranstaltung, zu welcher sich rund 70 Vertreter aus Behörden, Banken, Schulen, Politik, Wirtschaft und Ehrenamt zusammengefunden hatten.

Sie alle hatten etwas gemeinsam: Es war die Sorge um das Wohlergehen unserer Kinder und Jugendlichen; denn gerade auch Schulen mit ihrer Lehrerschaft und ihren Schüler haben unter den Corona-Beschränkungen stark gelitten.

Statements von Grundschulkindern des Landkreises, wie sie die Zeit mit Corona erlebten, bestätigten, dass sie sich verängstigt, einsam und mutlos gefühlt haben. Ulrike Busch-Gerber, Schulleiterin der Karl-Ludwig-von-Guttenberg-Grundschule in Bad Neustadt und ihr Lehrerkollegium bemühten sich in der Zeit des Distanzunterrichtes um einen regelmäßigen Kontakt mit ihren Schützlingen. Hierbei gewann man ungewohnte Einblicke in das Familienleben der Kinder, so Busch-Gerber, was bei den Lehrkräften Betroffenheit auslöste.

Kerstin Schneider, Mutter und Elternbeiratsvorsitzende der Grundschule Milzgrund, berichtete aus der Sicht einer Familie mit drei Schulkindern: „Von einer ganz normalen Mutter wurde ich über Nacht zu einer Zusatzlehrerin für meine drei Kinder, musste die ganzen schulischen Anforderungen der Kinder zu Hause organisieren. Der Tag war ausgefüllt, sodass für die üblichen schönen Dinge kaum Zeit blieb. Und wir als Eltern liefen bald am Limit.“ Das Angebot der Sommerschule in der ersten Ferienwoche erhöhe aus ihrer Sicht den Druck auf Familien – jetzt wären erstmal Ferien angesagt.



von links: Ulrike Busch-Gerber, Kerstin Schneider, Stephan Hellmuth
Foto: Markus Till

Stephan Hellmuth, 1. Vorsitzender des Musikvereins Herschfeld und Übungsleiter im Sportverein Herschfeld berichtete über Aktionen im Lockdown. Um in Kontakt zu bleiben, wurden Videobeiträge für einen musikalischen Adventskalender erstellt und Proben-Wettbewerbe der Mitglieder mit Prämierung geschaffen. Hellmuth erstellte mit seiner Familie Clips, um Kinder zum Fußball-Training zu motivieren. Nach Öffnung kamen nicht alle Kinder zum Training zurück. Der fehlende Sport habe nicht nur Erwachsene träge werden lassen. Es sei wichtig für Kinder, sich mit Gleichaltrigen zu messen und ihren Platz in der Gruppe zu finden. Dazu brauche es aber auch Angebote für offene Spielstätten und Jugendtreffpunkte.

Andy Albert, Manager des TSV Bad Königshofen, berichtete, dass der Verein ca. 10 % seiner Mitglieder verloren hat, was so ungefähr dem bundesweiten Durchschnitt entspricht. Tischtennis wurde zu Hause aber wohl auch im Lockdown

gespielt. Stellvertretender Landrat Bruno Altrichter bedauerte es sehr, dass Corona-Beschränkungen in den Gemeinden nicht einheitlich umgesetzt wurden. Was einer kleinen Gemeinde gelang, war im Nachbarort nicht möglich. Hinzu sei gekommen, dass Menschen in ihrem Engagement durch bürokratische Hürden abgeschreckt werden.

Michael Werner, 1. Bürgermeister der Stadt Bad Neustadt, versprach alles zu tun, dass im Herbst im Hallenbad des Triamare wieder Schwimmsport ermöglicht wird.



von links: Ulrike Busch-Gerber, Kerstin Schneider, Stephan Hellmuth, Andy Albert, Moderator Stephan Ullmer-Kadierka, Bruno Altrichter Foto: Markus Till

Einig waren sich alle Gesprächsteilnehmer, dass Familien und ihre Kinder in der Pandemie zu sehr aus dem Blickfeld geraten sind. Viel zu spät nimmt man diese Gruppe wieder in den Fokus. Die Schere der ungerechten Verteilung der Bildungschancen hat sich zudem weiter geöffnet.

Die Corona-Pandemie wirkt sich stark auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen aus: Fast jedes dritte Kind zeigt ein gutes Jahr nach Beginn der Pandemie psychische Auffälligkeiten. Es bestand Einigkeit darin, dass in Zukunft viele Angebote entwickelt und vorgehalten werden müssen, um Kinder wieder selbstbewusst, mutig und stark werden zu lassen.

Eine professionelle Schulsozialarbeit sowie eine Verringerung des Leistungs- und Bewertungsdrucks wären seitens der Grundschulen sehr wünschenswert. Auch ehrenamtliche Mitarbeiter sind den Grundschulen sehr willkommen, z.B. als Lesepaten für Erst- oder Zweitklässler, im Rahmen einer außerschulischen Leseförderung, sie ersetzen jedoch nicht die fachlich notwendige Betreuung.

Den zahlreichen Vereinen des Landkreises Rhön-Grabfeld ist eine gute und erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit ein Herzensanliegen. Hier wird Ehrenamtlichkeit gelebt und zu einem wichtigen Standbein der Gesellschaft. Olga Paulutz vom Landratsamt Rhön-Grabfeld ermunterte weitere Ehrenamtliche aktiv zu werden. Sie bot ihre Hilfe an, einen passenden Bildungsträger zu finden und die Antragstellung zu begleiten.

Erika Granzow vom Kunstverein Bad Neustadt stellte ihr Konzept für eine Lernförderung in Verbindung mit Kunst vor. Kreativität ist eine wertvolle Kompetenz im weiteren Leben. Ziel ist eine individuelle Lernförderung, welche dazu beitragen soll, dass Kinder (wieder) selbstsicher, mutig und stark werden.

Stellvertretender Landrat Bruno Altrichter richtete einen Appell in die Teilnehmerrunde: Der bestmögliche Schutz für unsere Kinder ist, dass alle Erwachsenen sich zu einer Impfung entschließen. Das Anliegen der Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld hat sich mit diesem Themenabend erfüllt: Wir wollen aufgrund der aktuellen Situation auf die Nöte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Bildungsbereich aufmerksam machen.

Alkohol, Medikamente, Drogen, Essstörungen, Glücksspiel, moderne Medien (wie Handy oder PC) ... - Sucht hat viele Gesichter.

Die Suchtberatung unterstützt Betroffene und Angehörige, sich mit ihrer Situation auseinander zu setzen und begleitet sie bei Veränderungsprozessen. Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität für alle Beteiligten.

Die Suchtberatung bietet Informationsvermittlung bei allen Fragen zum Thema Abhängigkeit, Beratung über Hilfsmöglichkeiten, Motivationsarbeit, Therapievermittlung, Nachsorge und Begleitbetreuung bei Substitution, sie leistet Präventionsarbeit zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern und referiert bei diversen Veranstaltungen „rund ums Thema Sucht“.

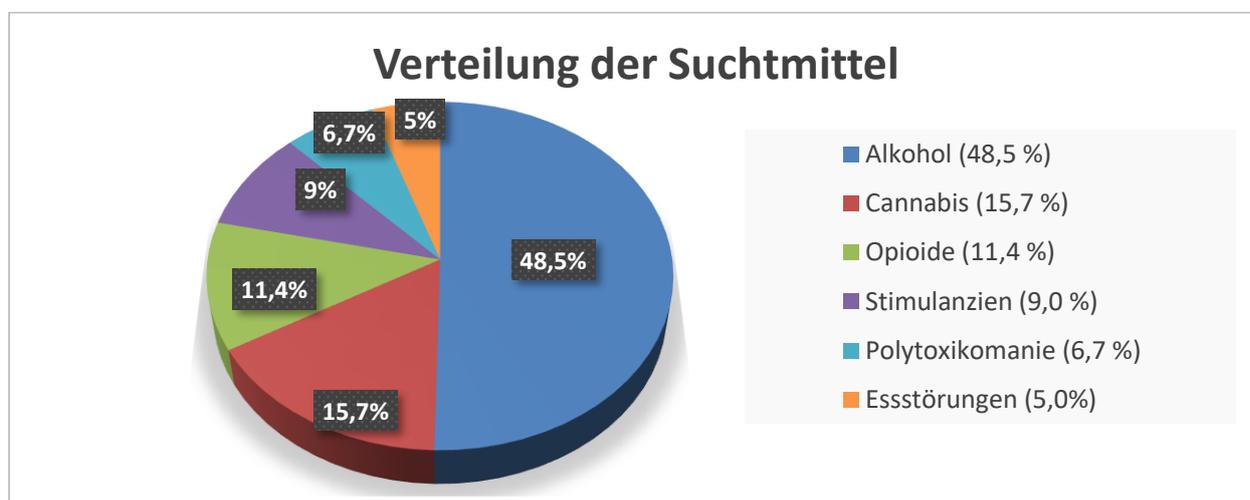
Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit angeschlossenen Selbsthilfegruppen wie z.B. dem Kreuzbund (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige). Seit Jahren bietet die Suchtberatung bei Bedarf zusätzlich begleitete Gruppen an, z.B. im Bereich Essstörungen oder im Rahmen der Nachsorge nach einer stationären Entwöhnungsbehandlung.



Caritas – wir unterstützen Sie bei allen Fragen zum Thema Abhängigkeit zuverlässig.

Die Zahl der Kontakte im Rahmen der Suchtberatung blieb auch 2021 auf hohem Niveau. Insgesamt wurden 315 Personen längerfristig betreut, sowohl in persönlichen Beratungsgesprächen als auch in Form von Telefon- oder Videoberatung. Zusätzlich fanden 222 Einmalkontakte statt. In 10 Fällen erfolgte die Beratung über das Onlineberatungsportal des Caritasverbandes.

Die Hauptdiagnosen verteilten sich 2021:



Weitere Angebote und Veranstaltungen 2021 im Überblick:

- Begleitung und Unterstützung von 4 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige) – auch und gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, z.B. durch Informationsweitergabe, Kontakterhaltung und Gesprächsangebote sowie zwei Gruppensprecherrunden in Präsenz sowie eine weitere als Telefonkonferenz zum Austausch
- Durchführung einer angeleiteten Nachsorgegruppe nach stationärer Entwöhnungsbehandlung
- Weitere bereits eingeplante Gruppen zu den Themenbereichen Essstörungen konnten aufgrund von Kontaktbeschränkungen bzw. Hygienemaßnahmen nicht angeboten werden
- Alle für 2021 geplanten Präventionsveranstaltungen in Schulen mussten coronabedingt abgesagt werden

Das Team der Psychosozialen Beratungsstelle



v.l. Julia Jörg, Sozialarbeiterin (B.A.), Susanne Till, Dipl.Soz.Päd (FH) und Hedwig Heinisch, Dipl.Soz.Päd (FH). Foto Elke Storch

Total bekiift – Cannabiskonsum als Normalität

Nach dem Willen der neuen Bundesregierung soll Cannabis für Erwachsene in Deutschland frei zugänglich werden. Im Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90 / die Grünen und FDP heißt es: „Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein. Dadurch wird die Qualität kontrolliert, die Weitergabe verunreinigter Substanzen verhindert und der Jugendschutz gewährleistet. Das Gesetz evaluieren wir nach vier Jahren auf gesellschaftliche Auswirkungen. Modelle zum Drogenchecking und Maßnahmen der Schadensminimierung ermöglichen und bauen wir aus.“

In unserer Beratungsstelle suchten 2021 fast 16% aller Hilfesuchenden Rat und Unterstützung aufgrund von Problemen mit Cannabis. Das waren zum einen Personen, die aufgrund ihres Cannabiskonsums in Konflikt mit dem Gesetz gekommen waren oder die Fahrerlaubnis abgeben mussten. Es waren aber auch Hilfesuchende mit den unterschiedlichsten, durch Cannabis ausgelösten Problemen: Beziehungskonflikten, Problemen in Schule oder Beruf, bis hin zu Psychosen. So wurde aus manch harmlosem, zum Spaß gerauchten Joint ein regelrechtes „Lebenschaos“. Fragt man nach aktuellem Cannabiskonsum, so gibt das immerhin 1/3 der Klienten unserer Beratungsstelle an. Ist also Cannabiskonsum normal und eine Legalisierung deshalb überfällig?

In anderen Ländern wie den Niederlanden, Kanada oder in einzelnen Bundesstaaten der USA sind Besitz, Konsum und Verkauf von Cannabis bereits legal. In Deutschland war Marihuana bisher nur zu medizinischen Zwecken zugelassen. Jetzt plant die Bundesregierung eine Freigabe als Genussmittel - so wie Alkohol oder Tabak. Genau dieser Vergleich dient meist als Argument: warum wird der Cannabiskonsum strafrechtlich verfolgt, während der Alkohol- und Tabakkonsum legal ist? Einerseits wirken diese Stoffe im Körper anders als Cannabis und andererseits muss man sich fragen, ob Alkohol und Tabak heute noch zugelassen werden würden, wo man weiß, welche negative Folgen diese Stoffe haben können.

Eine Legalisierung von Cannabis und der Verkauf durch lizenzierte Geschäfte könnte die Qualität der Droge verbessern und die Gefahr durch verunreinigtes oder vom Wirkstoffgehalt her unberechenbares Cannabis verringern. Zudem verspricht sich die Bundesregierung eine positive Wirkung für den Jugendschutz – aber trotz strikter Regelungen kommen Jugendliche auch problemlos an Alkohol.



Foto: pixabay

Cannabis kann süchtig machen. Sicherlich entwickelt nicht jeder Cannabiskonsum eine Abhängigkeit. Man schätzt jedoch, dass rund 10% aller Konsumenten ein gestörtes Konsumverhalten aufweisen, das zu körperlichen, sozialen und psychischen Folgen führen kann. Studien zeigen, dass Menschen, die täglich kiffen 3-5-mal so häufig (abhängig von dem Wirkstoffgehalt) psychotische Schübe haben wie Menschen ohne Drogenkontakt.

Eine Legalisierung erweckt den Anschein, Cannabiskonsum sei harmlos. Es sei normal, zu konsumieren – man könne es „ja mal ausprobieren“. Selbst strikte Drogengegner geraten da ins Wanken. Bei einigen unserer Klienten weckt die Diskussion um eine Legalisierung Zweifel an ihrer Abstinenzentscheidung – sie brauchen für sich gute Gründe jenseits von Recht und Gesetz, die für sie eine zufriedene Abstinenz ausmachen. Und sie brauchen gute Alternativen zur Entspannung, zum Abschalten, zum Chillen.



Foto: pixabay

Wie sich eine Legalisierung von Cannabis auswirken wird bleibt abzuwarten und soll nach dem Willen der Bundesregierung genauestens überprüft werden. Bleibt zu hoffen, dass durch die Entkriminalisierung mehr Präventionsangebote im Vorfeld und Hilfsangebote für Süchtige entwickelt und angenommen werden. Denn die wird es weiterhin – und vielleicht mehr denn je – brauchen, wenn Cannabiskonsum zur Normalität wird.

ALLGEMEINER SOZIALER BERATUNGSDIENST

Der „Allgemeine Soziale Beratungsdienst“ (ASBD) ist eine für alle Menschen und deren unspezifischen und mehrdimensionalen Anliegen, offene und niederschwellige Anlaufstelle.

Das Beratungsspektrum umfasst insbesondere Fragen der Existenzsicherung und die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit. Das Prüfen von gesetzlichen Ansprüchen und Unterstützung bei der Durchsetzung sind wesentliche Aufgaben im ASBD. Ratsuchende zu motivieren in ihrer Situation nicht zu resignieren, sondern selbst aktiv zu werden, oder im Vorfeld einer Trennung hilfreiche Informationen zu vermitteln sind Beratungsinhalte.

Der ASBD unterstützt bei Antragstellung, interveniert bei Behörden und kann durch unbürokratische Vermittlung materieller Hilfen, in Notfällen die finanzielle Lage entschärfen helfen. Er arbeitet eng vernetzt und ist gut über weitere Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen und sonstige Dienste im Landkreis informiert.

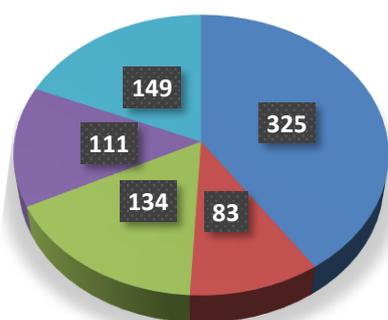
Es geht um eine ganzheitliche Beratung, die alle Lebenslagen beinhaltet (Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Einkommen) und die Suche nach adäquaten Lösungsmöglichkeiten, sowie die Nutzung vorhandener Ressourcen.

Die Arbeit wird unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich z.B. als Caritas-Paten, im Caritas-Kleidermarkt oder in den zahlreichen Nachbarschaftshilfen vor Ort, engagieren.



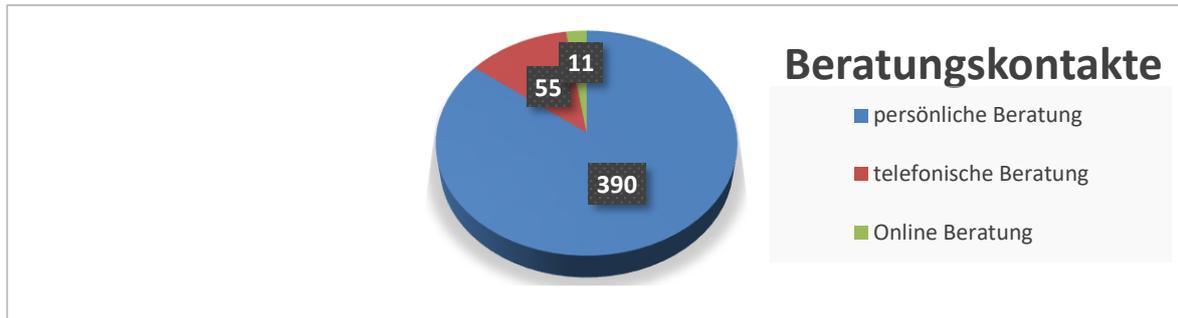
CARITAS – WIR UNTERSTÜTZEN - in allen Lebenslagen, ZUVERLÄSSIG

Hilfeleistungen



- Beratung, Information, Clearing
- Hilfe bei Anträgen
- Hilfe bei Korrespondenz
- Weitervermittlung an andere Dienste und Einrichtungen
- Finanzielle Hilfen oder Unterstützung durch Sachmittel

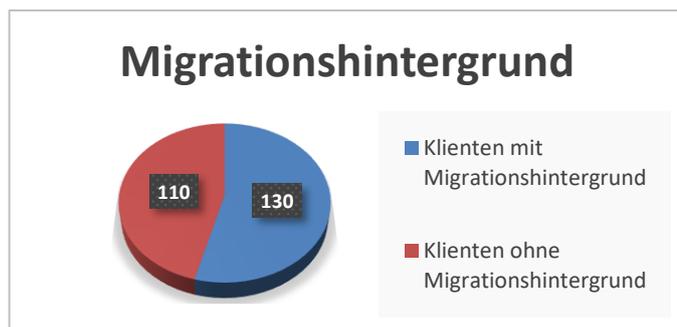
Im Jahr 2021 haben insgesamt 240 Personen die Unterstützung der Allgemeinen Sozialen Beratung in Anspruch genommen. Es fanden insgesamt 390 persönliche und 55 telefonische Beratungen statt. 11 Mal wurde per Mail bzw. über das Onlineportal der Caritas beraten.



Die Kontakte beinhalten auch das Ausstellen von Gutscheinen für den Caritas-Kleidermarkt und die Verlängerung der Tafeleinkaufsscheine.

Es fanden 161 einmalige Beratungsgespräche, 59 kurzfristige Beratungen mit 2 bis 4 Kontakten und 18 längerfristige Beratungen mit 5 und mehr Kontakten statt. Hinzu kommen einmalige telefonische Auskünfte bzgl. Wohnungssuche und drohende Wohnungslosigkeit, Rentenfragen, Privatinsolvenz, Pflegeleistungen und andere.

Der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund in der Beratung liegt bei 54% (130 Klienten), dies bedeutet einen Anstieg von 6 % im Vergleich zum Vorjahr und beansprucht mehr Zeitaufwand.



Die Hilfeleistungen umfassten am Häufigsten „Beratung, Information, Clearing“, gefolgt von „finanziellen Hilfen oder Unterstützung durch Sachmittel“ (einschließlich Gutscheine für Kleidermarkt und Tafeleinkaufsscheinen), „Hilfe bei Korrespondenz“ und „Hilfe bei Anträgen“, sowie die „Weitervermittlung an andere Dienste und Einrichtungen“.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche fand in Zusammenarbeit mit Gemeindec Caritas und Flüchtlings- und Integrationsberatung eine Filmvorführung in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt statt. Der Dokumentarfilm „Wir sind jetzt hier“ und die anschließende Gesprächsrunde mit Betroffenen und ehrenamtlich Helfenden gab einen Einblick in die Lebenswelt von Geflüchteten und wie sie sich in ihrer neuen Heimat fühlen. Die Veranstaltung wurde von 25 Teilnehmern besucht.

Eva Bergmann
Dipl. Soz.Päd. (FH)



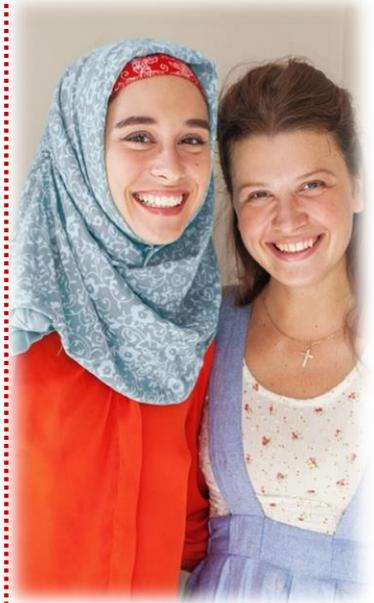
FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



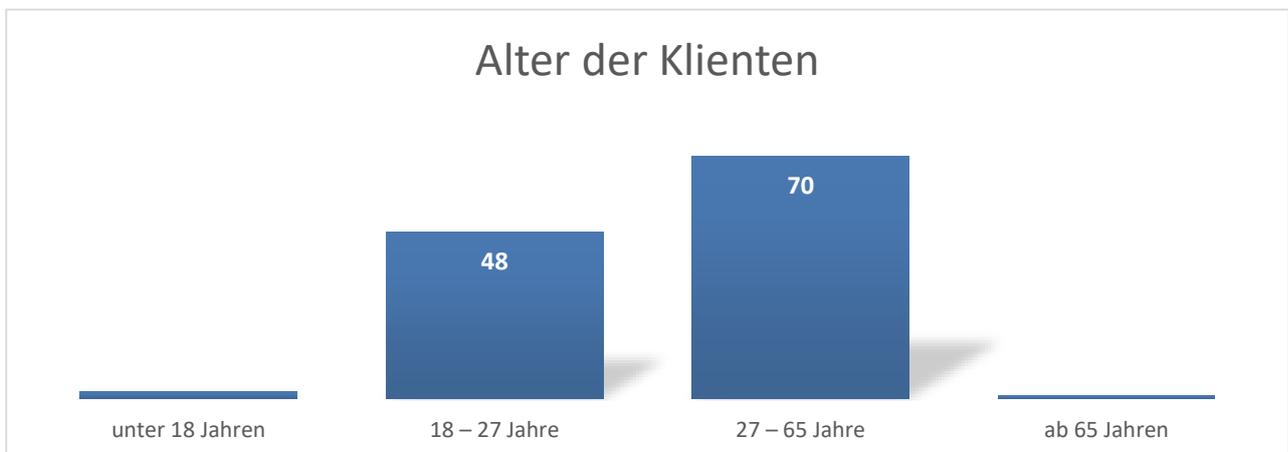
Wir sind zuständig für Asylbewerber und Menschen mit Migrationshintergrund mit Integrationsbedarf. Die Angebote der FIB umfassen bedarfsorientierte Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Case-Management-Verfahrens. Themenschwerpunkte unserer Arbeit sind die Beratung in Behördenangelegenheiten, zu Fragen der Lebenssicherung, Familiennachzug, Gesundheit, Schulden, Miete und Wohnungssuche. Daneben spielen die Integration in die Arbeitswelt, Ausbildungsplatzsuche und Vermittlung der Kinder in Kindergärten und Schulen eine wichtige Rolle. Bei den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkünfte geht es in der Beratung vorrangig um die Themen Umverteilung, Unterbringung, Arbeitserlaubnis, Sprachkursteilnahme, Rückkehr in das Heimatland und rechtliche Fragen. Beratend sind wir auch für Ehrenamtliche da, die im Bereich Flucht und Integration tätig sind.



CARITAS – wir unterstützen Menschen jeglicher Herkunft zuverlässig.

Der Caritasverband Rhön-Grabfeld engagierte sich auch im Jahr 2021 mit einer halben Vollzeitstelle in der Flüchtlings- und Integrationsberatung.

Die Beratung fand im zentralen Büro in Bad Neustadt nach Terminabsprache (Anzahl: 257) und vor Ort in der Gemeinschaftsunterkunft Fladungen in offener Sprechzeit statt (Anzahl: 173).

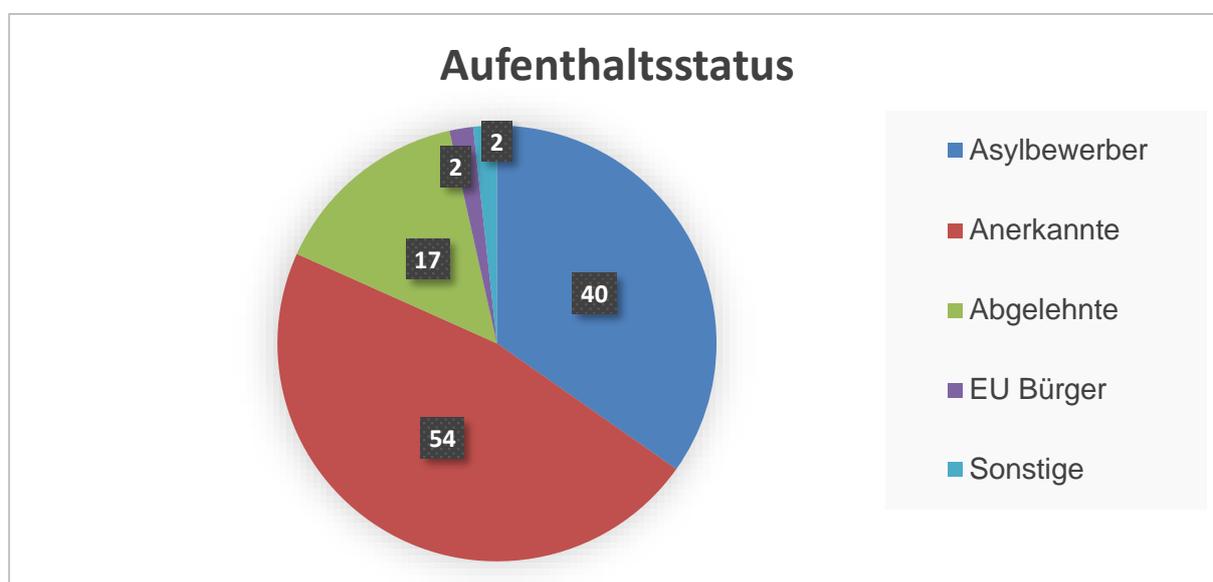


Teilweise wurden hier auch die Ehepartner mit eigenem Beratungsbedarf berücksichtigt.

Durch die Pandemiesituation musste ein Teil des Jahres die Beratung auf die Räumlichkeiten in Bad Neustadt beschränkt werden. In dieser Zeit nutzten die Klienten vermehrt auch die Möglichkeit der Hilfe per Email und Telefon (Anzahl zusammen: 89).

Von den insgesamt 168 Klienten wurden im vergangenen Jahr 71 Personen erstmalig beraten und 37 Fälle konnten, aufgrund von Wegzug, Umverteilung, Abschiebung, Untertauchen oder verringertem Beratungsbedarf (> 6 Monate kein Kontakt), abgeschlossen werden.

In Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Gemeindec Caritas, ASBD und der Kirchlichen Jugendarbeit konnte am 28.09.2021 in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt der Film „Wir sind jetzt hier“ für ca. 50 Besucher vorgeführt werden. Eine anschließende Austauschrunde hob Faktoren heraus, die zu einer gelingenden Integration in einer fremden Gesellschaft beitragen.



Teilweise wurden hier auch Ehepartner und/oder Kinder mit eigenem Beratungsbedarf berücksichtigt.

Silvia Baumbach
Dipl. Soz.Päd. (FH)



GEMEINDECARITAS

Die **Gemeindecaritas** ist ein Querschnittsreferat. Sie arbeitet eng mit den hauseigenen Fachdiensten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im gesamten Landkreis zusammen. Die Gemeindecaritas hat den Auftrag, eine Brücke zu schlagen zwischen den spezialisierten Fachdiensten des Caritasverbandes und den Initiativen vor Ort, die sich aus den Bedürfnissen und Interessen in den Gemeinden unseres Landkreises bilden. Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe finden in der Gemeindecaritas einen professionellen und verlässlichen Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht.



CARITAS – wir unterstützen zuverlässig als Ansprechpartner für Ehrenamtliche



Elke Storch
Dipl. Soz. Päd.(FH)

„wir. zusammen. Caritas.“

Caritassammlung und Caritas-Sonntag - Frühjahr und Herbst 2021

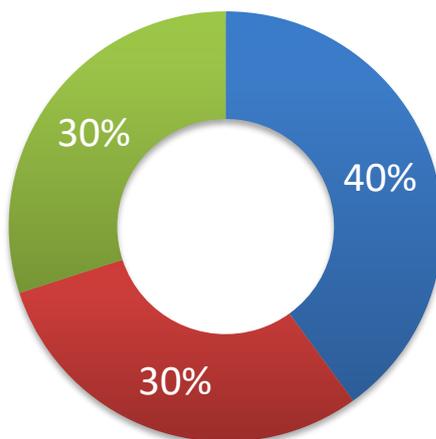
Alle standen 2021 und stehen z.T. noch durch die Corona-Pandemie unter großen gesellschaftlichen und privaten Herausforderungen. Viele Menschen hatten und haben existentielle Ängste und stehen ihren Problemen machtlos gegenüber. Diese Menschen kommen mit ihren Problemen in die Pfarreien und in die Einrichtungen und Dienste der Caritas. Sie benötigen Unterstützung und Hilfe. Pfarreien und Caritas begleiten, beraten und eröffnen Auswege aus Notlagen.

Gerade in dieser Zeit ist es mehr denn je wichtig, Menschen schnell und unkompliziert zu helfen. Die Pfarrgemeinde ist als christliche Gemeinschaft dazu aufgerufen und Dank der Caritas-Sammlung kann sie diesen Auftrag auch in die Tat umsetzen. In Abhängigkeit der Infektionszahlen machten sich zur Frühjahrs- und Herbstsammlung wieder viele Sammler auf den Weg, um Brücken zu bauen - zwischen Menschen, die helfen und Menschen die Hilfe brauchen. Aufgrund der hohen Infektionszahlen konnte im Frühjahr nicht von Haus zu Haus gesammelt werden und deshalb wurde in viele Pfarrgemeinden durch Spendenbriefe auf die Aktion aufmerksam gemacht und um einen Beitrag per Überweisungsträger gebeten.

Der Erlös der Caritassammlung wird für Hilfen in Notlagen verwendet und zwar für Menschen in unserer Region. Dabei wird das Geld folgendermaßen aufgeteilt:

30% bleiben in Ihrer Pfarrei für caritative Aufgaben in der Gemeinde

30% erhält der Diözesan-Caritasverband Würzburg für soziale Aufgaben in Unterfranken, d.h. auch für den Landkreis Rhön-Grabfeld



40% erhält der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

30% der Sammlungsgelder bleiben in der jeweiligen Pfarrei zur Finanzierung lokaler Gemeindefarbeit und sozialer Hilfen, weitere 40% bekommt der Kreis Caritasverband Rhön-Grabfeld e.V., 30% fließen für überregionale Aufgaben an den Diözesan-Caritasverband. Hiermit werden Projekte unterstützt, die keine oder keine ausreichende Finanzierung über öffentliche Mittel oder Kirchensteuern haben.

Einsatz für die Menschen - gegen die Armut

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. ist dankbar für die Spenden, die zusammenkommen. Dadurch können professionelle und dennoch **kostenlose** Beratung, Unterstützung und konkrete Hilfen angeboten werden für alle Menschen, die sich an uns wenden. Wir unterstützen bei Erziehungsproblemen, helfen bei Sucht, Migration, Armut, Alter und Krankheit. Wir bieten Unterstützung durch den Caritas Kleidermarkt und fördern das Ehrenamt. Wir helfen als Caritas unentgeltlich, unbürokratisch und direkt. Der persönliche Kontakt zu den Menschen unseres Landkreises garantiert, dass angemessene Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird. **Durch die Caritas-Sammlung wird die Solidarität mit Menschen in Not in die Tat umgesetzt.** Getreu dem Motto 2021: „**wir.zusammen.caritas!**“

DANKE an alle Sammler, die für die Arbeit der Caritas unterwegs waren. Sie sammeln für die Caritas, weil ihnen die Menschen um sie herum nicht egal sind, weil sie ihren Kindern und Enkelkindern eine bessere Welt hinterlassen wollen. Weil die Caritas allen Menschen hilft, ohne Ansehen auf die Person. Denn nur eine solidarische Gesellschaft kann Gerechtigkeit schaffen! **DANKE** dafür, dass auf diese Art und Weise Caritas ein Gesicht gegeben und dadurch das Leben in der Nachbarschaft menschlicher wird. **DANKE**, dass Sie ein Herz haben für Andere! Ohne diesen Einsatz der Sammler gäbe es viele Angebote und Hilfen der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang.

Wenn auch Sie sich als Sammler engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Pfarrgemeinde oder an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter info@caritas-nes.de.

Danke an alle Spenderinnen und Spender, die uns unterstützen!

„Lichtblicke“ - Feierlicher Caritas-Dankgottesdienst für Ehrenamtliche am Findelberg

Mit einem besonderen Gottesdienst mit dem Thema „**Lichtblicke**“ bedankte sich der Caritasverband Rhön-Grabfeld bei allen Ehrenamtlichen der Caritas, die sich in vielfältiger Weise in ihrer Pfarrei im Dienste der „Caritas“, im Dienst der Nächstenliebe engagieren. Der Regen hatte extra dafür eine Pause eingelegt und so konnten die Gottesdienstbesucher die idyllische Atmosphäre des Findelberges bei Saal a.d Saale im Freien genießen.



Johannes Krebs, Jugendseelsorger für das Dekanat, begrüßte die Gottesdienstbesucher mit einem großen leeren Blatt. In Gedanken konnte jeder es füllen mit seinen eigenen Erfahrungen im Ehrenamt. Unter den Klängen des Liedes von Martin Pepper „Kraft in schweren Zeiten“ entstand dann aus dem leeren weißen Blatt Papier ein Kranich.

In Japan ist der Kranich ein Symbol des Glücks und der Langlebigkeit. Nach alter japanischer Legende bekommt derjenige, der 1000 Origami-Kraniche faltet, von den Göttern einen Wunsch erfüllt. Noch heute wird zu besonderen Anlässen ein gefalteter Papierkranich überreicht. Und so bekamen auch alle Besucher einen Glückskranich am Ende des Gottesdienstes geschenkt.

In seiner Predigt würdigte Caritasseelsorger Diakon Thomas Volkmuth alle Ehrenamtlichen der Caritas. Dabei erfüllten sie nicht nur einen Auftrag für die Caritas, sondern nehmen ihre Verantwortung als Christen wahr, für Andere dazu sein und Nächstenliebe zu praktizieren. „Auch wenn das Engagement für einen selber nur als klein und unscheinbar empfunden wird, kann es große Wirkung für den Anderen und für einen selber haben.“, so nahm Diakon Volkmuth auch Bezug auf das Evangelium, vorgetragen von Caritas Diakon Konrad Hutzler „Wie klein ein Senfkorn auch sein mag, es wächst zu einem großen Baum in dem die Vögel des Himmels nisten können“... in einer kurzen Stille - Minute konnten alle eben dem Gesang der Vögel in der Abendstunde lauschen – „da berühren sich Himmel und Erde“ war genau das passende Lied der Caritas Band der Sozialstation St. Kilian aus Mellrichstadt dazu. Sie begleiteten mit stimmungsvollen, modernen und altbekannten Liedern durch den Gottesdienst. So konnte jeder sei es mit den Texten und Ansprachen oder den Liedern, die eigenen „**Lichtblicke**“ entdecken, zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen, so wie im Lied von Martin Pepper besungen: „Hier ist was mich tröstet, das, was meine Seele trägt. Hier ist, was mir Mut macht, mich beflügelt. Kraft in schweren Zeiten, Geborgenheit im Sturm. Hoffnung, die mich trägt, Licht, das in mir lebt: Jesus Christus.“



Kreiscaritasgeschäftsführerin Angelika Ochs dankte am Ende des Gottesdienstes allen Sammlern, den Ehrenamtlichen des Caritas Kleidermarktes, den Selbsthilfegruppen, den Besuchsdiensten, den Nachbarschaftshilfen und Helferkreisen im Bereich Asyl und Integration, den CaritasPaten, den Caritasbeauftragten in den Gemeinden, den Ehrenamtlichen in den Vorständen der



Caritasvereine und in den Gremien der Pfarrgemeinden, den Helferkreisen der Sozialstationen und Tagespflegen sowie allen Nothelfern, die immer zur Stelle sind, wenn der Caritasverband sie braucht und vielen anderen mehr: „In einer Gemeinde, in der Caritas als praktizierte Nächstenliebe – in Taten, in Gedanken, in Worten - gelebt wird, nehmen sich Ehrenamtliche Zeit für Andere, für Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Egal, ob sich jemand gerade in der jetzigen Zeit als Caritassammler engagiert, Mitglied einer ehrenamtlichen Initiative ist oder ob er oder sie sich von Mensch zu Mensch für einen in Not geratenen „Nächsten“ Zeit nimmt: dieser persönliche Einsatz macht gelebte Nächstenliebe und damit Caritas vor Ort erst möglich. Auch wenn die meisten Ehrenamtlichen ihren Dienst für eine Selbstverständlichkeit halten, wird mit ihrem Wirken die Welt ein Stückchen reicher und der Caritasverband ein Stückchen handlungsfähiger. Wir möchten DANKE



sagen für die Zeit, die Sie sich nehmen für Menschen, die Unterstützung brauchen - für den Mut auf die Menschen zuzugehen und zu helfen in dieser schwierigen Zeit. Sie verbreiten Hoffnung und Zuversicht - sind ein Lichtblick für andere und werden dadurch einander wirklich zum „Nächsten“. Vielen herzlichen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement!“

Anstatt der Begegnung konnte sich jeder eine kleine Stärkung mit nach Hause nehmen. Möglich wurde dies durch die tatkräftige Unterstützung des Findelbergteams und vieler weiterer Ehrenamtlicher, hauptsächlich aus Saal und Umgebung. Im Vorfeld wurden Brezeln gebacken, Bierbänke und Außenaltar aufgebaut und alles schön dekoriert. Vergelt´s Gott an das Findelbergteam und den Pfarrgemeinderat Saal für die großartige organisatorische Unterstützung!

Verleihung Ehrenamtspreis

Ehrenpreis in der Kategorie Gruppierungen ging an die Gruppe ChAOS

Die ChAOS-Gruppe **Christlich - Anders - Offen - Sympathisch** aus dem Dekanat Bad Neustadt hat im Rahmen des Ehrenamtsempfangs des Landkreises Rhön-Grabfeld von Carolina Trautner, Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales und Landrat Thomas Habermann den Ehrenpreis in der Kategorie Gruppierungen für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement verliehen bekommen. In seiner Laudatio würdigte Habermann das vielfältige hervorragende Engagement und bedankte sich mit aufrichtiger Anerkennung:

„Die ChAOS-Gruppe **Christlich - Anders - Offen - Sympathisch: ChAOS** ist eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener, die sich gerne regelmäßig trifft und sich über Gott und die Welt austauscht - über Themen, die sie selbst bestimmen. Die Gruppe gibt es seit 2015. Sie entstand aus der ehemaligen Oberministrantenrunde. Es bleibt aber nicht nur bei Treffen mit Gesprächsrunden, sondern es gibt jedes Jahr einen Ausflug und Aktionen für eine gemeinnützige Organisation, z.B. Besuche im Altenheim, um dort mit Bewohner zu musizieren und zu singen, Unterstützung beim Weltkindertag etc. Der gewachsene Gemeinsinn und der Zusammenhalt in der Gruppe wird durch diese zahlreichen, auch sozialen Aktionen sichtbar. Sehr nachhaltig war die Beteiligung an der 72 Stunden Aktion des BDKJ im Jahr 2019. Die 72-Stunden-Aktion "Uns schickt der Himmel" des BDKJ und seiner Diözesan- und Jugendverbände fand zum zweiten Mal bundesweit statt. 72 Stunden lang – engagierten sich junge Menschen in ganz Deutschland für mehr als 3.300 soziale Projekte in ihrer Nähe. Der Einsatz für Andere und mit Anderen stand dabei im Mittelpunkt. Vielerorts war die Caritas ein wichtiger Kooperationspartner. Hier im Landkreis beteiligte sich u.a. die ChAOS Gruppe gemeinsam mit Firmlingen der PG Franziska Streitl in Mellrichstadt an der 72 Stunden Aktion. Gleich zwei Aufgaben hatte sich die Gruppe vorgenommen. Sie errichteten einen Fußhülpfad für die Caritas-Seniorentagespflege St. Kilian sowie mobile Fühlkisten für das Seniorenheim St. Niklas. Es ist bemerkenswert und nicht selbstverständlich, v.a. da einige auswärts arbeiten und studieren, dass sich junge Leute aus unterschiedlichen Ortschaften des Landkreises Rhön Grabfeld zusammentun und sich für soziale Projekte engagieren. Der Einsatz für Andere und mit Anderen innerhalb dieser 72 Stunden und v.a. auch der Einsatz der jungen Firmlinge ist anerkennenswert. Die Gruppe übernimmt mit ihrem Aktionismus eine Vorreiterrolle im Landkreis Rhön Grabfeld im positiven Sinn. Für das ehrenamtliche Engagement danke ich Euch allen von ganzem Herzen. Die Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis soll auch ein positives Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für eure kreativen Ideen und den gelebten Gemeinschaftssinn setzen.“, bedankte sich der Landrat und überreichte den Ehrenpreis. Geschäftsführerin Angelika Ochs und Elke Storch, Gemeindec Caritas freuten sich mit Lisa Schmitt und Eva Haubenreich-Schmitt, die den Preis stellvertretend für die Gruppe entgegennahmen.



"Ferienprogramm in der Sommerschule" Bundesgenerationenspiele in der Mittelschule Bad Neustadt

Miteinander stark sein - Gemeinsam spielen – steht im Mittelpunkt!

Beim Ferienprogramm der Sommerschule vergnügten sich 13 Schüler auf dem Pausenhof der Mittelschule an den sieben Spielstationen: beim Länderraten Sehenswürdigkeiten oder Spezialitäten den verschiedenen Landesfahnen zuordnen oder geschichtliche und kulturelle Ereignisse auf einer Zeitschiene richtig platzieren, das erforderte etwas Denksportarbeit und Köpfchen. Mehr Geschicklichkeit war beim Insel springen, dem Käse rollen und der Laufrinne gefragt. Beim Luftballon Parcours und Handtuch Volleyball stand die sportliche Komponente im Vordergrund. So war für alle etwas dabei und die Kinder hatten beim gemeinsamen Spielen einen riesen Spaß. Vorbereitet hatten die Spiele Silke Elzenbeck, Schulsozialarbeiterin der Mittelschule sowie Elke Storch von der Gemeindec Caritas des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld e.V. Die Schüler freuten sich nach dem Durchlauf der sieben Stationen über eine Urkunde und eine kleine Belohnung.



Im Gegensatz zu den „Bundesjugendspielen“, die vorrangig das Ziel haben sportliche Einzelleistungen zu prämiieren, setzen die Bundesgenerationenspiele, eine Aktion der Caritaskampagne aus dem Jahr 2016 auf Mannschaftsspiele, bei denen das Miteinander der Generationen und Nationalitäten, sowie der gemeinsame Spaß entscheidend sind.

Verständnis wächst durch Begegnung und gemeinsames Tun. "Die Bundesgenerationenspiele bringen Menschen aller Generationen und unabhängig von ihrer Herkunft zusammen. Eine großartige Idee. Es geht nicht darum, zu gewinnen, sondern darum, aufeinander zuzugehen und miteinander Spaß zu haben. Wenn ich als Musiker mit einer Band spiele, kommt es darauf an, dass das Zusammenspiel funktioniert. So ist das auch im Leben. Es kommt auf das Miteinander an. Jeder hat seine Stärken. Gemeinsam sind wir noch stärker."
Sebastian Krumbiegel von "Die Prinzen"

Filmvorführung „Wir sind jetzt hier“

Interkulturelle Woche 2021 mit dem Dokumentarfilm „Wir sind jetzt hier“

Zum Beginn der Interkulturellen Woche 2021 zeigten die Pfarrei Mariä Himmelfahrt, die Kirchliche Jugendarbeit der Regio Bad Neustadt, die Fachbereiche Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst, Flüchtlings- und Integrationsberatung sowie die Gemeindecaritas des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld gemeinsam den Film "Wir sind jetzt hier" von Ronja von Wurmb-Seibel und Niklas Schenck in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt/Saale. In dem Film geht



Silvia Baumbach von der Flüchtlings- und Integrationsberatung begrüßt die Anwesenden Fotos: Elke Storch

es um Geschichten über das Ankommen. Als 2015 mehr als 800.000 Geflüchtete nach Deutschland kamen, waren sie die Angstgegner aller Integrations skeptiker: Junge Männer, die allein aus Syrien oder Afghanistan, aus Somalia, Eritrea oder dem Irak nach Deutschland kamen. Viel häufiger wurde über sie gesprochen als mit ihnen – und da setzt der Film an. Sieben junge Männer erzählen in die Kamera vom Ankommen in Deutschland – von lustigen und beglückenden Momenten und von Momenten tiefster Verzweiflung, von ihren Ängsten und wie sie mit ihnen umgegangen sind, von Rassismus und von der Liebe. Ihre Geschichten lassen die Zuschauer teilhaben an den emotionalen Turbulenzen, die eine Flucht fast immer nach sich zieht und sie erzählen viel darüber, was es auch in den nächsten Jahren noch braucht, damit Integration gelingt.

Bei der anschließenden Gesprächsrunde erzählten Amira Ibrahim, eine kurdische Mutter zweier Kinder, Angelika Högn-Kössler, eine langjährige auch in der Flüchtlingshilfe engagierte Ehrenamtliche und Veronika Keim, eine Sprachkurs Leiterin der VHS in Bad Königshofen von ihren Erfahrungen. Markus Till (Leiter der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes f.d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.) moderierte die Runde. Frau Ibrahim erzählte wie es ihrer Familie hier in Deutschland ergangen ist. Von ihrer ersten Zeit in der Notunterkunft in Bad Neustadt im alten Pfeuffer Gebäude und dann in Nordheim. Viele Menschen sind dort auf sie zugekommen und haben sie bis heute unterstützt. Dafür ist sie sehr dankbar. Inzwischen haben sie und ihr Mann Arbeit. Die Kinder gehen in die Schule und die Familie fühlt sich sehr wohl hier in Deutschland und schon gut integriert. Wenn sie Fragen hat, kann sie jederzeit ihre deutschen Freunde und Bekannte ansprechen. Sie möchte noch besser Deutsch lernen, um eine bessere Arbeit zu bekommen und unabhängig vom Jobcenter zu sein. Frau Keim betonte wie wichtig es sei Kontakte zu suchen und zu pflegen.

Nur so kann Integration gelingen, indem ich Beziehungen zu den Menschen aufbaue. Ihrer Meinung nach macht Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern ganz viel, damit sich die Migranten integrieren können. Traurig stimmt sie, wenn sie Lernwillige abweisen muss, weil sie nicht berechtigt sind einen Integrationskurs zu besuchen. Auch bei bürokratischen Hürden solle man nicht aufgeben, sondern dranbleiben und andere um Hilfe bitten. Frau Högn-Kössler hat sehr viele schöne Erfahrungen im Zusammenhang mit der Flüchtlingshilfe gemacht, aber es gab natürlich auch immer wieder Hürden zu überwinden, oft im Zusammenhang mit den Behörden. Sie wünschte sich, dass auf dem Amt auch mal „über den eigenen Schreibtisch hinweg geschaut“ werden könnte, um manches zu erleichtern. Aus dem Publikum meldete sich eine junge Afghanin zu Wort. Auch sie erzählte von ihren Erfahrungen. Sie habe noch nie hier in Deutschland Rassismus erlebt, dass sie gute Unterstützung bekommen hat durch Ehrenamtliche; sie bat darum, nicht jeden Ausländer in eine Schublade zu stecken und es nachzusehen, wenn gerade ältere Menschen nicht so schnell Deutsch lernen wie sie es durch den Schulbesuch lernen konnte. Ihr Statement war: „Die Welt gehört allen Menschen“, oder wie es im Film von einem jungen Mann gesagt wurde: „Wir sind doch alle Menschen, voll mit Gefühl!“



Von links: Angelika Högn-Kössler, Amira Ibrahim, Markus Till und Veronika Keim in

Die Kirche war, dank der Zuweisungen von Küsterin Hiltrud Christ fast bis auf den letzten Platz mit 52 Teilnehmer voll besetzt. Es war ein gelungener Abend und auch ein Stück Integration. Integration erfolgt sehr unterschiedlich durch gegenseitige Annäherung und Kommunikation, durch das Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Abbau von Vorurteilen, Rassismus und Diskriminierung und die gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung. Die Wege zur Integration sind nicht immer leicht und oft sehr unterschiedlich. Wichtig ist Offenheit zu zeigen sowie die Bereitschaft, sich zu integrieren, durch das Erlernen der Sprache, durch Kenntnisse über und die Akzeptanz von herrschenden Regeln- und Rechtsnormen hier in Deutschland.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Einbindung in die örtliche Gemeinschaft, die Stärkung der sozialen Kompetenzen von Zuwandern und auch die Motivation und Anleitung zum bürgerschaftlichen Engagement. Beim Caritasverband melden sich jetzt immer öfter auch Geflüchtete, die mithelfen möchten, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, die wieder was zurückgeben möchten. Die Sprache ist für viele keine zu große Hürde mehr. V.a. in der Beratung unterstützen Zuwanderer gerne als Sprachmittler.

Zur Eröffnung der Interkulturelle Woche 2021 sagte Weihbischof Horst Eberlein vom Erzbistum Hamburg in seiner Predigt: "#offengeht – das ist nicht nur die Botschaft der Interkulturellen Woche. #offengeht ist auch eine Gottesbotschaft."

Und weiter: "Offenheit im Herz und im Geist hat dazu geführt, dass Deutschland zahlreichen Eingewanderten und ihren Nachkommen zur Heimat werden konnte. Ausgrenzung und Abschottung, Abwertung und Arroganz – wer Ressentiments schürt und die einen gegen die anderen ausspielt, hat die christliche Botschaft nicht verstanden." Erst Offenheit mache Gemeinschaft möglich, betonte Eberlein. "So ist das nicht nur bei uns Christen, sondern in allen Weltreligionen und sogar selbst bei Menschen guten Willens ohne Glauben an einen Gott."

Auf der Homepage der Friedrich Ebert Stiftung gibt es unter <https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/artikelseite-flucht-migration-integration/wir-sind-jetzt-hier> mehr Informationen zum Film.



EHRENAMT

Caritaspaten



CARITAS – wir unterstützen zuverlässig ehrenamtliches Engagement

Im Jahr 2021 haben die CaritasPaten soweit es Corona zu ließ die Arbeit der Beratungsstellen des Caritasverbands für den Landkreis Rhön-Grabfeld ehrenamtlich und unentgeltlich ergänzt. Es fanden sechs Erstgespräche statt mit Ehrenamtlichen, die gerne im Patenprojekt mitarbeiten möchten. Zusätzlich noch zwei telefonische Angebote für Dolmetscherdienste. Um Unterstützung haben insgesamt 23 Menschen bzw. Familien gebeten. Davon sieben direkt über die Gemeindecaritas und 16 Anfragen über die Fachdienste im Haus. Sieben Patenschaften wurden erfolgreich beendet, vier wurden vorzeitig abgebrochen, sechs Anfragen wurden vorzeitig zurückgezogen. Drei Patenschaften laufen noch und für zwei Anfragen aus 2021 werden noch Patenschaften gesucht. Mit den noch aktiven Patenschaften der Vorjahre waren Ende 2021 fünf Patenschaften aktiv.

Angefragt wurden regelmäßige Aufgaben, wie Hausaufgabenhilfe, Besuchs- und Einkaufsdienste, Kinderbetreuung zur Entlastung von Familien, Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache oder auch kurzfristige Hilfen wie Unterstützung bei Behördengängen, Umzügen oder Begleitung zu Arzt- oder Therapiebesuchen.

In der Grundschule Brendlorenzen und in der Grundschule Herschfeld konnten die CaritasPaten ihre Lesepatenschaften wegen Corona nicht anbieten. Vermehrt wurde nach einem Sprachkurs gefragt, der ebenfalls Corona bedingt nicht stattfinden konnte. Deshalb wurde nach Sprachpatenschaften mit einzelnen Personen oder Ehepaaren gesucht.

Es fanden Treffen bzw. Absprachen mit den Koordinatorinnen statt und ein regelmäßiger Austausch per mail. Leider konnte nur ein Patentreffen zum Kennenlernen im Pfarrheim in Herschfeld angeboten werden. Bei diesem Treffen wurde das neue System des CaritasPaten Projekts vorgestellt und die neuen Koordinatorinnen stellten sich vor.

Da wegen Corona die Nachfrage sowie die Durchführung von Patenschaften sehr reduziert war, haben wir die Paten um Mithilfe bei Sonderaktionen wie die Ostergruß- und Weihnachtskarten Aktion gebeten:

Liebevolle Weihnachtsgrüße für Senioren



Wir hatten gehofft, dass wir dieses Mal entspannt Weihnachten mit der ganzen Familie feiern. Allerdings sprachen die Corona Entwicklungen zu diesem Zeitpunkt eine ganz andere Sprache. Ehrenamtliche und auch hauptamtliche Caritas Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Kindern sowie Schüler der Irena-Sendler-Schule haben deshalb zu Hause fleißig gebastelt, gemalt, geschrieben.

„Über 100 wundervolle Karten, Grüße und Bilder konnten wir an das Franziska-Streitel-Altenwohnheim und das Seniorenheim St. Niklas in Mellrichstadt übergeben. Es waren so schöne Grüße dabei, rührende Texte, gemalte Bilder! Ein herzliches Vergelt's Gott an all die Schreiber, Bastler und Künstler!“, freuten sich Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes f.d. Landkreis Rhön-Grabfeld und Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas.

Sophie Dietrich, Verwaltungsmitarbeiterin des Franziska Streitel Altenheimes hat uns ein Foto geschickt: „Unsere Bewohner haben sich sehr darüber gefreut, dass neben ihren Angehörigen, auch „fremde“ Menschen der Region an sie denken. Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!“



Foto von Heike Müller, Leitung der sozialen Betreuung

Osterüberraschung für Senioren der Altenheime in Mellrichstadt



„Aufgrund der Corona Pandemie musste zum Osterfest mit Einschränkungen gerechnet werden. Deshalb wurden wieder unsere Ehrenamtlichen angeschrieben und um eine kleine Osterüberraschung gebeten. Wie im letzten Jahr haben wir über 300 wunderschön geschriebene Ostergrüße, gestrickte Küken und Hasen, befüllte Osterkörbchen, genähte Küken, kleine

Blumengestecke uvm. bekommen.“ freuen sich (Foto links) Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes f.d. Landkreis Rhön-Grabfeld und Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas. „Auch die Kinder des Kindergartens St. Vinzenz aus Burglauer und Schüler der Irena-Sendler-Schule haben bunte Osterhasen und –eier gebastelt. So können wir allen Senioren der Altenhilfe Einrichtungen der Julius Spital Stiftung in Mellrichstadt und der Caritas Sozialstationen ganz liebe Ostergeschenke überreichen.

Vielen herzlichen Dank dafür!

Der Caritas-Kleidermarkt

Ein wichtiges soziales Angebot
im Landkreis



CARITAS – wir unterstützen zuverlässig Menschen in Not mit Kleidung

Ein starkes Team für Familien des Landkreises Rhön-Grabfeld

Mehr als 40 Frauen leisten jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Caritas Kleidermarkt einen großartigen Job: Kleiderspenden werden entgegengenommen, sortiert, in die Regale eingeräumt und an Bedürftige weitergeben. Im Jahr 2021 wurden weit über 5000 gespendete Textilien an 81 Öffnungstagen weitergegeben. Ca. 3800 Teile gingen über 114 Kleidermarkt Gutscheine kostenlos an Bedürftige.

Öffnungszeiten Caritas Kleidermarkt: Dienstag von 8.30-11.30 Uhr, Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 14.30-17.30 Uhr. In den Schulferien ist geschlossen. Kleiderspenden werden ebenfalls zu den genannten Öffnungszeiten angenommen.

Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und bietet Begleitung und Unterstützung an.

Weitere Informationen beim **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.** unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter www.caritas-rhoengrabfeld.de .



40 Jahre Kleidermarkt – Höhepunkte aus den letzten Jahren

Ehrenamtliche Frauenpower für Familien des Landkreises Rhön-Grabfeld

Der Caritas-Kleidermarkt ist ein gemeinnütziges Angebot, das allen Bedürftigen des Landkreises Rhön-Grabfeld offensteht. Bekleidung für Erwachsene und Kinder und Haustextilien aller Art werden in unserem Kleidermarkt weitergegeben. Die Ware wird von Spendern aus dem Landkreis gebracht. Ein sehr engagiertes Team von ehrenamtlichen Mitarbeiter übernimmt die Annahme der Kleiderspenden, das Sortieren und die Weitergabe an unsere Interessenten.

Erste Anfänge gab es schon im Jahr 1979. Der Kreiscaritasverband richtete damals in den Räumlichkeiten des Christlichen Bildungswerkes eine Kleiderkammer ein. 1982 wurde die Kleiderkammer in die neuen Räume des Kreiscaritasverbandes, in die Goethestraße in Bad Neustadt verlagert. Zum 25-jährigen Jubiläum erhielt die Kleiderkammer einen neuen Namen. **Von der Kleiderkammer zum Caritas – Kleidermarkt** „Dieser neue Name bringt die Offenheit dieser gemeinnützigen Einrichtung zum Ausdruck. Ein Markt – auf dem findet auch Begegnung statt: unser „Stammpublikum“, das immer wieder dienstags und donnerstags hierherkommt, zeigt, dass der Caritas-Kleidermarkt auch Treffpunkt geworden ist. Das hängt nicht nur mit dem zusammen, was hier an Textilien zu haben ist – sondern – auch mit der freundlichen Atmosphäre, die die Mitarbeiterinnen hier schaffen.“ So die ehemalige Mitarbeiterin des Caritasverbandes Frau Angelika Bode-Sopp. Und das ist auch heute noch so. Die geballte ehrenamtliche Frauenpower wird seitens des Caritasverbandes hauptamtlich seit 2011 durch die Sozialpädagogin Elke Storch begleitet.

Es gibt ein jährliches großes Arbeitstreffen und auch eine Arbeitsgruppe in kleinerem Kreis, um beispielsweise Sonderveranstaltungen zu planen. Neben der Arbeit kommt die Geselligkeit nicht zu kurz. Es gibt gemeinsame Ausflüge und das schon traditionelle Adventsfrühstück.

Caritas-Ehrenamtliche unterwegs in der Rhön Ausflug zum Franziskusweg - DEM HIMMEL EIN STÜCK NÄHER!

Jedes Jahr lädt der Caritasverband seine Ehrenamtlichen von Kleidermarkt, sowie die CaritasPaten als Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem Ausflug ein.



Eine weitere Wertschätzung und Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit ist ein Dankgottesdienst am Findelberg und die Kiliani Wallfahrt nach Würzburg im Wechsel alle zwei Jahre.

Projekt mit Firmlingen

Wette zum Caritas Jahresthema „Zusammen sind wir Heimat.“

Die Firmlinge der PG Bad Neustadt hatten sich in ihrer Firmvorbereitung für ein Projekt mit dem Caritasverband entschieden. Unter anderem wurden die Mitarbeiterinnen und Kunden im Kleidermarkt interviewt.



Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen im Caritaskleidermarkt



Mit dem goldenen Caritaskreuz wurden 2019, Frau Arnold und Frau Barthelmes geehrt.

Die ehrenamtlichen Frauen des Caritas-Kleidermarktes

Das „mit Herz, Hand und Verstand“ engagierte Kleidermarktteam ist eine tolle Frauengruppe, die durch ihr stetiges Engagement viel erreicht hat und bewegt. Die Frauen sind mit großer Freude und tatkräftigem Einsatz teilweise schon über viele Jahre im Kleidermarkt-Team aktiv.

Darüber hinaus engagieren sie sich bei Sondereinsätzen, beispielsweise, wenn sehr viele Kleider gespendet werden. Sie helfen ideell und tatkräftig mit, die gemeinnützige Einrichtung stetig weiterzuentwickeln, z.B. mit der jährlichen Weihnachtspäckchen Aktion.



Wie rege und engagiert die Frauen sind, zeigt ihr Einsatz auch im Lockdown.

Ein starkes Team auch in turbulenten Zeiten

Auch wenn der Kleidermarkt 2021 für viele Monate geschlossen war, hieß das für einige Frauen aus dem Kleidermarkt Team noch lange nicht die Hände in den Schoß zu legen. Anstatt dessen nähten und bastelten sie für die Caritas Sozialstationen 100er dringend benötigte Behelfsmasken für die Mitarbeiter, aber auch für die Pflegebedürftigen.



Doris Lottig
Foto: E.Storch



Ria Kucejko
Foto:Kucejko

Ebenso beteiligten sich die Damen des Kleidermarktes bei der Ostergruß und Weihnachtsgrüße Aktion für Senioren aus den Einrichtungen der Caritas rege.

Trotz Lockdown konnten im Notfall Kleidung an Bedürftige weitergegeben werden. Auch dafür fand sich immer eine Ehrenamtliche, die die passenden Kleidungsstücke suchte bzw. die Menschen mit einem „Notfall Termin“ mit Kleidung versorgte.

Die Corona Pandemie war und ist für das gesamte Team eine „besondere Herausforderung“. Die „Wiederöffnung“ des Kleidermarktes nach bzw. mit Corona, wenn auch nur für einige Wochen in 2020 und seit 01.06.2021 ist, dank des mehr als engagierten Einsatzes von 25 Powerfrauen unseres top Kleidermarkt Teams geglückt. Für eine Öffnung des Kleidermarktes wurde ein Schutzkonzept erstellt. Dazu gehört eine Reihe verschiedener Maßnahmen, u.a.: Bodenmarkierungen, Trennscheibe, Einlasskontrollen, „Einbahnstraßen“ Regelung im Verkaufsraum, regelmäßige Desinfektion, mehrsprachige Aushänge, Mitarbeiterschulungen zu Hygienefragen und zu Verhaltensregeln etc.

Die Hygiene- und Schutzbestimmungen konnten dank der tatkräftigen Unterstützung der Frauen gut umgesetzt werden. Je nach Inzidenz werden Einkaufskörbe vergeben, um die Anzahl und die Verweildauer der Kunden im Laden zu regulieren. Für alle gilt Maskenpflicht und der Mindestabstand von 1,5 m.



Die ehrenamtlichen Frauen des Caritas Kleidermarktes, hier stellvertretend von links Ria Kucejko, Rita Ziegler und Doris Veitweber haben trotz der vielfältigen Hygienevorschriften und Maskenpflicht viel Spaß und Freude bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Caritas Kleidermarkt. Hier freuen sie sich über eine kleine Anerkennung von Seiten des Caritasverbandes in Form einer Dank Karte zu Kiliani. Die Wallfahrt zu Kiliani musste Corona bedingt ausfallen, wie auch diverse Arbeitstreffen und der Ausflug für die Ehrenamtlichen

Viele Frauen aus dem Team wären gerne wieder zum Einsatz in den Kleidermarkt gekommen. Durch die gesetzlichen Vorgaben konnte nur eine geringe Anzahl von Mitarbeiterinnen die Schichtbesetzung ausführen. Lange konnten keine Kleiderspenden entgegengenommen werden. Um im Herbst die „Kundschaft“ ausreichend mit Kleidungsstücken, Schuhen und vielem mehr versorgen zu können, meldeten sich die Frauen zum Sondereinsatz. Die Annahme der Kleidung erfolgte an zusätzlichen Tagen noch in den Ferien, ohne direkten Kundenkontakt, indem die Ware am Eingang abgestellt wurde.

Die besonderen Umstände in Zeiten von Corona und die damit verbundenen vorgeschriebenen Maßnahmen stellen wieder mal extreme Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und ihren ehrenamtlichen Dienst im Kleidermarkt. Die Gesundheit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und die der Kunden standen und stehen dabei für uns an erster Stelle!

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für das Engagement im Kleidermarkt und dieser Dank für die geleistete Arbeit gilt dem ganzen Team - auch wenn einige mit Rücksicht auf ihre Gesundheit und die ihrer Familienmitglieder erstmal zu Hause geblieben sind. So viele ehrenamtliche Stunden investieren die Frauen für den Kleidermarkt, für Menschen in Not: sortieren Ware, beraten freundlich und geben die Ware an die Menschen weiter; Schaufenster werden wundervoll dekoriert, die Räume penibel sauber gehalten und immer wieder wird jetzt auch noch freundlich auf Mundschutz, Abstandsregeln und die Händedesinfektion hingewiesen. Durch die tatkräftige, kontinuierliche und gerade in turbulenten Zeiten flexible und spontane Mitarbeit ist der Kleidermarkt ein wichtiges Angebot für viele Menschen in unserem Landkreis.

Dafür tausend Dank an das ganze Team für die tolle Arbeit! Und ein herzliches vergelt´s Gott den Spenderinnen und Spendern!



Hier stellvertretend für das Kleidermarktteam von links: Birgit Dünisch, Marianne Mögel, Christa Ziegler, Doris Lottig und Adel Nemr.
Foto: Elke Storch

<https://www.mainpost.de/regional/rhoengrabfeld/bad-neustaedter-caritas-kleidermarkt-feiert-40-geburtstag-art-10677520>

Presseartikel zum 40-jährigen Bestehen des Caritas Kleidermarktes

ARMUTSWOCHEN

der Caritas verdeutlichen die Situation von Kindern und Jugendlichen

Die Armutswochen des Deutschen Caritasverbandes nehmen in diesem Jahr besonders die Situation von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Blick. In diesem Zeitraum zwischen dem Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut (17.10.) und dem Welttag der Armen der katholischen Kirche (14.11.) stehen unter dem Motto „Was brauchst du für ein besseres Leben?“ und richten damit auch den Fokus auf die Auswirkungen der Pandemie.

In Deutschland wächst jedes fünfte Kind in Armut auf, das betrifft insgesamt 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Als „arm“ gelten Kinder und Jugendliche, die in einem Haushalt leben, der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitssuchende (Hartz IV) erhält. Als „armutsgefährdet“ sind die Kinder definiert, die in Haushalten leben, deren Einkommen weniger als 60 % des mittleren Einkommens aller Haushalte beträgt.

Studie der Bertelsmann-Stiftung zu „Kinderarmut in Deutschland“ verdeutlicht die regionalen Unterschiede: während 2019 in Bremen oder Berlin ca. 30 % der Kinder unter 18 Jahren in Familien im SGB-II-Bezug leben sind es in Bayern nur 6,3%. Hier im Landkreis liegt die Quote mit 4 % noch einmal darunter. Dennoch meinen Sylvia Pflugner und Eva Bergmann, Beraterinnen bei der Caritas in Bad Neustadt, dass dies kein Grund für ein erleichtertes Aufatmen ist. „Auch, wenn wir im deutschlandweiten Vergleich geringe Zahlen haben, so bedeutet das Aufwachen in Armut für jedes einzelne Kind oder Jugendlichen auch in unserer Region Ausgrenzung und eine deutliche Belastung“, so Pflugner, die in ihrer Tätigkeit als Erziehungsberaterin Einblick in die Situation von vielen Familien hat. In Rhön-Grabfeld betrifft dies weit über 500 Heranwachsende, die auf verschiedenen Ebenen unter dieser Situation leiden.



Armut bedeutet für Kinder und Jugendliche oft zahlreiche Einschränkungen: so haben diese Zuhause oft keinen Rückzugsort oder einen ruhigen Ort zum Lernen. Da häufig die Eltern kein Auto haben, sind auch die Kinder und Jugendlichen gerade auf dem Land in ihrer Mobilität eingeschränkt und bestimmte Veranstaltungen oder Termine können nicht besucht werden. Trotz staatlicher Bemühungen z. B. durch das Bildungs- und Teilhabepaket erleben viele der Kinder und Jugendliche Ausgrenzungen: sie besuchen seltener einen Verein oder unternehmen weniger Dinge, die Geld kosten (Eis essen, ins Kino gehen usw.).

Die Beschränkungen in der Corona-Pandemie haben diese Schwierigkeiten noch deutlicher gezeigt: so waren im Distanzlernen zunächst die Ausstattung mit einem PC oder Laptop ein Problem, dann aber auch so Dinge wie Drucker, Kosten für Druckerpatronen oder der Internetzugang.

Armut beschämt, das kann Eva Bergmann vom Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst der Caritas konkret verdeutlichen. „Manchen Kindern ist es peinlich Freunde einzuladen, weil dann der ärmliche Zustand der Wohnung deutlich wird. Sie verabreden sich lieber außerhalb der Wohnung,“ so die Beraterin, die Familien z. B. bei Hartz-4-Anträgen unterstützt.

Bei Jugendlichen wächst oft der Leidensdruck, denn gerade in dieser Lebensphase werden die finanziellen Unterschiede in Familien besonders deutlich. Während Klassenkameraden mit teuren Smartphones unterwegs sind oder kostenintensiven Hobbies nachgehen, müssen 15 – 17-Jährige aus Hartz-4-Familien mit 39,20 € monatlich für Freizeit, Unterhaltung und Kultur - so die Berechnung des Regelsatzes – zurechtkommen.

Gerade der Übergang ins Berufsleben stellt junge Erwachsene vor Herausforderungen, weil die finanziellen Mittel weder für Führerschein noch für ein Auto vorhanden sind, um den Ausbildungsort leichter zu erreichen. Wie die Untersuchung der Lebenslagen im sechsten Armuts- und Reichtumsbericht deutlich macht, ist die Chance eines sozialen Aufstieges weiterhin in Deutschland zu gering. Ein Aufwachsen in Armut hat eine enorme Prägekraft und sorgt für Nachteile, die auf dem Weg ins Erwachsenenleben selbst unter guten Förderbedingungen kaum ausgeglichen werden können.

Insgesamt ist die Situation von armutsgefährdeten Menschen und den Auswirkungen auf das Leben von Kindern und Jugendlichen keine neue Entwicklung. Mit der Tafel, dem Gebrauchtwarenkaufladen in Unsleben oder dem Kleidermarkt der Caritas gibt es verschiedene regionale Initiativen, die versuchen, so manche Lücken zu stopfen, wenn Menschen sich Lebensmittel, Möbel oder Kleidung nicht mehr leisten können.

Die Beratungsangebote der Caritas nehmen die Anliegen der Menschen ernst und bieten Rat und Hilfe in verschiedenen Bereichen an: Der Allgemeine Soziale Beratungsdienst des Caritasverbandes bietet Unterstützung bei Antragsstellung zum Beispiel für Grundsicherung, Arbeitslosengeld 2, Wohngeld oder Kinderzuschlag an. Die Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung unterstützt Familien bei pädagogischen Fragen, psychischen und emotionalen Schwierigkeiten und Familienproblemen. Alle Beratungsangebote des Caritasverbandes sind kostenfrei, freiwillig und unterliegen der Verschwiegenheit. Das Projekt Bildungspartnerschaft, das organisatorisch von Markus Till von der Erziehungsberatung gesteuert wird, fördert über Spenden benachteiligte Schüler an verschiedenen Grundschulen im Landkreis.



Die Beraterinnen Eva Bergmann (links) und Sylvia Pfaugner im Austausch zur Situation von Familien im Landkreis. Foto: Markus Till

Caritas - wir unterstützen zuverlässig bei Fragen zur Pflege - und bei Belastungssituationen

Die Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch Angebote in der Region und das Einbinden von Menschen mit bürgerschaftlichem Engagement zur Entlastung war im Jahr 2021 durch die Coronapandemie weiterhin stark beeinflusst. Die meisten Angebote konnten nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden und Veranstaltungen rund um Pflege Themen wurden auf Grund der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung meist ausgesetzt oder fanden online statt.

Die Beratungstätigkeit

Ein Ziel der Stelle ist eine bedürfnis- und bedarfsorientierte Einzelfallberatung. Es gilt das Angebot weiterhin auf die vor Ort Gegebenheiten anzupassen. Der Austausch von verschiedenen Akteuren über den Bereich Pflege und Demenz hinaus fördert die sozialräumliche Verankerung. Es gilt das Beratungsangebot für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige über alle gesellschaftlichen Gruppen und kirchlichen Einrichtungen hinweg zugänglich zu machen. Bei der Heterogenität der Beratungsangebote gilt es für den Einzelfall passende Angebot zu finden und der Fachstelle kommt dabei eine Lotsenfunktion zu.

Die enge Zusammenarbeit im Pflegestützpunkt verstärkt das stabile Netzwerk. Fragen aus benachbarten Fachbereichen können innerhalb des Netzwerkes bearbeitet und kanalisiert werden. Dadurch werden für die Hilfesuchenden die unterschiedlichsten Themen aus einer Hand beraten.

Die Angebote zur Entlastung sind im Landkreis weiterhin noch ausbaufähig. Im Bereich Kurzzeitpflege und Nachtpflege gibt es Probleme passende Hilfe zu bekommen.

Durch die Einschränkungen der Corona Pandemie konnten die vorhandenen teilstationären Einrichtungen nur eingeschränkt belegt werden, da die Hygienekonzepte und die Impfsituationen dies nicht zuließen.

Eine Folge war ein erhöhter Bedarf an psychosozialen Entlastungsgesprächen. Die Entwicklung der Fachstelle ist ausgerichtet auf regionale Anforderungen und Bedarfe. Ein Schwerpunkt ist dabei die Tragfähigkeit des Netzwerks mit den entsprechenden Partnern zu festigen und auszubauen.

Im Berichtsjahr konnte trotz coronabedingten Einschränkungen das Bundesprojekt lokale Allianzen für Menschen mit Demenz unter dem Titel mit "Natur unvergesslich" / „Rhöner Walderleben für Menschen mit Demenz“ begleitet und unterstützt werden.



Allianz für Menschen mit Demenz



Natur unvergesslich

Die landkreisweite Sicherstellung der Beratung von pflegenden Angehörigen erfolgt auch zugehend und auch zu Zeiten außerhalb normaler Bürozeiten. Berufstätige Pflegende Angehörige oder außerhalb des Landkreises wohnende Angehörige benötigen häufig einen Termin in den Abendstunden oder auch einmal am Wochenende. Da Probleme und daraus resultierender Unterstützungsbedarf häufig sehr kurzfristig ansteht, ist viel Flexibilität der Fachstelle wichtig. Die besondere Situation der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie führte zu einem geänderten Beratungssetting, vor allem telefonisch oder auch per Mail.

Der Anspruch, auch bei Unterstützungsbedarf in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben, ist hoch. Dazu besteht intensiver persönlicher Beratungsbedarf. Schwerpunkte sind dabei die Vorsorge, die Information über Leistungsanbieter und Entlastungsmöglichkeiten im ambulanten und teilstationären Bereich.

Die Arbeit mit Ehrenamtlichen fand im Berichtsjahr 2021 überwiegend mit dem Angebot der Caritas statt, welche Pflegepaten- und Patinnen am Start haben. Diese konnten bei Ausfällen oder in Ergänzung zu den pflegenden Angehörigen helfen und zu Hause eingesetzt werden.

Bei den öffentlichen Veranstaltungen ist es immer ein Anspruch, die Bevölkerung für Pflegethemen zu sensibilisieren. Dabei ist ein Schwerpunktthema die Demenz. Umfassende und kontinuierliche Informationen zu regionalen Hilfen und Unterstützungsangeboten sind ebenso im Fokus wie die Veränderungen in den Sozialgesetzen und ihren Auswirkungen. Hierbei muss aber immer wieder auch darauf hingewiesen werden, dass die sozialen Leistungen eine Ergänzung zu den eigenen Möglichkeiten sind. Es bleibt dadurch niemand unversorgt.

Immer noch coronabedingt fanden in 2021 eingeschränkte Veranstaltungen statt. Die Angebote im Rahmen der bayerischen Demenzwoche und dem regionalen Aktionsmonat „Gesund älter werden“ konnten durchgeführt werden. Diese wurden von den aktiven Akteuren im Netzwerk gemeinsam koordiniert und beworben.

Der Anspruch der Neutralität in der Beratung ist unabdingbar und stärkt das Vertrauen in die Fachstelle. Dabei ist die Zusammenarbeit und das Wissen um die Angebote der regionalen Leistungserbringer von großer Bedeutung.

Die Fachstelle hat durch ihre Präsenz vor Ort ein Radar für Veränderungen in der Region bezüglich der Anforderungen und Problemstellungen und kann Einfluss auf die Entwicklung im Bereich Lebens- und Versorgungsqualität nehmen.

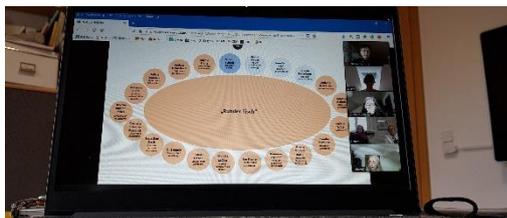
Beispiele der Öffentlichkeitsarbeit:



Bayerischer Fachtag



Gerätetraining



Fachstellentreffen online



Abschied von den Franziska Streitel Schwestern.



Treffen Pflegestützpunkt

Gesprächskreis Trauernde



Ansprechpartnerin:

Johanna Dietz, Altenpflegerin,
Gerontopsychiatrische Fachkraft
Case Managerin,
Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI

Kellereigasse 12 -16
97616 Bad Neustadt
Tel: 09771/ 6116-19



Foto: Steffen Schneider

FACHBEREICH AMBULANTE PFLEGE

Caritas - wir unterstützen zuverlässig die Weiterentwicklung der Daseinsvorsorge in der Region

Das Berichtsjahr 2021 war geprägt von Onlineveranstaltungen. Die meisten Treffen fanden coronabedingt vom eigenen Computer aus statt; ob die Arbeitstreffen für die Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes oder die Treffen der Pflegedienstleitungen mit der Geschäftsführung. Selbst Teambesprechungen der Abteilungen im Caritashaus fanden nicht in Präsenz statt. Durch die gute technische Voraussetzung waren wir vorbereitet und so konnte die inhaltliche Arbeit in den verschiedenen Bereichen gut weitergehen. Ein Teil der Termine wird auch weiterhin in dieser Form fortgeführt werden. So sind ein Teil der Fahrten, zum Beispiel zum runden Tisch „Alltagsbegleiter“ nach Schweinfurt zur Agentur für Arbeit oder nach Würzburg zu Fachstellentreffen einzusparen.

Im Blick für die Zukunft stehen zum einen die Mitarbeiter und die Ausbildung junger Leute auf der Agenda. Den aktuell knappen Ressourcen muss entgegengewirkt werden. Öffentlichkeitsarbeit und die Zufriedenheit der Mitarbeiter sind die beste Werbung für einen tollen Beruf. Im letzten Jahr gab es vermehrt Anfragen von Pflegebedürftigen oder ihren Angehörigen denen die Versorgung durch ihren bisherigen Pflegedienst aufgekündigt wurde. Auch Pflegeheime in der Region mussten auf ihre Personalsituation reagieren und konnten nicht alle Plätze belegen. Das kann nicht das Ziel sein. Es gilt gemeinsam an Konzepten zu arbeiten. Der Austausch mit anderen Akteuren und die Entwicklung von Strategien sind Bausteine dazu. Die Beteiligung an Netzwerken wie das vom Pflegestützpunkt, von der Fachstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung, der lokalen Allianz für Menschen mit Demenz und dem Begleitgremium für das seniorenpolitische Gesamtkonzept bringen auch uns voran. Der Aspekt der Sozialraumorientierung ist uns Auftrag die Hilfen und Angebote; die es neu zu entwickeln gilt, genau am Bedarf im sozialen Raum auszurichten.

Pflegende Angehörige sind der größte Pflegedienst in unserem Land. Die Kapazitäten der professionellen Pflege sind zum großen Teil an ihre derzeitige Grenze angekommen. Deshalb gilt es Pflegebedürftige und ihre Angehörigen noch mehr zu schulen und zu unterstützen, damit Hilfe zur Selbsthilfe diesen Personenkreis stärkt und zu einer zufriedenstellenden Versorgung führt. Eine gute Möglichkeit dazu ist ein Aufenthalt im Pflegeübungszentrum in Mellrichstadt. Im Bereich der Beratung von pflegenden Angehörigen besteht die Unterstützung breitgefächert von Informationen zum Leistungsrecht bis hin zum psychosozialen Entlastungsgespräch. Diese Möglichkeiten gibt es. Sie sind Vielen nicht bekannt und nach den letzten Jahren mit wenigen Veranstaltungen wird es wieder Informationsveranstaltungen geben damit die Zielgruppe aufmerksam wird und die Bevölkerung sensibilisiert wird für Themen rund um die Pflege.

AMBULANTE PFLEGE – TEILSTATIONÄRE PFLEGE

Die **Sozialstationen** St. Peter in Bad Königshofen, St. Kilian in Mellrichstadt und St. Laurentius e. V. in Bad Neustadt übernehmen die flächendeckende ambulante Versorgung von alten und kranken Menschen im Landkreis. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Standorte haben alle Caritas-Sozialstationen ein gemeinsames Ziel:

Durch eine Bündelung von ambulanten Diensten wollen sie vorrangig den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen und auch die Angehörigen bei ihrer Pflegeaufgabe unterstützen. Die Caritas-Sozialstationen stellen eine flächendeckende ambulante Versorgung im Landkreis sicher, sind rund um die Uhr erreichbar und lassen Pflege nicht an Kosten scheitern. Ferner gibt es teilstationäre Angebote durch die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt und die Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen mit jeweils 18 Plätzen. Als Pflegedienstleitungen sind verantwortlich Gudrun Rathgeber, Ulli Feder, Bruno Kleinhenz und Andrea Ebert

Caritas- wir unterstützen zuverlässig und mit dem Anspruch Hilfe aus einer Hand





www.sozialstation-mellrichstadt.de

www.sozialstation-badkoenigshofen.de

Ausbildung bei der Caritas. Von Mensch zu Mensch.

In unseren Caritas Sozialstationen in Mellrichstadt oder Bad Königshofen erhältst Du:

- # Eine qualifizierte und abwechslungsreiche **generalistische Pflegeausbildung nach dem Pflegeberufgesetz** unter qualifizierter Praxisanleitung im Umfang von 2.500 Stunden in unserem ambulanten Pflegedienst
- # Theoretischer und praktischer Unterricht an einer kooperierenden Pflegefachschule im Umfang von 2.100 Stunden
- # Eine leistungsgerechte Vergütung gemäß der AVR (Caritas) in Höhe von ca. 1.190 € im ersten Ausbildungsjahr, ca. 1.250 € im zweiten Ausbildungsjahr und ca. 1.350 € im dritten Ausbildungsjahr
- # Ein offenes und angenehmes Betriebsklima sowie hilfsbereite Kolleginnen und Kollegen in einem kompetenten Team
- # Vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- # Urlaubs- und Weihnachtsgeld, eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge sowie Wochenend- und Feiertagszulagen
- # Übernahmemöglichkeit und interessante Einstiegsmöglichkeiten nach erfolgreichem Abschluss

Du bringst mit:

- # Ein Mindestalter von 16 Jahren
- # Freude an der Arbeit mit und für Menschen
- # Interesse an medizinischen, sozialen und pflegerischen Aufgabenbereichen
- # Aufgeschlossenheit, Engagement und Zuverlässigkeit
- # Erfolgreich abgeschlossene zehnjährige allgemeine Schulbildung
- # Hauptschulabschluss + zweijährige Berufsausbildung oder + einjährige Assistenz- oder Helferausbildung in der Pflege
- # PKW-Führerschein Klasse B wünschenswert

Wir unterstützen Dich gerne bei der Suche nach einem Schulplatz!

Ulli Feder
Pflegedienstleitung
Tel. 09776-81170
Lohweg 2
97638 Mellrichstadt
E-Mail: st.kilian@sozialstation-met.de

Gudrun Rathgeber
Pflegedienstleitung
Tel. 09761-2100
Dr.-Ernst-Weber-Str. 17
97631 Bad Königshofen
E-Mail: st.peter@sozialstation-koen.de

SCHWARZ AUF WEISS: UNSERE LEISTUNGEN IN 2021



Wie bereits in den Vorjahren dürfen wir Ihnen die erbrachten Leistungen der drei Caritassozialstationen im Landkreis Rhön-Grabfeld vorstellen.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

„Schwarz auf weiß“ sehen Sie, dass wir 2021 mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritassozialstationen insgesamt **1.925** Patienten versorgt haben. Wir waren für die Bürger des Landkreises **838.856** km unterwegs. Dies entspricht ca. 21 Umrundungen der Weltkugel. **714.314** Leistungen erbrachten wir in der Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Patienten.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Gut **33.250** caritative Leistungen wurden zusätzlich erbracht. Caritative Leistungen sind Leistungen, die ohne Verrechnung erbracht werden. Im Einzelfall sind dies auch Leistungen, weil wir Menschen zu versorgen haben, die von ihrer Absicherung her nicht in der Lage wären, diese Leistungen selbst zu finanzieren.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Demenzschulungen, Hauskrankenpflegekurse und **1.275** Pflegeberatungen ergänzen das Profil der Sozialstationen.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Menschen die selbst in Krankheit, Pflege und Alter zu Hause wohnen bleiben möchten, brauchen die Organisation des gesamten Lebensalltages. Hier reicht die Versorgung über die Sozialstationen alleine meist nicht aus. Es braucht die Hilfe von pflegenden Angehörigen, der Nachbarschaftshilfekreise und natürlich der Bürgerinnen und Bürger im Ort. Außerdem sind CaritasPaten im Einsatz und weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, koordiniert durch die Gemeindec Caritas. Nur durch die Unterstützung von Vielen können alte und kranke Menschen mit Hilfebedarf zu Hause bleiben.

Da ist es hilfreich, wenn die zu Pflegenden tageweise in der Sozialstation in Obhut sind, den Tag dort strukturiert und gut versorgt verbringen können und erst abends zu ihren Familien und Angehörigen in die eigene Häuslichkeit zurückkehren. (**150** Pflegeentlastungstage in der Sozialstation St. Laurentius; Seniorentagespflegen St. Kilian und St. Peter)



Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Die Coronapandemie fordert uns alle, in besonderem Maße aber Pflegekräfte, Patienten wie pflegende Angehörige. In dieser Situation ist es gut, wenn die Pflegesituation gemeinsam gemeistert wird. Das bedeutete in 2021, dass die Pflegekräfte mit hohem Aufwand, in Schutzkleidung von Kopf bis Fuß und unter Einhaltung strenger Hygieneregeln ihren Dienst versahen. Schutz der Pflegekräfte selbst wie auch der Patienten und ihrer pflegenden Angehörigen war dabei die höchste Prämisse. Dazu gehört ein hoher Impfstatus in unseren Einrichtungen von 95 – 97%. Pflegende Angehörige waren in der Coronapandemie höchsten Belastungen ausgesetzt. Unsere Sozialstationen haben pflegende Angehörige in großem Umfang entlastet.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Die enge Zusammenarbeit der Caritassozialstationen mit den Pfarrgemeinden im jeweiligen Gebiet wurde 2021 nochmal verstärkt, um auch während der Pandemie den Kontakt zwischen Pfarrgemeinde – Patient – pflegenden Angehörigen - Caritassozialstationen zu halten und durch soziale Angebote den Alltag in der Pflege zu erleichtern, z.B. im Bereich der Seelsorge, der Nachbarschaftshilfe, usw.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Wir sind für Sie da, **365** Tage im Jahr, **24** Stunden am Tag! Wir kämpfen für die Rechte der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Wir betreuen und pflegen auch in Coronazeiten mit hohem Engagement in Schutzkleidung, geimpft, mit Hygienekonzept zum Schutz der Patienten, ihrer Angehörigen und zum Schutz unserer Mitarbeiter. Wir sind da. Immer.

Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Wir kümmern uns um die Entlastung von pflegenden Angehörigen

Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt:

Die Seniorentagespflege St. Kilian ist ein teilstationäres Angebot. Die Tagespflege hatte an **251** Tagen geöffnet. Insgesamt **50** Patienten waren an **3.286** Belegungstagen anwesend. Dafür waren die Mitarbeiter (**12** haupt-, **2** ehrenamtliche Mitarbeiter und **1** Bufdi) **36.732** km unterwegs.

Seniorentagespflege St. Peter Bad Königshofen:

Die Seniorentagespflege St. Peter ist ebenfalls ein teilstationäres Angebot. Die Tagespflege hatte an **253** Tagen geöffnet. Insgesamt **67** Patienten waren an **4.554** Belegungstagen anwesend. Dafür waren die Mitarbeiter (**13** haupt-, **1** ehrenamtliche Mitarbeiter und **1** Bufdi) **35.679** km unterwegs.

Eine weitere Seniorentagespflege im Gebiet der Caritas-Sozialstation St. Laurentius e.V. ist in Planung. Sie eröffnet voraussichtlich im 1. Quartal 2023.



Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Gute Auslastung des PÜZ

Unser Pflegeübungszentrum, das PÜZ, durfte einige Gäste beherbergen. Sehr gefreut haben wir uns über die großen Erfolge der Pflegebedürftigen durch die Schulungen im PÜZ. Auch das PÜZ musste zeitweilig wegen der Pandemie geschlossen bleiben, zwischendurch wurde es immer wieder für einige Gäste in schwierigen Lebenslagen geöffnet. DAS PÜZ-Mobil: Es wurde im März 2020 zugelassen und dient seither nicht nur als Anschauungsmodell für PÜZ-Gäste, sondern auch für weitere Patienten der Sozialstation. Diese konnten ausprobieren, ob ein solches Mobil für sie auch in der privaten Anschaffung Sinn machen würde. Mit dem PÜZ-Mobil wurden die Hausbesuche in der Nachsorge für PÜZ-Gäste angefahren, analog einer Hebammenfunktion.

Die Erfolge, die im PÜZ erreicht wurden, sollen auch in der Häuslichkeit weiter vertieft und darum von unserem Pflegepersonal begleitet werden.

Wir denken weiter: ein ergänzendes Projekt für das PÜZ ist in Planung.



Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Auch das Jahr 2021 war aufgrund der Coronapandemie wieder eine extreme Herausforderung. Testungen, Schutzkleidungen und Impfungen organisieren, Mitarbeiter von der Notwendigkeit überzeugen und entsprechende Listen führen, Dienste abdecken, wenn es coronabedingte Ausfälle gab: Es gab sehr sehr viel zu tun. Unsere Leitungskräfte haben dafür gesorgt, dass unsere Mitarbeiter gut geschützt, geimpft und nach höchsten Qualitätsstandards unterwegs waren. Unsere Leitungskräfte haben unseren Mitarbeitern den Rücken freigehalten, so dass diese in der Pflege immer für unsere Patienten da sein konnten. Dafür gebührt ihnen mehr als ein „Dankeschön“. Wie oft mussten freie Tage, Wochenenden, Urlaube unterbrochen werden, um wiederum neu zu organisieren.

Unsere Mitarbeiter haben tapfer durchgehalten, während der nun schon zwei Jahre andauernden Pandemie. Nein, wir haben kein Pflegepersonal verloren – im Gegenteil – wir haben alles dafür getan, dass unser Pflegepersonal in möglichst angenehmer Atmosphäre arbeiten konnte und mit mancherlei zusätzlicher Unterstützung motiviert war, den Dienst weiter zu tun.

Allen Mitarbeitern möchte ich auch auf das Herzlichste für ihren menschlichen, persönlichen Einsatz danken, der unseren Patienten sowie den Gästen unserer Tagespflege so gutgetan hat.

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, laden wir Sie gerne ein mit Ihren Gremien unsere Sozialstationen, Tagespflegen oder das PÜZ zu besichtigen, sobald es das Pandemiegeschehen wieder zulässt. Für die Veröffentlichung unserer Kurzstatistik „Schwarz auf Weiß“ danken wir Ihnen herzlich.

Eine unbürokratische, vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir in 2021 wieder erleben durften, wünschen wir uns auch für die weiteren Jahre.

DANKE und wir sagen erneut **Caritas – wir unterstützen zuverlässig.**



DIE CARITAS-SOZIALSTATIONEN IM LANDKREIS:

ST. KILIAN / SENIOREN- TAGESPFLEGE

Lohweg 2
97638 Mellrichstadt
Tel. 09776/81170
Fax 09776/811717
www.sozialstation-mellrichstadt.de
st.kilian@sozialstation-met.de
www.tagespflege-mellrichstadt.de
st.kilian@tagespflege-met.de

ST. LAURENTIUS E.V.

GOETHESTRASSE 15G
97616 Bad Neustadt
Tel. 09771/63 63 50
Fax 09771/63 63 525
www.sozialstation-badneustadt.de
caritassozialstation.nes@t-online.de

ST. PETER / SENIOREN- TAGESPFLEGE

Dr.-Ernst-Weber-Str. 17
97631 Bad Königshofen
Tel. 09761/2100
Fax 09761/6859
www.sozialstation-badkoenigshofen.de
st.peter@sozialstation-koen.de
www.tagespflege-badkoenigshofen.de
st.peter@tagespflege-koen.de

Altenpflege in Zeiten von Corona – Berufung trifft Pandemie

Zu Beginn der Corona Pandemie wurde sie beklatscht und noch immer ist sie fast täglich in den Schlagzeilen: Die Rede ist von der Pflege. Das Virus hat unser aller Augen geöffnet und uns gezeigt, dass ohne sie gar nichts geht. Was auch deutlicher wurde denn je, ist der Pflegenotstand, der durch Corona weiter verschärft wurde: Alleine zwischen Anfang April und Ende Juli 2020 hat Deutschland rund 9.000 Pflegende verloren – ein Rückgang von 0,5%. Bis 2030 gehen laut dem Deutschen Pflegerat weitere 500.000 Pflegende in Rente. Es ist also Zeit, zu handeln. Wir durften eine Altenpflegerin der Caritas-Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt bei ihrer Arbeit begleiten und wollten wissen, wie Corona ihre Arbeit verändert hat, wie es den hochbetagten Pflegebedürftigen in der Pandemie geht und was sich seit dem Beifall für die Pflegenden getan hat.



Reportage von TV Mainfranken:

<https://www.tvmainfranken.de/mediathek/253972/>

Kleines Zeichen der großen Wertschätzung - Präsente des Caritasverbands zum Tag der Pflege

Auch in den schwierigen Zeiten der Coronapandemie sind

- Sie da für unsere Patienten.
- Sie sind da in Pflege, Versorgung und Betreuung.
- Sie sind da Tag und Nacht, 24 Stunden, 365 Tage im Jahr.
- Sie sind da, mit Energie, Mut, Kraft und Herzenswärme.



DANK E!



Auch im 2. Jahr der Corona Pandemie sind wir für Sie da,
365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag

- Sozialstation und Tagespflege St. Kilian Mellrichstadt
- Pflegeübungszentrum PÜZ Mellrichstadt
- Sozialstation und Tagespflege St. Peter Bad Königshofen
- Seniorenheim St. Niklas Mellrichstadt
- Franziska Streitl Altenheim Mellrichstadt



Tag der Pflege 2021
Wir sind da.



CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

Caritas- wir unterstützen zuverlässig bei der Pflege in Ergänzung zu den Angehörigen

Ein herzliches Willkommen in der Caritas Sozialstation
„St. Peter“ in Bad Königshofen

Das Jahr 2021 begann gleich mit einem 10-jährigen Betriebsjubiläum. Seit 01.01.2011 verstärkt Frau Notburga Lenkl als Hauswirtschaftliche Helferin das Hauswirtschafts- und Betreuungsteam.



Foto: G. Rathgeber

Weiter ging es am 15.02.2021 mit dem 10-jährigen von Frau Christina Karasch, als Pflegefachkraft und am 01.03.2021 von Frau Ute Ganz als Verwaltungsmitarbeiterin. Am 28.11.2011 feierte Frau Susanne Gollhardt ebenso ihr 10-jähriges Jubiläum bei uns. Sie ist mittlerweile, ab Eröffnung unserer Tagespflege (01.03.2019), als Pflegehelferin dort tätig.

Alle Vier gehören zum festen Stamm unserer Einrichtung und genießen bei Patienten und Mitarbeitern die höchste Wertschätzung als zuverlässige und kompetente Fachkräfte.

Als Dank und Anerkennung gab es für die Mitarbeiterinnen jeweils einen bunten Blumenstrauß, überreicht von der Pflegedienstleitung Gudrun Rathgeber.



Notburga Lenkl
Foto: G.Rathgeber



Christina Karasch
Foto: G.Rathgeber



Ute Ganz
Foto: G. Rathgeber



Gudrun Rathgeber, Susanne Gollhardt, Bettina Thiemer
Foto: S.Hofmann

Frau Anna-Lena Schmidt begann am 01.09. die einjährige Ausbildung zur Pflegefachhelferin.

Herr Simon Daka, der bereits in unserer Einrichtung seinen Bundesfreiwilligendienst absolvierte, war so begeistert, dass er gleich die dreijährige Ausbildung zum Pflegefachmann anschloss.



Unsere neuen Auszubildenden 2021, eingerahmt von ihren Ausbildungsanleiterinnen Anja Rath, Anna-Lena Schmidt, Gudrun Rathgeber, Simon Daka, Katharina Dietz
Foto: Silvia Hofmann



Foto: G. Rathgeber

Wie jedes Jahr, gab es einen kleinen Frühlingsgruß an unsere Patienten in Form von bunten Primeln. Diese wurden kurz vor Ostern durch unsere Schwestern und Betreuungskräfte verteilt und kamen als kleine Aufmunterung gut „draußen“ an.

Zum Tag der Pflege, am 12. Mai, hat sich unsere Chefin, Frau Angelika Ochs, wieder einmal etwas Besonderes einfallen lassen. Es gab für jeden Mitarbeiter in Pralinen als kleines Dankeschön-Präsent.

Diese wurden dann zur Segnung durch Herrn Diakon Thomas Volkmuth als „Danke“ aufgelegt und anschließend in den Stationen verteilt.



Herr Diakon Thomas Volkmuth
Foto: G.Rathgeber



Foto: Silvia Hofmann

Der Pandemie geschuldet, fand die diesjährige Personalversammlung am 07.07.2021 im Freien, auf unserem Parkplatz statt. Ein etwas anderer Rahmen wie sonst...

Nach der Begrüßung durch unsere Pflegedienstleiterin, Frau Gudrun Rathgeber, gab es die alljährliche Datenschutz-Belehrung von Herrn Benjamin Holzheimer.

Die Geschäftsführerin, Frau Angelika Ochs, informierte uns anschließend noch über das abgelaufene Jahr und ließ vieles Revue passieren. Letztendlich waren wir froh, uns alle wieder einmal in diesem Rahmen getroffen zu haben und das Wetter „Gott sei Dank“ so mitgespielt hat.

In der für uns zuständigen Pfarrei Bad Königshofen, tat sich auch einiges im vergangenen Jahr. So wechselte Herr Pfarrer Karl Feser zum 01.09.2021 die Pfarrei Richtung Saale stromaufwärts. Ebenso beendete Herr Pfarrer Paul Mutume seine Dienstzeit in Deutschland zum 30.09.2021 und ging zurück nach Uganda.



G.Rathgeber, Paul Mutume, R.Kleinhenz Foto: S.Hofmann

Beide waren viele Male bei uns in der Station und hielten Andachten bzw. hatten immer ein offenes Ohr für kirchliche Belange. So ließen es sich Gudrun Rathgeber und Rita Kleinhenz nicht nehmen, zumindest Herrn Mutume nochmals persönlich ein „Herzliches Vergelt's Gott“ und „Ade“ zu sagen.

Da viele Feste und Zusammenkünfte coronabedingt ausfielen, gab es als kleine Aufmunterung in der Herbstzeit für unsere Patienten ein "Oktoberle". So konnten sie daheim ein kleines Oktoberfest feiern.



Angelika Ochs, Gudrun Rathgeber, Ulli Feder, Heidi Kürschner, Bettina Thiemer, Andrea Ebert, Rita Kleinhenz, Annette Müller Foto: Johanna Dietz

Die alljährliche Gedenkandacht für die Verstorbenen, die durch uns gepflegt und betreut wurden, musste leider wie im Vorjahr ausfallen.



Gudrun Rathgeber
Pflegedienstleitung



Rita Kleinhenz
Stellv. Pflegedienstleitung

HOME PAGE

www.sozialstation-badkoenigshofen.de

SCHLAGLICHTER

424 Patienten/Patientinnen

140.830 erbrachte Leistungen

53.172 Hausbesuche

**371 mal Beratung pflegender
Angehöriger nach § 37**

4.768 caritative Leistungen

35 MitarbeiterInnen

4 Azubis

CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

Caritas - wir unterstützen zuverlässig durch gute Entlastungsangebote.



Gruppenraum
Foto: Gudrun Rathgeber

Trotz Corona konnten wir unsere Einrichtung das ganze Jahr 2021 offenhalten und mit entsprechenden Vorsorgemaßnahmen, Hygieneplänen etc. unseren Besuchern verschiedenerelei Angebote und fachgerechte Betreuung bieten.

Hier ein kurzer Einblick über die Monate hinweg:

Januar:

Unter dem Motto „Tiere und Wald im Winter“ wurde gebastelt, Erinnerungsarbeit geleistet und Bräuche und Geschichten erzählt.

Februar:

Andacht mit Blasiussegen, „Vom bunten Federhut bis hin zum Aschenkreuz und Fasten“ war das beherrschende Thema in diesem Monat.

März:

Hier drehte sich alles um die Vorbereitung auf das Osterfest. Diakon Konrad Hutzler gestaltete zu diesem Thema eine Andacht.



Konrad Hutzler
Foto: G.Rathgeber

Mai:

Traditionsgemäß ging es „Rund um den ersten Mai“ mit Bräuchen und Geschichten, sowie Wallfahrten und Bittprozessionen.

Juni:

Auf aktuellsten Stand brachten wir unsere Gäste zum Thema „Fußball-Weltmeisterschaft“ mit Fußballvereinen, Flaggen, Ländern, Sprachen.

Juli /August:

Am 05.Juli fand eine Kiliani-Andacht mit Diakon Konrad Hutzler statt. Großes Thema in diesen Monaten - natürlich alles rund um den „Sommer“.

Wie im Vorjahr wurde bei herrlichstem Sommerwetter mittags ein Grillfest mit den Gästen veranstaltet. Edwin Frank übernahm das Amt eines perfekten Grillmeisters und bruzelte die Bratwürste. So konnten alle ein etwas anderes Mittagessen in der schönen Sitzecke genießen.

September /Oktober:

Kreatives Gestalten von Herbstdekorationen für Tisch und Fenster. Ernte früher und heute, Veränderungen in der Natur. Körnerbilder wurden zusammen mit den Gästen erstellt und Oktoberfest gefeiert.

November:

Die Allerheiligen-Andacht fand am 27.10.21 im Gruppenraum statt. Totengedenken, St.Martinsfeier – Geschichten.. , Lichtstube;

Dezember:

Basteln von Adventskalender, Sternen, Lebkuchenhaus gestaltet, Nikolausfeier am 06.12.21, am 30.12. Silvesterparty;



Weihnachtsfeier in der Tagespflege. Annett Rückert brachte ihre Kinder mit und sie machten eine kleine Vorführung.

Moritz, Mara und Annett Rückert
Foto: G.Rathgeber

Auch gab es im Jahr 2021 ein Dienstjubiläum zu feiern.

Frau Susanne Gollhardt, die vor der Tagespflege-Eröffnung am 01.03.2019, bereits seit 28.11.2011 in der Caritas Sozialstation „St.Peter“ beschäftigt war, konnte ihr 10-jähriges bei uns feiern.

Für die tägliche Arbeit in der Pflege ist es wichtig, immer geschult und auf dem neuesten Stand der Technik im Umgang mit Pflegehilfsmitteln, etc. zu sein. Demzufolge werden Fortbildungsmaßnahmen und Schulungen über das ganze Jahr verteilt angeboten.



Mitarbeiter üben direkt an verschiedenen Hilfsmitteln, Herr Fleischmann, Annette Müller und Annett Rückert
Foto: G.Rathgeber

Homepage

www.tagespflege-badkoenigshofen.de

SCHLAGLICHTER

67 Patienten/Patientinnen

4.554 Belegungstage

35.679 gefahrene Kilometer

253 Öffnungstage

13 MitarbeiterInnen

CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

Caritas- wir unterstützen zuverlässig durch ganzheitliche Hilfe zur Selbsthilfe

Immer mit dem Herzen dabei

Lene Kümmeth wurde im Februar in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie arbeitete 8 Jahre in der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt. Lene ist unser Sonnenschein, sie strahlt immer und ihr hat die Arbeit sehr viel Freude bereitet, so Ulli Feder, Pflegedienstleiterin der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt. Feder bedankte sich bei Lene Kümmeth für ihre tolle Arbeit, ihre unkomplizierte Art und liebevolles Dasein für ihre Patienten und wünschte ihr alles Liebe und Gute für die Zukunft. Ihre Kolleginnen verabschiedeten sie mit den Worten, „Danke Lene, Du warst immer mit dem Herzen dabei, auf Dich konnten wir uns immer verlassen.“



Verabschiedung von Lene Kümmeth Foto: Evelyn Schmidt

Herzlichen Dank für 20 Jahre tolle Arbeit

Am 15. Februar 2021 feierte Karin Bakroun ihr 20-jähriges Dienstjubiläum in der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt. Im Jahr 2001 kam Karin Bakroun als Pflegehelferin zu uns, absolvierte dann vor 5 Jahren sehr erfolgreich ihre Ausbildung zur Altenpflegerin. Karin Bakroun übernimmt unter anderem als Wundberaterin die Versorgung von chronischen Wunden bei unseren Patienten. „Liebe Karin, vielen Dank für deine unkomplizierte und flexible Art, dein Können und deine Fröhlichkeit. Wir schätzen dich sehr“ so gratulierten ihr Ulli Feder und Petra Hofmann, im Namen aller Mitarbeiterinnen zu ihrem Jubiläum.



Bild von links: Petra Hofmann, Karin Bakroun, Ulli Feder (Pflegedienstleitung St. Kilian) Foto: Evelyn Schmidt

Blumengruß für unsere Patienten der Sozialstation und Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt

Was gibt es schöneres als bunte Blumen, die den Frühling einläuten. Das dachten sich auch die Mitarbeiterinnen der Sozialstation und der Seniorentagespflege St. Kilian. Alle Patienten bekamen einen kleinen Frühlingsgruß. Die Primeln sind frisch aus der Gärtnerei Fiedler geordert worden und sollten unseren Patienten ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Foto: Evelyn Schmidt

von links: Ulli Feder, Pflegedienstleitung
Sozialstation St. Kilian und Andrea Ebert,
Pflegedienstleitung Seniorentagespflege St. Kilian.

Dienstjubiläum Lioba Reinardy

Dank ihrer Flexibilität engagierte sich Lioba Reinardy in unserer Sozialstation im Laufe dieser Zeit an verschiedenen Stationen.

So begann ihre Tätigkeit im hauswirtschaftlichen Bereich der ambulanten Versorgung. Danach war Frau Reinardy im Pflegeentlastungstag tätig, bis sie sich am 01.12.2016 als Betreuungskraft in der Seniorentagespflege fast unentbehrlich machte. Selbst mit dem Renteneintritt kommt sie nicht zur Ruhe und ist seit kurzem mit großer Fürsorge im Hauswirtschafts- und Betreuungsteam tätig.

Für ihre Treue bedanken wir uns herzlich und hoffen auf eine noch recht lange Zusammenarbeit mit Lioba.



Lioba Reinardy und Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege St. Kilian)
Foto: Evelyn Schmidt

Seit 40 Jahren Mitarbeiterin unserer Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt

Als Barbara Fischer am 01.07.1981 in der Sozialstation St. Kilian als Altenpflegerin anfang, war die Station noch in Reyersbach ansässig. Als wir Barbara zu ihrem Jubiläum gratulierten sagte sie: „Ich könnte über die Erlebnisse meiner 40-jährigen Tätigkeit als Altenpflegerin in der Sozialstation St. Kilian ein Buch schreiben. Es gab viele schöne, aber auch traurige und nachdenkliche Momente. Viele Dinge haben sich verändert. Was immer geblieben ist, ist, dass wir mit und für Menschen arbeiten, und dass der MENSCH im Mittelpunkt steht. Die Dankbarkeit und das Lächeln von unseren Pflegebedürftigen waren immer das größte Geschenk für mich.“ Ulli Feder und Andrea Ebert gratulierten Frau Fischer. „Barbara gehört einfach zu uns. Wir sind froh, dass sie bei uns ist. Wir schätzen sie sehr“ so Feder.



Von links: Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian), Barbara Fischer und Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege St. Kilian) Foto: Evelyn Schmidt

Herzlich Willkommen in der Sozialstation St. Kilian

Zwei Auszubildende zur Pflegefachfrau und zwei junge Frauen für den bundesfreiwilligen Dienst nahm Andrea Ebert, stellvertr. Pflegedienstleitung der Sozialstation St. Kilian, am 01.09.2021 in Empfang. Begrüßt wurden die vier Damen weiterhin von Petra Hofmann und Susanne Omert- beide Praxisanleiterinnen unserer Einrichtung. Und wie es die Tradition will, erhielten Frau Zacharias und Frau Schubert eine Zuckertüte am ersten Schultag. Frau Dietz und Frau Fuchs unterstützen in ihrem bundesfreiwilligen Dienst sowohl die Sozialstation als auch die Seniorentagespflege. Wir freuen uns auf eine schöne Zusammenarbeit mit allen.



Von links: Andrea Ebert- stellvertr. PDL, Miriam Dietz und Helena Fuchs- BufDi, Anita Schubert und Evelin Zacharias- Auszubildende zur Pflegefachfrau, Petra Hofmann und Susanne Omert- Praxisanleiterinnen Foto: Christin Mähler

Miriam Fick seit 20 Jahren in der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt

Am 01.08.2001 begann sie als examinierte Altenpflegerin in der Sozialstation St. Kilian ihren Dienst. Familie und Beruf in Einklang zu bringen, ist für sie wirklich kein Problem. Sie ist ein Sonnenschein, hat immer ein Lächeln auf dem Gesicht, und unsere Patienten mögen sie sehr. Viele Jahre engagierte sie sich für ihre Kollegen in der Mitarbeitervertretung. „Miriam Fick gehört einfach zu uns, sie bereichert unser Team, leistet sehr gute Arbeit und ist immer offen für Neues“, ergänzt Ulli Feder.



Von links: Maria Hohmann, Miriam Fick, Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege St. Kilian) und Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian)
Foto: Evelyn Schmidt

Oktoberfestfreuerle für Patienten der Sozialstationen und Seniorentagespflegen

Aufgrund der Coronapandemie konnte auch in diesem Jahr kein Patientenfest in den Caritassozialstationen St. Kilian und St. Peter sowie den dazugehörigen Tagespflegen stattfinden. Kein Grund für das Leitungspersonal sich nicht doch eine Überraschung für jeden Patienten einfallen zu lassen. In typischer Oktoberfestmanier wurden Brez´n und ein alkoholfreies Bier verteilt, die Tracht durfte dabei nicht fehlen. „Wieder einmal eine gelungene Aktion“, freute sich Geschäftsführerin Angelika Ochs. „Ideenreich, speziell und ganz besonders. Unsere Sozialstationen und Tagespflegen schaffen es immer wieder unseren Patienten durch kleine Highlights den Alltag zu verschönern“, zeigt sich die Kreisgeschäftsführerin stolz auf ihre Angestellten. „München ist uns etwas zu weit für unsere Patienten, da holen wir lieber die Wies´n ein stückweit nach Rhön-Grabfeld“, meinten die Pflegedienstleitungen unisono. Auch für ihre Leitungen hatte Angelika Ochs eine Überraschung dabei, ein Oktoberfestpaket als Dank für die gelungene Aktion.



Mitarbeiterinnen der Sozialstation St. Kilian und St. Peter und der Seniorentagespflege St. Kilian und St. Peter. Foto: Johanna Dietz

25-jähriges Dienstjubiläum von Peter Weiß

Seit 25 Jahren ist Peter Weiß als Altenpfleger in der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt beschäftigt. „Wie schnell die Zeit vergeht“ sagte Peter Weiß, als Ulli Feder Pflegedienstleiterin und Christin Mähler Teamleiterin ihn zu seinem besonderen Jubiläum gratulierten. Im Jahr 1995 hat Peter Weiß in der Sozialstation St. Kilian angefangen und war viele Jahre die einzige männliche Pflegefachkraft dort. „Peter passt perfekt in unser Team und ist ein sehr guter Pfleger. Die Patienten und Patientinnen sowie seine Kolleginnen mögen ihn sehr.“ So Ulli Feder. „Wir sind froh dich bei uns zu haben, und herzlichen Dank für deine gute Arbeit,“ fügte Christin Mähler hinzu.



Foto: Kerstin Kunick

Von links: Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian), Peter Weiss und Christin Mähler (Teamleitung)



Ulli Feder
Pflegedienstleitung



Andrea Ebert
Stellv. Pflegedienstleitung

Homepage
www.sozialstation-mellrichstadt.de

SCHLAGLICHTER

- 603 Patienten/Patientinnen
- 248.658 erbrachte Leistungen
- 83.644 Hausbesuche
- 358 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37
- 9.976 caritative Leistungen
- 281.417 gefahrene Kilometer
- 53 Mitarbeiterinnen
- 6 Azubi

CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. KILIAN MELLRICHSTADT

Caritas- wir unterstützen die Gäste bei “Bewegung und Begegnung“ und geben einen geschützten Rahmen wertschätzend und zuverlässig.

Verabschiedung

Nach drei Jahren Fahrdienst in der Seniorentagespflege St. Kilian haben sich die Pflegedienstleitung Andrea Ebert und die Mitarbeiterinnen mit einem kleinen Präsent von Elfriede Dietz verabschiedet. Bei Wind und Wetter fuhr sie unseren Kleinbus durch die Rhön, um die Gäste der Seniorentagespflege von zuhause abzuholen und sie auch sicher am Ende des Tages wieder dorthin zurück zu bringen. Ihre Zuverlässigkeit und ihr natürliches und strahlendes Wesen machten so manchen Tagesbeginn zu einer großen Freude, gerade für unsere Gäste. Auch wenn wir Frau Dietz den wohlverdienten Ruhestand gönnen, werden wir sie doch sehr vermissen.



Von links: Pflegedienstleitung Andrea Ebert und Fahrdienst Elfriede Dietz Foto: Evelyn Schmidt

Faschingsstimmung trotz Corona

Wie jedes Jahr feierten wir auch diesmal wieder unseren Kappenball, Weiberfastnacht und Nachtwäscheball. Fast alle Gäste und die Mitarbeiter kamen in Kostümen und erlebten in lockerer Atmosphäre ein paar lustige gesellige Stunden. Auch wenn wir in diesem Jahr auf Schunkeln und Gesang verzichten mussten, hatten doch alle mit Abstand und unter Einhaltung der Hygieneregeln sehr viel Freude an den gebotenen Programmpunkten.



Die verkleideten Mitarbeiterinnen der Seniorentagespflege
Foto: Ulli Feder

Verabschiedung helfender Hände

Während ihres Bundesfreiwilligendienstes unterstützten uns Linda Ebert und Fynn Wirkus. Während Linda zum großen Teil für den Fahrdienst und alle anfallenden Tätigkeiten rund um die Gäste unserer Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt tätig war, unterstützte Fynn die Sozialstation St. Kilian bei der Versorgung der Pflegebedürftigen Menschen zuhause.

An den Nachmittagen halfen beide bei der Betreuung der Gäste, unterstützten bei Feierlichkeiten und sorgten für Ordnung im und um das Gebäude der Sozialstation/ Seniorentagespflege St. Kilian.



Linda begann am Ende ihres Bundesfreiwilligendienstes ein Studium zur Mediendesignerin und Fynn eine Ausbildung zum Erzieher. Beide waren sehr beliebt bei den Mitarbeitern, den Gästen und auch bei den Patienten. Wir alle sind sehr dankbar für die helfenden Hände während ihres Einsatzes bei uns.

Von links: Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege St. Kilian), Linda Ebert, Fynn Wirkus und Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian) Foto: Evelyn Schmidt

Seit zehn Jahren hält sie uns die Treue

Am 15.04.2021 jährte sich das Arbeitsverhältnis von Andrea Hermann bei der Caritas Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt zum zehnten Mal. In den ersten Jahren war Frau Hermann im Hauswirtschafts- und Betreuungsbereich der Sozialstation tätig. Sie unterstützte pflegbedürftige Menschen bei der Hausarbeit in deren Wohnbereich, erledigte Einkäufe, ging mit ihnen spazieren oder war einfach nur für sie da. Diese unglaublich wichtigen Dinge schätzen die Hilfsbedürftigen sehr und viele vermissen die Mitarbeiterin in diesem Bereich. Im Juni 2020 wechselte Frau Hermann in die Seniorentagespflege St. Kilian. Sie machte einen Kurs zur Betreuungskraft und bereichert seitdem dieses Team. Die Gäste freuen sich über das immer strahlende Gesicht von Frau Hermann und sind täglich gespannt auf das interessante und spannende Betreuungsangebot, welches sie wieder selbst ausgearbeitet hat. Wir beglückwünschen Frau Hermann zu diesem Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre mit ihr als Mitarbeiterin unserer Sozialstation/ Seniorentagespflege St. Kilian.



Foto: Ulli Feder

Von rechts nach links: Andrea Hermann, Andrea Ebert PDL Seniorentagespflege St. Kilian

Treue Seele geht in Rente



Fünf Jahre lang sorgte Maria Kraus für Ordnung und Sauberkeit in der Seniorentagespflege St. Kilian bevor sie nun ihren wohlverdienten Ruhestand antritt. Nebenbei übernahm Maria den Fahrdienst für unsere Gäste und kochte für sie die leckersten Gerichte. Nicht nur das Essen, sondern auch ihr liebevolles einfühlsames Wesen werden wir sehr vermissen.

Von links: Renate Engelbreit, Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege St. Kilian), Maria Kraus, Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian) und Margit Kirchner Foto: Evelyn Schmidt

Andacht mit Priester in der Seniorentagespflege St. Kilian

Der neugeweihte Priester, Kaplan Manuel Thomas, besuchte am 30.06.2021 unsere Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt und spendete unseren Gästen am Ende einer nachmittäglichen Andacht den Primizsegen. Dieser Segen ist etwas ganz Besonderes: Das Wirken des Priesters soll den Menschen Segen bringen. Wir freuten uns sehr über diesen Besuch und den Segen. Gemeinsam verbrachten die Gäste und Mitarbeiter mit dem Neupriester eine gemütliche Kaffee- Kuchen-Plauderstunde. Der Nachmittag bleibt den Gästen der Tagespflege in guter dankbarer Erinnerung.



Foto: Andrea Ebert

Großzügige Spende für die Seniorentagespflege St. Kilian

Anlässlich seines 90. Geburtstags spendete Herr Büttner 500 Euro der Seniorentagespflege St. Kilian. „Geschenke brauche ich keine, ich hab doch alles, und mir geht es gut“ sagte Herr Büttner an seinem 90. Geburtstag lächelnd. Deshalb hat seine Familien eine Spendenbox aufgestellt und die Gratulanten gebeten statt Geschenke einen beliebigen Betrag zu spenden. Da kam so einiges zusammen. Die beiden Söhne von Herrn Büttner haben den Betrag dann noch aufgestockt und so konnte sich die Seniorentagespflege St. Kilian über 500 Euro freuen.



Ulli Feder bedankte sich auch im Namen von Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege St. Kilian) für die großzügige Spende. „Wir werden das Geld für die Anschaffung von Bewegungs- und Motivationsspielen verwenden. Unsere Gäste sind gerne aktiv und freuen sich über neue Herausforderungen,“ so Ulli Feder.

Bild von links: Beate Büttner, Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian), Hartmuth Büttner, Elmar Büttner, Egon Büttner und Dagma Dietz Foto: Kerstin Kunick

Rollator Parcours

Die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt führte mit ihren Gästen bei gutem Wetter einmal wöchentlich einen Rollator Parcours durch. Die Gäste erlernten hier den richtigen Umgang mit dem Rollator. Die Mitarbeiterinnen der Seniorentagespflege sind immer dabei gewesen, wenn ein Hindernis mit dem Rollator überwunden werden muss. Ein gekochtes Ei im Eierbecher stand während des gesamten Parcours auf dem Rollator und sollte nach Möglichkeit nicht herunterfallen.



Verschiedene Hindernisse wie eine kleine Rampe sind auf dem Weg zu überwinden. An einigen Stationen musste der Gast auch die Bremsen des Rollators betätigen, um beispielsweise Dosen zu werfen. Alle machten gerne mit und sind stolz gewesen, wenn sie die Hindernisse gut und sicher überwunden haben.

Fotos: Andrea Ebert, Rollator Parcours in der Seniorentagespflege

Homepage

www.tagespflege-mellrichstadt.de/

SCHLAGLICHTER

50 Patienten/Patientinnen

3286 Belegungstage

36.732 gefahrene Kilometer

251 Öffnungstage

12 MitarbeiterInnen

CARITAS-SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT/S. E.V.

Caritas- wir unterstützen im Bereich von Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft zuverlässig.

Starke Stütze der häuslichen Pflege

Mitgliederversammlung im Pfarrheim St. Nikolaus, Herschfeld

Im Namen des Vorstandes begrüßte 1. Vorsitzender Alois Heinisch die Vertreter der Kirchenstiftungen, die Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Angelika Ochs, sowie erstmals auch das neue Vorstandsmitglied Domkapitular Pfarrer Thomas Keßler sowie den Vertreter der Lokalpresse. Pfarrer Keßler ging in seinem geistlichen Wort auf den Vorbildcharakter des Hl. Laurentius, der für die „diakonische Seite der Kirche“ stehe, ein.

Vorsitzender Heinisch erläuterte in seinem Bericht das umfangreiche Arbeitspensum sowie die Schwerpunkte der Arbeit des Vorstandes.

Die gesetzten Ziele konnten dank der guten Arbeit aller Mitarbeiter erreicht werden. Wirtschaftlich und finanziell konnte das Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Man habe eine grundsolide Basis. Grund für die Vorstandschaft, als Zeichen der hohen Wertschätzung der geleisteten Arbeit, unter Berücksichtigung der Belastungen durch Covid-19-Pandemie, den Mitarbeiter eine außertarifliche Zulage zu gewähren.

Der Vorsitzende bedankte sich im Namen des Vorstandes bei Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und seiner Stellvertreterin Sr. Christine Reinhart und bei den Teamleitungen, den Mitarbeiter in der Pflege und der Hauswirtschaft, der Verwaltung sowie allen Ehrenamtlichen, die bei „Hand in Hand“ und bei den Pflegeentlastungstagen mitarbeiten, für ihre engagierte Arbeit. Sein Resümee: „Unsere Pflegekräfte, unsere Mitarbeiter haben in der Covid-19-Pandemie Licht, Zuversicht und Hoffnung zu den uns anvertrauten Menschen und in die Häuser gebracht!“

Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz ging in seinem Bericht ausführlich auf die Entwicklung der Pflege im Berichtszeitraum ein. Aktuell sind 43 Mitarbeiter in der Pflege, 38 in der hauswirtschaftlichen Betreuung, zwei Auszubildende, fünf Verwaltungsmitarbeiterinnen und drei Hausmeister beschäftigt. Die Zahl der versorgten 871 Patienten ist gegenüber 2019 kaum verändert. 114.763 Hausbesuche wurden durchgeführt und 339.031 Pflegeleistungen erbracht. Erfreulich war der niedrige Krankenstand. Nach wie vor sei es sehr schwierig, Pflegefachkräfte zu finden. Er bedankte sich auch im Namen seiner Stellvertreterin Sr. Christine Reinhart: „Alle leisten echt gute Arbeit! Wir sind ein tolles Team!“

Kassier Udo Baumann stellte die Bilanz 2020 mit einer Summe über 2.484.857,92 Euro und die GuV 2020 vor. Er erläuterte umfassend die einzelnen Positionen und die finanzielle Entwicklung der Sozialstation und lobte den „COVID-19-

Rettungsschirm“. Sein Resümee: „Die Sozialstation ist finanziell grundsollide aufgestellt und kann guten Mutes in die Zukunft schauen.“ Die Kassenprüfer Herr Edgar Korb und Herr Burkard Volk bescheinigten eine „vorbildliche Kassenführung“.

Von der Versammlung wurden die Berichte, der Jahresabschluss 2020, Haushalts- und Stellenplan 2021 sowie der Mitgliederbeitrag 2021 genehmigt.

Über das Projekt „Seniorentagesstätte St. Laurentius Leutershausen“ informierten Vorsitzender Heinisch, Pflegedienstleiter Kleinhenz und Kassier Baumann. Sie gingen auf den aktuellen Stand, die Finanzierung und den vorgesehenen Zeitplan ein. Die Finanzierung der Tagespflege ist solide. Die Delegierten sicherten per Beschluss die Kreditaufnahme ab. Am 1. Oktober 2021 soll die notarielle Beurkundung des Kaufs erfolgen und Anfang November 2021 mit dem Bau begonnen werden. Nach vorsichtiger Schätzung rechnet man mit der Bezugsfertigkeit und dem Einzug im Frühjahr 2023.

Die Geschäftsführerin des Kreis-Caritasverbandes, Frau Angelika Ochs, dankte am Ende den Mitarbeiter und dem Vorstand der Caritas Sozialstation für das vorbildliche Engagement.

Mit einem herzlichen Vergelt`s Gott und Dankeschön an die Delegierten und die Mitarbeiter schloss Heinisch die Versammlung.

Domkapitular Pfarrer Thomas Keßler folgt auf Pfarrer Hans Beetz in den Vorstand

Domkapitular Pfarrer Thomas Keßler, Pfarreiengemeinschaft St. Martin Brend, folgt auf Pfarrer Beetz, Brendlorenzen. Dekan Dr. Andreas Krefft machte den schnellen „Lückenschluss“ möglich. Dafür herzlichen Dank! Die Vorstandschaft freut sich darüber, dass Domkapitular Pfarrer Keßler seit Juli 2021 als Vertreter der Seelsorge des Dekanates im Vorstand der Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e.V. mitarbeitet!

Schmerzliche Einschnitte auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie

Wie bereits 2020, konnten wegen der COVID-19-Pandemie viele Angebote nicht realisiert werden. So konnten der Betriebsausflug (Haupt- u. Ehrenamtliche), der Jahresausflug der Pflegeentlastungstage, die Angebote zur Unterstützung pflegender Angehöriger, TreffpunktPFLEGE, und die gemeinsame vorweihnachtliche Feier der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht durchgeführt werden. Das ist schmerzlich, weil wichtige Kommunikations- u. Austauschmöglichkeiten, das Erleben und das Festigen von Gemeinschaft, öffentliche Würdigungen... unterbrochen wurden. Vorstand und Pflegedienstleitung versuchten durch diverse Aufmerksamkeiten diese Einschnitte zu mildern.

Was lange währt, wird endlich gut! Spatenstich für Seniorentagesstätte St. Laurentius Leutershausen am 09. November 2021

Die Gemeinde Hohenroth schuf, direkt unterhalb der Kirche, Raum für die Neugestaltung der Ortsmitte in Leutershausen. Dort wird ein Dorfplatz angelegt und es entsteht ein Gebäudekomplex, in dem acht seniorengerechte Wohnungen, der Gemeindesaal und unsere Seniorentagesstätte untergebracht werden. Als Bauträger fungiert die Fa. Albert-Haus, Burkardroth-Zahlbach.

Unsere Seniorentagesstätte hat ebenerdig eine Gesamtfläche von ca. 300 Quadratmetern, aufgeteilt in Aufenthaltsbereich, Ruheräume, Küche, Therapieraum, Büro, Sanitärbereich und Nebenräume. Hinzu kommen zwei Terrassenbereiche mit 118 und 64 Quadratmetern. Sie ist als ein bedarfsgerechtes, regionalausgerichtetes und demenzsensible Pflege- und Leistungsangebot mit 24 Pflegeplätzen konzipiert, welches die häusliche Pflege unterstützt wird. Mit dem Architekturbüro Alexander Albert, Salz, arbeiten wir im Bereich senioren- und demenzgerechte Innengestaltung zusammen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1,7 Millionen Euro. Der Freistaat Bayern gibt unter dem Titel „Pflege im sozialen Nahraum“ 600.000 Euro Förderung. Das Soziale Hilfswerk der Deutschen Fernsehlotterie beteiligt sich mit einem Förderbeitrag in Höhe von 300.000 €.

Zu dem Spatenstich eingeladen hatten der Bauträger Albert-Haus, Bgm. Georg Straub, Gde. Hohenroth, und die Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e.V. Einhellig begrüßten die Redner sowie alle Anwesenden das Zustandekommen dieses Projektes.

Die Ortsmitte von Leutershausen erhält ein ansprechendes Aussehen und wird mit Leben erfüllt. Jeder Euro, der hier verplant und verbaut wird, stärkt den ländlichen Raum.



Von links: Bürgermeister Georg Straub, Dekan Dr. Andreas Krefft, Michael und Hilda Albert von Albert-Haus, MdL Sandro Kirchner, Hubert P. Büchs, Alois Heinisch. Foto: Dietrich Haase

Blumen am Tag der Pflegenden in der Pandemie am 12.05.2021

Alle Mitarbeiter der Caritas Sozialstation St. Laurentius e. V. durften sich am „Tag der Pflegenden“ über ein Blumenstöckchen freuen. Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz bedankte sich, auch im Namen des Vorstandes, bei dem hauptamtlichen Mitarbeiter sowie den Ehrenamtlichen mit diesem Präsent für die hervorragende Arbeit in der ambulanten Pflege.

Christliche Zeichen der Hoffnung und Anteilnahme in der Pandemie 500 Laurentiusbrote gesegnet

In guter Tradition gedenkt die Sozialstation St. Laurentius am 10. August den Sterbetag ihres Namenspatrons. Ca. 500 Brote von Pfarrer Josef Bartmann gesegnet.

Im Anschluss an die Segnungsfeier und mit einem Begleitschreiben versehen, wurden die gesegneten Brote von den Mitarbeitern an alle von uns betreuten Menschen verteilt wurden.



Pfarrer Josef Bartmann segnet die Laurentiusbrote, Foto: Dieter Haase

Gottesdienst des Gedenkens und Dankens“



Foto: Dieter Haase

In diesem Jahr konnte der „Gottesdienst des Gedenkens und Dankens in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Herschfeld stattfinden. Die zahlreich gekommenen Besucher machten die Bedeutung dieses besonderen Gottesdienstes, der von Domkapitular Pfarrer Thomas Keßler geleitet und von den Mitarbeitern der Sozialstation vorbereitet wurde, deutlich.

Der im Jahr 2020 verstorbenen Patienten wurde durch das Entzünden einer gemeinsamen Kerze gedacht. Für die im Jahr 2021 verstorbenen Patienten wurde, unter Nennung des Namens, jeweils eine einzelne Kerze am Altar entzündet. Als ein Zeichen der Verbundenheit erhielten die Patienten durch die Schwestern bei der nächsten Visite eine Rose. Symbolisch wurde so eine Brücke zum Gottesdienst geschlagen.

Frau Lisa-Maria Treuting schließt Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft erfolgreich ab

Mit der Note „Gut“ abgeschlossen hat Lisa-Maria Treuting ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin. Im Juli 2021 wurde in einer kleinen Feierstunde die erfolgreich absolvierte Ausbildung der alleinerziehenden Mutter gewürdigt.

Man freute sich besonders, dass Sr. Lisa-Maria Teuting als Vollzeitkraft das Team der Sozialstation verstärken wird.



Von links: Mentorin Sr. Yvonne Vorndran, stellv. PDL Sr. Christine Reinhart, Lisa-Maria Treuting, PDL Bruno Kleinhenz, 1. Vorsitzender Alois Heinisch

Foto: Dietrich Haase

Ehrung langjähriger hauptberuflicher und ehrenamtlicher Mitarbeiter 30-jähriges Betriebsjubiläum: Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz

Am 04.11.2021, im Rahmen einer außerordentlichen Vorstandssitzung in der Brauns-Mühle, Bischofsheim, würdigte die Vorstandschaft Herrn Bruno Kleinhenz, im Beisein seiner Frau Ute Kleinhenz, die 30 Jahre seines Wirkens als Pflegedienstleiter der Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e. V. In seiner Laudatio ließ 1. Vorsitzender Alois Heinisch die 30 Jahre Revue passieren und machte deutlich, dass Bruno Kleinhenz, ausgebildeter Krankenpfleger und Pflegedienstleiter, mit vollem Engagement, viel Herzblut und christlicher Werteorientierung seine Aufgaben als Pflegedienstleiter wahrgenommen hat. Aus der „kleinen“ Sozialstation wurde ein ambulanter Pflegedienst mit derzeit 93 Mitarbeitenden, die 831 pflege- und hilfebedürftige Menschen in ihrer häuslichen Umgebung unterstützen und betreuen. Sein Engagement ist innovativ, pflegerisch, organisatorisch und technisch „on top“ und habe immer die Patienten, ihre Angehörigen und die Mitarbeiter im Blick. Als ausgezeichneter „Teamplayer“ schaffte er es immer in all den Jahren, zusammen mit seiner Stellvertreterin Sr. Christine Reinhart, den Mitarbeitern und der Vorstandschaft, die Sozialstation auch nach Rückschlägen zurück in die Erfolgsspur zu bringen. Frau Plewa, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, dankte Bruno Kleinhenz für seine Arbeit und bestätigte, dass er als Chef von den Mitarbeitern gemocht und geschätzt werde.

1. Vorsitzender Heinisch betonte, dass der Name Bruno Kleinhenz in der ambulanten Pflege ein „Markenzeichen“ ist und der Sozialstation St. Laurentius ein sympathisches Gesicht gebe. Im Namen der Vorstandschaft sagte er Bruno Kleinhenz ein ganz herzliches Vergelt's Gott und freute sich, auf die Fortsetzung der erfolgreichen und guten Zusammenarbeit.

25 Jahre als Pflegefachkraft tätig: Sr. Bianca Reinwand

Seit 25 Jahren arbeitet Sr. Bianca Reinwand als staatlich anerkannte Altenpflegerin in der Sozialstation St. Laurentius. Im Anschluss an ihr Anerkennungspraktikum und der erfolgreichen Pflegeausbildung arbeitet sie als Pflegefachkraft in der ambulanten Pflege unserer Einrichtung. Seit 2019 begleitet sie zusätzlich als Praxisanleiterin die Auszubildenden.



Von links: PDL Bruno Kleinhenz, Frau Ute Kleinhenz, stellv. PDL Christine Reinhart, 1. Vorsitzender Alois Heinisch
Foto: Dieter Haase



Von links: Vorsitzender Alois Heinisch, Fr. Plewa, Mitarbeitervertretung und Kollegen, Bianca Reinwand (Mitte), Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und dessen Vertreterin Sr. Christine Reinhart / Foto: Dieter Haase

20 Jahre ehrenamtlich im Vorstand von St. Laurentius e.V.: Dietrich Haase und Dr. Peter Heinz:

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden die langjährigen Mitglieder des Vorstandes Dietrich Haase und Dr. Peter Heinz unter langanhaltenden Applaus der Versammlung gewürdigt und ausgezeichnet. Dietrich Haase war langjähriger 1. Vorsitzender und ist seit sechs Jahren Schriftführer. Dr. Peter Heinz ist seit 20 Jahren stv. Vorsitzender der Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e. V.



Von links: Stellv. PDL Sr. Christine Reinhart, stellv. Vorsitzender Alfons Holzheimer, stellv. Vorsitzender Dr. Peter Heinz, PDL Bruno Kleinhenz, 1. Vorsitzender Alois Heinisch / Foto: SST St. Laurentius



Von links: Vorsitzender Alois Heinisch, Schriftführer Dieter Haase / Foto: Bruno Kleinhenz

Über die Hälfte der Zeit des Bestehens unseres ambulanten Pflegedienstes tragen sie ehrenamtlich die Verantwortung mit. Ihrem christlich geprägten großen Engagement ist es mitzuverdanken, das St. Laurentius diese erfolgreiche Entwicklung machen konnte. 1. Vorsitzender Heinisch bedankte sich im Namen der anwesenden Vorstandschaft und Pflegedienstleitung mit einem herzlichen Vergelt´s Gott und freute sich auf die Fortsetzung der guten kollegialen Zusammenarbeit. Dietrich Haase und Dr. Peter Heinz stehen für gelebtes caritatives Engagement!

Nachträgliche Verabschiedung langjähriger Mitarbeiterinnen

In einer kleinen Feierstunde am 16.06.2021 wurde die Verabschiedung von Sr. Uschi Büttner und Frau Ingrid Klemm nachgeholt.

37 Jahre war Sr. Uschi Büttner bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand am 29. Februar 2020, als staatlich anerkannte Krankenschwester in der Gemeindekrankenpflege (Pflegefachkraft) eingesetzt. In den fast vier Jahrzehnten durften viele Menschen sie als sympathische hilfsbereite Pflegefachkraft erleben, die sich um das Wohl der ihr Anvertrauten kümmerte. Über viele Jahre war sie Mitglied der Mitarbeitervertretung. Mit Sr. Uschi Büttner verlässt eine überaus beliebte und geschätzte Mitarbeiterin der ersten Stunde, ein sog. „Markenzeichen“, die Sozialstation. Vorsitzender Alois Heinisch, Pflegedienstleitung Bruno Kleinhenz und Sr. Christine Reinhart, dankten mit einem herzlichen „Vergelt´s Gott“ für ihren langjährigen aktiven Dienst in der ambulanten Pflege, der höchsten Respekt und Hochachtung verdiene. Sie ist ein echtes Vorbild! Für den Un-Ruhestand wünschten sie Sr. Uschi Büttner viele schöne Stunden und Gottes Segen.

Frau Ingrid Klemm war seit November 2005 bis zum 31.03.2020 zunächst als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin und ab September 2009 als Krankenpflegehelferin, sie ist ausgebildete Arzthelferin und Familienpflegerin, in der ambulanten Pflege tätig. Als engagierte und geschätzte Pflegekraft habe sie die Herzen der Patienten und die ihrer Kollegen gewonnen. Seit mehr als elf Jahren ist Frau Klemm ehrenamtlich bei der Aktion „Hand in Hand“ engagiert und wird dort auch weitermachen. Vorsitzender und Pflegedienstleitung dankten Frau Klemm für die gute langjährige Zusammenarbeit, sowohl als Pflegekraft als auch als Ehrenamtliche. Sie wünschten ihr für die Zukunft Gottes Segen und gut gestaltete Tage.

Seitens der Mitarbeitervertretung dankte Sr. Anneliese Nennstiel und sagte gute Wünsche im Namen der Kolleginnen und Kollegen an Sr. Uschi und Frau Klemm.



In der Mitte vorne: Fr. Ingrid Klemm und Sr Uschi Büttner; dahinter v. links: Anneliese Nennstiel (MAV), Bruno Kleinhenz (PDL), Dagmar Haschke (MAV), Christine Reinhart (stellv. PDL), Alois Heinisch (1.Vorsitzender), Elena Panov (MAV)
FOTO: SST St. Laurentius

Spenden

Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit mit ihren Spenden unterstützen. Ein herzliches Vergelt´s Gott für die besonderen Geld- und Sachspenden, die wegen der Pandemie gemacht wurden. Wir sehen darin eine Wertschätzung der Arbeit der Sozialstation St. Laurentius. Erfreulich war, dass das Spendenaufkommen im Jahr 2021 wuchs.

HOMEPAGE
www.sozialstation-badneustadt.de

SCHLAGLICHTER

898 Patienten/Patientinnen

324.826 erbrachte Leistungen

117.364 Hausbesuche

546 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37

18.506 caritative Leistungen

363.644 gefahrene Kilometer

83 Mitarbeiterinnen

1 Azubi

DAS PFLEGEÜBUNGSZENTRUM (PÜZ)



Caritas- wir unterstützen zuverlässig auf dem Weg zu einer guten Pflegesituation

Unser Pflegeübungs-Zentrum wurde im Jahr 2021 trotz der Pandemie von 11 Gästen genutzt. Im Durchschnitt blieben die Gäste 14,6 Tage bei uns.

Vier der 11 Gäste kamen direkt aus einem Krankenhaus zu uns ins PÜZ.

Wir führten 82 Schulungen, mit unterschiedlichem Zeitaufwand, mit unseren Gästen durch. 47 von den Schulungen wurden von den Pflegekassen bezahlt.

35 Schulungen sind nicht refinanziert worden, da die Pflegebedürftigen entweder nur Pflegegrad 1 hatten oder die Pflegebedürftigen ohne Pflegeperson geschult wurden.

Fast alle Gäste im Jahr 2021 strebten eine weitere Versorgung in der Häuslichkeit an. Hierfür bekamen sie Unterstützung durch unsere Fachkräfte.

Pflegetechniken erlernen, der Umgang mit Pflegehilfsmitteln, und vor allem „Hilfe zur Selbsthilfe“ waren u. a. Inhalte dieser Schulungen. Die Pflegebedürftigen haben zusammen mit ihren Angehörigen die Entscheidungen zur weiteren Versorgung getroffen.



Foto: Samuel Becker

500 Euro Spende für das Pflegeübungs-Zentrum in Mellrichstadt



Ulli Feder, Pflegedienstleitung der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt, freute sich sehr als Frank Vetter ihr den Scheck über 500 Euro überreichte. Vetter berichtete, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Rhön-Grabfeld zur Weihnachtszeit Geld für eine gemeinnützige Organisation sammelten. Dieses Mal konnte sich das PÜZ in Mellrichstadt freuen.

gefördert durch



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DER CARITASSTIFTUNG WÜRZBURG

Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. verteilt Masken für Bedürftige und Menschen in Not

Nach der Bekanntgabe von Ministerpräsident Söder, dass ab 18.01.2021 Einkäufe und die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs ausschließlich mit FFP-2 Masken möglich sind, begannen im Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. die Überlegungen wie Menschen in Not, die keine ausreichenden finanziellen Möglichkeiten haben, hier unterstützt werden könnten. Mit Hilfe von Spenden und einer großzügigen Zuwendung der Caritasstiftung Würzburg, die den Antrag des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unverzüglich positiv beschieden hat, konnten FFP-2 Masken angeschafft werden, die nun über die Beratungsdienste, als erste Nothilfe, an Klientel in Not ausgeteilt werden. Gleichmaßen konnten auch Mitglieder von Selbsthilfegruppen und Tafelscheinbezieher bei der Verlängerung oder Ausgabe von Tafelscheinen bedacht werden.

Mit dieser Maßnahme möchte der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. gerade Menschen in prekären Situationen unterstützen. „Wenn schon oft das Geld für Essen knapp wird, kann davon nicht noch Maskenmaterial beschafft werden“, so Geschäftsführerin Angelika Ochs.

Nachdem nun der Freistaat Bayern beschlossen hat, Bedürftige mit Masken zu unterstützen, kann die Maskenausgabe des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. eine Möglichkeit sein, gerade in Übergangssituationen bis die öffentliche Maskenverteilung anläuft, Hilfestellung zu leisten.



Foto: Angelika Ochs

Ein herzlicher Dank geht dabei an die Caritasstiftung Würzburg, die durch einen großzügigen Zuschuss diese Maßnahme ermöglicht hat. Ebenso geht ein Dank an alle Spender, die durch ihre Spende diese Aktion ermöglicht haben.

STATIONÄRE PFLEGE

der Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt



Franziska Streitel
Altenheim



Seniorenheim
St. Niklas



Seniorenheim St. Niklas

Nach einem Brand im Mai letzten Jahres wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten im Unter- und Erdgeschoss des Seniorenheims St. Niklas erforderlich.

Der vielfältig genutzte Ergoraum im Untergeschoss war schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Dieser wurde neu eingerichtet und auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt.

Neben einem neuen Fußbodenbelag wurde eine Motivwandtapete angebracht. Ein Massagesessel und eine neue Küchenzeile laden zur Entspannung und Beschäftigung ein. Ergänzt durch farblich passende Stühle und Tische (unter Beachtung der Vorgabe „Menschen mit Sehbeeinträchtigungen“) freuen sich die Bewohner sehr über den neuen Raum.



Ein lang gehegter Wunsch ging für die Bewohner und Mitarbeiter des St. Niklas in Erfüllung. Der Weg im Hof erhielt anstelle des Kopfsteinpflasters einen ebenen Belag. Nun ist es für Alle deutlich einfacher und bequemer den Weg von und ins Haus zurückzulegen.

Diese Baumaßnahme wurde durch die unterstützende Maßnahme durch die Stadt Mellrichstadt ergänzt. Der Übergang vom Hof zum Roßmarkt hat im Lauf der Zeit tiefe Spurrillen aufgewiesen. Im Zuge der Belagsanierung im Hof des Seniorenheims wurden diese Spurrillen ebenfalls mit einem barrierefreien Belag ausgeglichen.



Nun können die Bewohner, ohne Stolperfallen, sicher wieder zum Roßmarkt und zu den geliebten Veranstaltungen auf dem Mellrichstädter Marktplatz kommen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Stadt Mellrichstadt für die tatkräftige Unterstützung. Was lange währte – wurde endlich gut.



Anzeige

Franziska Streitl Altenheim



St. Niklas Seniorenheim



Wir suchen ab sofort in Voll- oder Teilzeit sowie auf GfB-Basis

Pflegefachkräfte m/w/d

Pflegehilfskräfte m/w/d

Die beiden Häuser gehören zur Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt und widmen sich seit vielen Jahren der Altenpflege. Neben einem modernen Konzept bieten wir gute Verdienst- und Sozialleistungen, eine betriebliche Altersvorsorge und attraktive Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung in einem menschlichen Umfeld und einem kollegialen Team. Weitere Informationen auch im Internet unter www.franziska-streitl-altenheim.de und www.seniorenheim-st-niklas.de.

Wir erwarten Sozialkompetenz im Umgang mit unseren Bewohnern und deren Angehörigen, sowie Fachkompetenz in der Altenpflege und Freude am Umgang mit älteren Menschen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ihre Ansprechpartnerin ist Einrichtungsleiterin Monika Heusinger, Tel. 09776-6070, mail heusinger@fsa-met.de

Franziska Streitl Altenheim gGmbH
Suhlesstr. 17
97638 Mellrichstadt

St. Niklas Seniorenheim gGmbH
Roßmarktgasse 5
97638 Mellrichstdd

Grundlegende Sanierung und Erweiterung des Franziska Streitel Altenheims in Mellrichstadt



- 1 Mit dem Pflege- und dem Planungskonzept des Franziska Streitel Altenheims in Mellrichstadt liegt ein **sozial-innovatives Leuchtturmprojekt** vor das beweist, dass auch bei der Sanierung älterer Pflegestrukturen wirtschaftliche Rahmenparameter erreicht werden können.
- 2 Der schwellenlos angegliederte Neubaukörper ermöglicht den Fortgang des Pflegebetriebes während des Sanierungsprozesses sowie die Umstrukturierung der Pflege in **8 Hausgemeinschaften für 90 Bewohner*innen**.
- 3 Eine **Begegnungsstätte** im Erdgeschoss soll sich durch die Ertüchtigung vorhandener Raumstrukturen als neuer Nachbarschaftstreffpunkt etablieren.
- 4 Um weitere Synergien herzustellen wird das Leistungsangebot zukünftig durch **9 Kurzzeitpflegeplätze** im Erdgeschoss des Altenheims ergänzt.



Der Herd als Mittelpunkt der Tagesgestaltung

Der Hof als Mittelpunkt der Hausgemeinschaften

Die Wohnküche - ein Ort zum Mitmachen



Der alte Mensch wird zum Maßstab der Entwicklung des Grundrissplans. Durch diesen Bezug werden vielfältige soziale Interaktionen ermöglicht und Spannungen zwischen den Menschen abgebaut.

Pflegedank-Stiftung überrascht die Pflegekräfte der Mellrichstädter Altenheime - Zeichen der Wertschätzung für die Pflegekräfte

„Am Beispiel meiner Mutter und meiner Schwiegermutter habe ich gesehen, welche fantastische Menschen Pflegekräfte sind“, sagte Winfried Wiendl bei seinem Besuch des Franziska-Streitl-Altenheims in Mellrichstadt am Donnerstagvormittag. Zehn Jahre lang hatte er beobachten können, mit welcher Intensität die Pflegerinnen und Pfleger sich seinen Angehörigen und den anderen Seniorenheimmitbewohnern gewidmet und ihnen eine Art Ersatzfamilie geboten haben. Davon war er so beeindruckt, dass er 2018 – also noch vor Corona – die Stiftung Pflegedank gründete, die sich aus Spenden finanziert.

Als deren Botschafter besuchte er nun die Mellrichstädter Pflegekräfte, um ihnen Danke zu sagen und ihre Arbeit zu würdigen, die „einen wertvollen gesellschaftlichen Aspekt“ darstellt. Die Geschäftsführerin der beiden Seniorenheime Franziska Streitl und Sankt Niklas, Angelika Ochs (Caritas Rhön-Grabfeld), drückte bei der Begrüßung ihre große Freude darüber aus, dass der Stiftungsgründer höchstpersönlich nach Mellrichstadt kam, und als Zeichen der Wertschätzung eine Überraschung dabei hatte. Die Pflegenden, die gerade Schicht hatten, waren dafür vor das Eingangsportal gerufen worden. Die Pflegedienstleiterinnen der beiden Häuser um ihre Einrichtungsleiterin Monika Heusinger waren auch zur Stelle. Wiendl erklärte, dass seine Stiftung die Arbeit aller Pflegekräfte würdigen wolle, die Menschen verlässlich und fürsorglich betreuen, pflegen und versorgen; und das unter immensem Belastungsdruck, denn es gibt in vielen Häusern nicht genügend Pflegepersonal. Diese Wertschätzung von außen solle auch öffentlich gemacht werden und breite Anerkennung finden. Das Ziel seiner Stiftung sei außerdem, dass die eingesammelten Gelder zu hundert Prozent bei den Pflegenden vor Ort ankommen. Als kleines Zeichen dieser Wertschätzung verteilte er an alle Pflegekräfte Pflegedank-Gutscheine. Sie haben einen monetären Wert von 44 Euro. Das ist jener Geldwert, den jeder Arbeitgeber monatlich als steuer- und sozialversicherungsfreie Sachzuwendung gewähren darf. Er soll in der knappen Freizeit für ein paar Glücksmomente sorgen.

Die anwesenden Pflegekräfte strahlten vor Freude und klatschten dem Gönner Beifall. Ihre gute Laune war allerdings auch schon vor der Bescherung sichtbar vorhanden, was wohl an der positiven Grundeinstellung zum Beruf, dem positiven Team-Geist und dem guten Betriebsklima liegt. Das bestätigte auch



Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs, die stolz berichtete, dass die Fluktuation in den von ihr geleiteten Häusern sehr gering ist, und dass man Berufseinsteiger von Anfang an unterstützend und motivationsfördernd begleitet. Das ist auch wichtig, denn es sind auch in den Häusern immer noch freie Stellen vorhanden für Fach- und Hilfspflegekräfte, wie sie werbend ausführte.

DIE CARITAS-STIFTUNG



Caritas – wir unterstützen zuverlässig

Die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld wurde ins Leben gerufen, um besondere caritative Projekte mit zu finanzieren.

Ziele der Stiftung sind die Förderung und Unterstützung der satzungsgemäßen Ausgaben des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., der in seiner Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Dienste und die seiner Mitgliedsvereine.

Wenn Sie helfen möchten, die Ziele der Stiftung zu unterstützen, können Sie das durch eine Spende oder Zustiftung tun. Wir informieren Sie gerne.

Ansprechpartnerin: Angelika Ochs, Stiftungsverwaltung, Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt/S., Telefon: 09771/6116-0, Fax: 09771/6116-33, Email: hallo@caritas-nes.de, Internet: www.caritas-rhoengrabfeld.de

Stiftungskonten: Sparkasse Bad Neustadt,
IBAN: DE05793530900000183350, BIC: BYLADEM1NES

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG
IBAN: DE38790691650000846821; BIC: GENODEF1MLV

Im Jahr 2021 konnte die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld die Flüchtlings- und Integrationsberatung des Caritasverbandes f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unterstützen.

DAS ERZÄHL-CAFÉ

Seit der Gründung des Erzähl-Café s im Jahre 1992 fanden im Gewölbekeller des Caritas-Hauses Edith Stein in der Kellereigasse in Bad Neustadt insgesamt 181 Nachmittagsveranstaltungen mit interessanten Erzählerinnen und Erzählern statt

In der Saison 2020 /2021 und 2021/ 2022 konnte wegen der „Corona-Pandemie“ leider keine Veranstaltung stattfinden.

Das Erzähl-Café ist eine Einrichtung, in der gerade das generationsübergreifende mit vielen Erlebnissen aus vergangenen Zeiten zwischen Alt und Jung eine ganz besondere Rolle spielt. Eine herzliche Einladung ergeht deshalb auch und besonders an jüngere Menschen.

Das Erzähl-Café wird von Wolfgang Kitscha moderiert. Der Eintritt ist frei!



„Wir hoffen“, so Wolfgang Kitscha, „dass wir Sie 2022 wieder zu unseren Erzähl-Café-Nachmittagen einladen können und würden uns sehr über Ihr Kommen freuen.“

"HALT MICH FEST -UND SCHENK MIR LICHT!" - CARITAS KERZENAKTION

Caritas – wir unterstützen zuverlässig sozial benachteiligten Familien im
Landkreis Rhön-Grabfeld.

Spenden für die Caritas Kerzenaktion sehr willkommen

Beim Abholen des gespendeten Rhön Kaffees im Klosterladen Maria Bildhausen, konnte sich Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas vor Ort von den emsigen Mitarbeitern zeigen lassen, wie der Inklusionsbetrieb die Ware mit sehr viel Liebe und Hingabe herstellt. Ein angenehmer Kaffeeduft durchströmte beim Kaffee rösten die Schaurösterei in Maria Bildhausen. Inhaber Rainer Bühner sowie seine Mitarbeiter erklärten die verschiedenen Arbeitsschritte, die unterschiedlichen Kaffeebohnen sowie das Röstverfahren. Sichtlich stolz überreichte das Team im Anschluss die Kaffee Spende. Die Weihnachtsaktion „Caritaslicht – Halt mich fest und schenk mir Licht – helfen und gewinnen“ kann nur durch solche Sachspenden durchgeführt werden. Deshalb ein großes Dankeschön an alle Spender die zum Gelingen unserer Aktion beigetragen haben: Franken Therme Bad Königshofen, Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Bad Neustadt, Gasthaus Zum Golden Hirschen, Pax Bräu e.K. und Bäckerei Lehnhardt aus Oberelsbach, Autohaus Orf Hausen, Rhön-Kaffee Bühners Rösterei, Schreinerei Geis Bischofsheim, Blattwerk, erFRISCHEND anders! Alexandra Bilko-Pflaugner und Englert Beton GmbH aus Wülfershausen, Esso Station Ostheim, Autohaus Kehm GmbH, Hotel Residenz, Günther Fachhandel GmbH & Co. KG und RADHAUS RAAB GMBH & CO. KG aus Bad Neustadt a. d. Saale, Rhönmomente Ginolfs, Physiomobil Rödelmaier, Schmitt's Obstgarten aus Reichenbach, Biohof Hartmann Weisbach und Jack's Tasty Foodtrucks aus Schönau.

Insgesamt wurden Preise im Wert von über 1000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Liebevoll verpackt wurden die Caritaslichter von Irmgard Fick aus Unterelsbach. Der Erlös aus dem Verkauf der 700 Caritaslichter ermöglicht die Unterstützung von sozial benachteiligten Familien im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Allen Spendern und Käufern ein herzliches Vergelt's Gott!

Von links Anna Anding, Simone Scheidler, Christof Kunkel und Rainer Bühner, auf der rechten Seite Tanja Schmid, Elke Storch und Jürgen Dennerlein

Vorne Michael Hermann und Jörg Kaiser Foto: Lukas Lippert



HEISS BEGEHRTE ORANGENMARMELADE

Die Orangenmarmelade von Inge Ochs ist und war schon seit jeher der Renner beim Caritas Adventsmarkt. Immer gab es im Voraus schon jede Menge Vorbestellungen. Der Caritas Adventsmarkt musste leider wie so viele andere Märkte abgesagt werden. Aber die Nachfragen nach der leckeren Orangenmarmelade nach dem „Ochs`schen Rezept“ war so groß, dass Inge Ochs sich trotzdem an den Herd gestellt und 50 Gläser Marmelade gekocht hat. „Da hab ich wenigstens was zu tun und sitz nicht nur zu Hause rum!“, sagte sie schmunzelnd.



Seit Jahren kocht sie über 60 Gläser extra für den Caritas Adventsmarkt alleine, nur im letzten Jahr hatte sie jede Menge Helferinnen und einen Helfer zur Seite, die mit ihr zusammen 100 Orangen geschält, geschnippelt, gepresst, gekocht und zum Schluss in Gläser abgefüllt hatten. Diesmal musste sie die Marmelade wieder alleine kochen und das mit immerhin fast 85 Jahren. Alle Gläser waren im Handumdrehen weg. 80 Orangen und 50 leere Gläser sind mit dem Treppenlift nach oben gefahren und später die fertig gekochte Orangenmarmelade mit dem Lift wieder nach unten ☺ Damit alles kontaktlos stattfinden konnte, hatte Frau Ochs unten an der Treppe die Orangenmarmelade, Tüten und eine Kasse aufgestellt. „Zum Schluss waren 230 € in der Kasse und die sind natürlich für die Caritas! Das freut mich riesig! Da hat die Eine oder der Andere scheinbar ein bisschen mehr in die Kasse gelegt. Die vier Tage Arbeit haben sich auf jeden Fall gelohnt!“, freut sich Inge Ochs sichtlich stolz.



WEIHNACHTSAKTION

„Hilfe für die Kinder der Region“

Kinder für Kinder

Nachdem die Weihnachtspäckchenaktion letztes Jahr Corona bedingt ausfallen musste, startete der Kindergarten „Die kleinen Strolche“ in Sandberg heuer erneut durch. „Wir möchten in diesem Jahr wieder an Familien denken, denen es nicht so gut geht wie uns. Deswegen starten wir gemeinsam mit der Caritas die bewährte Aktion **„Hilfe für die Kinder der Region“**. Hierfür sammeln wir Schuhkartons für hilfsbedürftige Kinder in der Region Rhön Grabfeld. Je mehr Pakete gepackt werden, desto mehr Kindern kann man an Weihnachten ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern.“, so Leiterin Nicole Straub.

Elke Storch vom Caritasverband nahm die Pakete dankend entgegen und versprach, dass die Geschenke dort ankommen, wo es nötig ist. Die Kindergartenkinder aus Sandberg und Schmalwasser, ihre Familien und Erzieher wollten mit dieser Aktion bewusst Kindern in unserem Landkreis eine kleine Freude machen. In den liebevoll verpackten Kartons befinden sich neben Spielzeug und Kuscheltieren auch Buntstifte, Schokolade, Zahnbürste und Zahnpasta. Diese Päckchen wurden nun rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest an die Caritas übergeben. Das Bild zeigt von links Nicole Straub (Leitung Kindergarten Sandberg) mit Pauline Arnold, Sabine Schwab (2. Vorstand des St. Johannis-Zweig-Vereins Sandberg) mit Nele Sitzmann und Elke Storch (Gemeindecaritas).

Die ehrenamtlichen Frauen des Caritas Kleidermarktes verteilten die liebevoll gepackten Geschenke im Caritas Kleidermarktes in Bad Neustadt an Kinder aus hilfsbedürftigen Familien noch rechtzeitig zum Fest



Foto: Daniela Jakubowski

Leben mit Morbus Parkinson

Die Diagnose Parkinson löst bei Betroffenen große Ängste und Unsicherheit aus. Aufklärung und umfassende Information ist besonders wichtig, um Fragen zu beantworten und Zweifel zu beseitigen.

Die Selbsthilfegruppe bietet eine Chance gegen Isolation. Bei den Treffen können die Betroffenen und Angehörigen über ihre Erfahrungen und Probleme reden.

Wir helfen Ihnen und Ihren Angehörigen, damit Sie mit dieser Situation besser umgehen können.

Das bieten wir:

- Reha-Sport
- Vorträge und Diskussionen mit Fachärzten
- Gesprächskreis für Erkrankte und Angehörige
- Vorstellung Parkinson-Nurse
- Gemeinsame Aktivitäten

Reha -Sport

Unsere Reha-Sportgruppe ist von der Arbeitsgemeinschaft Rehabilitätssport in Bayern anerkannt und zertifiziert.

Die Kosten für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ärztlichen Attest werden über die Krankenkasse abgerechnet

Ansprechpartner

Leiterin der Regionalgruppe
Frau Angelika Ochs
Bad Neustadt
Caritasverband f. d.
Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.
Telefon: 09771 / 61 16 0

Ilse Ulsamer
Trainerin Reha-Sport
Tel. 09771 / 3196

Wir unterstützen Sie gern!

Parkinson, das heißt:

- behindert und nicht behindert sein
- beweglich und nicht beweglich sein
- Alles können und doch nichts allein
- festkleben und dann losrennen
- wollen und doch nicht können
- mal zappeln und mal zittern
- Es ertragen und sich dazu bekennen

DANKE - EINIGE BEISPIELE FÜR HILFREICHE ÜBERRASCHUNGEN UND GROßZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IN NOT



Prominenten – Band
Bad Königshofen



Weihnachts-Wunschbaum-Aktion
Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld



Dänisches Bettenlager spendet für
„Menschen in Not“



Spenden erhalten wir immer wieder von der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG, der Sparkasse, der Gustav-Fuchs-Stiftung und von Unternehmen und Privatleuten.

Unterstützt werden die Vereinszwecke des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. von der Diözese Würzburg über den. Herzlichen Dank!

SPENDEN

Wir danken allen, die sich im Jahr 2021 für die Arbeit der Caritas eingesetzt haben. Ohne Ihre Hilfe / Ihre Unterstützung / Ihre Spende gäbe es viele Angebote und Hilfen der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang. Und so sagen wir aus ganzem Herzen DANKE für Ihr Engagement und Ihre Spende.

Auch 2021 freuen wir uns wieder über Spenden:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG
IBAN: DE50 7906 9165 0000 8044 10, BIC: GENODEF1MLV

Sparkasse Bad Neustadt
IBAN: DE81 7935 3090 0000 0012 71, BIC: BYLADEM1NES



Foto: pixabay

HEMPPAGES

Einen umfassenden Überblick über die Angebote und Dienstleistungen des Kreis-caritasverbandes finden Sie aktualisiert und versehen mit den neuesten Nachrichten und Terminen auf:

www.caritas-rhoengrabfeld.de

www.pflegeuebungszentrum.de

www.sozialstation-mellrichstadt.de

www.sozialstation-badkoenigshofen.de

www.tagespflege-mellrichstadt.de

www.tagespflege-badkoenigshofen.de



CARITAS-SHOP

Mit dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie Menschen in Not, denen über unsere Beratungsdienste geholfen wird. Hier sehen Sie eine kleine Auswahl unserer Artikel, die Sie über den Caritas-Shop oder direkt beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. erwerben können.

Interessiert? – dann besuchen Sie unsere Homepage unter:
www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/



Trostpflaster – Ein Trostbuch für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.
 Gebundene Ausgabe: 18 Seiten
 Größe: 14,8 x 10,8 x 0,3 cm
 Verkaufspreis: 2,50 Euro



Der piffige Notizquader für piffige Leute zaubert Blatt für Blatt (504 Blatt, 10 x 10 cm) ein Schmunzeln in den Alltag. Preis: 3,90 Euro



Ein Lyrikheft von Peter Schott – Kommen Sie mit in eine Welt voll Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Anteilnahme und Fürsorge. Der Lyrikband (DIN A 6, 40 Seiten, z.T. mit Fotos) „Einfach menschlich“ ist erhältlich für den Preis von 2,90 Euro



Frisch. Frech. Froh. Frei. – Altes Liedgut, gesungen vom Chor „Die frohe Runde“ mit heiter bis nachdenklichen Texten von Peter Schott. Buch mit CD 14,99 Euro



Schenke Sie mit dieser Grußkarte Zuversicht, für jemanden der es gerade gebraucht.
 Verkaufspreis: 1,00 Euro



Schlüsselanhänger
 Engel transparent mit Aufdruck
 42 x 43 x 3 mm
 Preis 1,00 Euro

NACHRUFE

Der Caritasverband f. d.
Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

trauert um

Herrn Albrecht Euring

+ 10.08.2021



Als Mitglied im Caritasrat des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. war es ihm stets ein Bedürfnis mit seiner Fachkompetenz und seiner unschätzbaren Berufserfahrung die Arbeit des Caritasverbandes aktiv mitzugestalten. Immer hat er an das Wohl von Menschen in Not gedacht, hat seine Fähigkeiten zur Hilfe eingesetzt.

Wir verlieren mit ihm nicht nur einen großartigen Menschen,
sondern einen lieben Freund.

Unser Mitgefühl gilt der Familie.

Für das Team der Caritas mit den angeschlossenen Sozialstationen
Bad Neustadt, im August 2021

Reiner Türk
1. Vorsitzender

Angelika Ochs
Geschäftsführerin



Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

trauert um

Ehrentraud Dietz

Die Verstorbene engagierte sich

viele Jahre ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen
im Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

In Anerkennung und Würdigung dieser Tätigkeiten
werden wir sie in ehrender und wertschätzender Erinnerung behalten.

Reiner Türk
1. Vorsitzender



Angelika Ochs
Geschäftsführerin

Bad Neustadt, im Juni 2021

DasMachenWirGemeinsam



Die Welt gerät aus den Fugen:

Am 24.02.2022 beginnt der durch nichts zu rechtfertigende Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Millionen Menschen fliehen.

In Rhön-Grabfeld werden ca. 800 Vertriebene ankommen – die Versorgung und Betreuung wird zu einer riesigen Aufgabe für den Caritasverband und viele Ehrenamtliche. Lebensmittel und Kleider, Hygieneartikel und vieles mehr wird benötigt, sortiert, verteilt. Ehrenamtliche kümmern sich um die Familien erledigen Aufträge, Fahrten uvm. – jeden Tag neue Herausforderungen.

Danke an unsere Ehrenamtlichen – Ihr seid großartig!

Eine Aufgabe, die nur gemeinsam zu schaffen ist.

